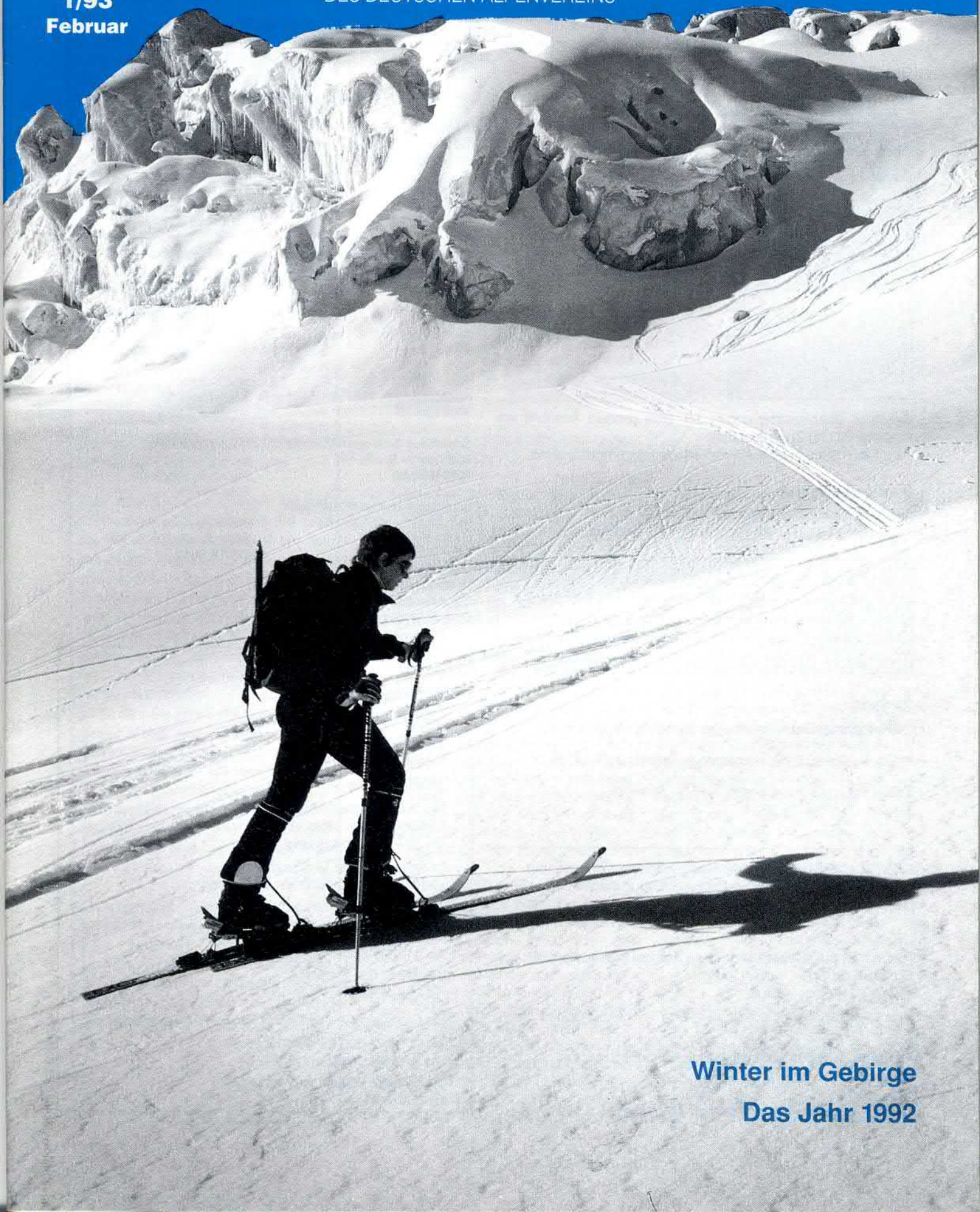




1/93
Februar

gletscherspalten

MITTEILUNGEN DER SEKTION RHEINLAND KÖLN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS



Winter im Gebirge
Das Jahr 1992

Deutscher Alpenverein Sektion Rheinland Köln

Gegründet 1876

Geschäftsstelle

Gereonshof 49 · 5000 Köln 1 · Telefon 13 42 55
Leiterin der Geschäftsstelle: Frau Egoldt

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15.30-18.30 Uhr

Mitgliedsbeiträge

A-Beitrag = 75,- DM
B-Beitrag = 37,- DM
Junioren = 38,- DM*)

Aufnahmegebühr

50,- DM
30,- DM
20,- DM

Jugend = 14,50 DM
(10-18 Jahre)
Kinder = 3,50 DM
(6-10 Jahre)

*) 18-25 Jahre bzw. Studenten bis 28 Jahre, für Ältere als 25 Jahre bitte Vorlage der Studienbescheinigung

Bei Ihrer Überweisung geben Sie bitte genaue Anschrift an: Postleitzahl und Zustellpostamt.
Bitte teilen Sie uns eine Adressenänderung umgehend mit.

Bankverbindungen:

Postgiro: Köln 38 90-504
Stadtsparkasse Köln 29 052 289 (BLZ 370 50198)

Eine große Bitte der Geschäftsstelle:

Bitte denken Sie bei der Überweisung Ihres Beitrages an den Absender und an die Mitgliedsnummer. Auch für deutliches „Durchschreiben“ dankt Ihnen

Ihre Geschäftsstelle

Bücherei:

Öffnungszeiten **nur** donnerstags 18.00 bis 19.30 Uhr

Eifelheim Blens, 5169 Heimbach 1, Telefon 0 24 46/3517

Kölner Haus auf Komperdell, A-6534 Serfaus,
Telefon 00 43/54 76-6214

GLETSCHERSPALTEN, Mitteilungen für die Mitglieder der Sektion Rheinland Köln des Deutschen Alpenvereins, Gereonshof 49, 5000 Köln 1

Redaktion und Gestaltung: Karin Spiegel (verantwortlich), Elisabeth Stöppler, Robert Wagner

Druck: Hans Braun, Ludwig-Jahn-Straße 1, 5253 Lindlar

Titelbild: Aufstieg zum Strahlhorn, Allalingletscher (Foto: Klinkhammer)

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe: 15.4.1993

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Donnerstag, 11. März 1993

19.30 Uhr, Kolpinghaus Köln, St. Aperi-Str.
(Tagesordnung s.S. 15!)

Aushänge der Sektion Rheinland/Köln

Apotheke „Zum weißen Hirsch“ C. Roemke & Cie., Buchhandlung
Ottostraße/Ecke Subbelrather Str. Apostelnstraße 7
5000 Köln 30 5000 Köln 1

Hei-Ha-Sport Sonnendrogerie Georg Bach
Breitestraße 40 Longericher Straße 441
5000 Köln 1 5000 Köln 60

Schuhhaus Josef Herkenrath Sport Bürling KG
Wiesdorfer Platz Zehntstraße 7-11
5090 Leverkusen-Wiesdorf 5000 Köln 80 Mülheim

Schuhhaus Koch Sportgeschäft Röhrich
Dürener Straße 228 Kölner Straße 17
5000 Köln 41 4047 Dormagen 1

Glas-Krähmer Rolf Stöcker
Neusser Straße 324/Ecke Blücherstr. Kuckenberg 32
5000 Köln 60 5093 Burscheid

Schuhhaus Bernhard Middendorf Viktoria-Apotheke
Buchheimer Straße 48 am Rudolfplatz
5000 Köln 80 Aachener Straße 6
5000 Köln 1

Schuhhaus Helmut Middendorf Wittekind-Apotheke
Kalk-Mülheimer-Straße 92 Luxemburger Straße 238
5000 Köln 91 5000 Köln 41

„Nordkante Nideggen“,
Dieter Siegers
Zülpicher Straße 6
5168 Nideggen

INHALT

Winter im Gebirge	1
Skiwochen auf dem Kölner Haus	3
Stützpunkt Serfaus	4
Skifahren mit der Familie	5
Winterwandern	5
Wer's mal versucht hat . . .	7
Gedanken zum Skitourengehen und der Skitourenausbildung	
Fachübungsleiter Skitouren	11
- zwischen Hobby und Verantwortung	
Haute-Route	12
Gefahrenereinschätzung - Risikobereitschaft	13
- Programm 1/93	15
Der Mund des Experten	27
Das Jahr 1992	29
Ein grandioser Auftakt - Der Große Walserweg	36
Treppauf - treppab: Wanderwoche in der Sächsischen Schweiz	37
Bücherecke - Buchbesprechungen	39

Winter im Gebirge

Die Winter, in denen wir Skiloipen der Umgebung, etwa eine Autostunde von der Domstadt am Rhein entfernt, vorstellen könnten, scheinen vorerst vorbei zu sein. Dennoch - oder um so mehr - reizte es uns, unsere Leser noch einmal in den tiefen weißen Schnee zu entführen...

Dreh- und Angelpunkt des Skisports in unserer Sektion bleibt dabei das Kölner Haus, beleuchtet in unserem ersten Beitrag „Ein Streifzug durch die Geschichte“ von Reinhold Kruse. Wer die letzten Ausgaben der „gletscherspalten“ gelesen hat, dem können eigentlich gar nicht all die Aufrufe entgangen sein, in denen Reinhold Kruse um Mithilfe beim Aufbau des Sektionsarchivs bittet. Eine Kostprobe von dem, was er bereits herausgefunden hat, wird er uns zu Beginn der Mitgliederversammlung am 11. März bieten; lassen wir uns überraschen.

Aber zurück in den Schnee: Auf den nächsten 16 Seiten können Sie sich anstecken lassen sowohl von der Begeisterung unserer Autoren über die verschneite Bergwelt als auch von der Nachdenklichkeit über die Folgen des Skifahrens in unseren Alpenregionen. Daß „Winterwandern“ eine Disziplin werden könnte, mit der sich manches Stück Natur schonen ließe, daran erinnert der Naturschutzreferent. Was aber nicht heißt, daß Sie gleich nach der Lektüre dieses Heftes eine Anzeige zum Verkauf Ihrer Skier für die nächste Ausgabe schreiben sollten ... Wir trauen unseren Lesern zu - sonst wären sie vielleicht gar nicht im Alpenverein - daß sie selbst einen Weg finden, sich mit viel Spaß und Freude in der Natur zu bewegen, ohne sie gleich allzu sehr zu beeinträchtigen.

Ein letztes: Der Schnee hat uns so fasziniert, daß wir nicht alle für diese Ausgabe gedachten Beiträge abdrucken konnten. Freuen Sie sich also jetzt schon auf das Sommerheft mit Aufsätzen von Michael Hauss, Inga Kümmeke und Margot Walbeck.

Die Redaktion

Der Skisport in der Sektion - Ein Streifzug durch die Geschichte -



Foto: Archiv
Weihnachten 1932
im Lausbachtal

Am Abend des 10. August 1928 jubelten die Mitglieder der Skiabteilung der Sektion besonders überschwänglich. Die Hauptversammlung hatte sich soeben mehrheitlich für den Erwerb und Ausbau des Komperdellhauses, von nun an Kölner Haus, in der Samnaungruppe oberhalb von Serfaus, ausgesprochen.

Mit dem Entschluß sahen die Skiläufer ihr jahrelanges Bemühen um eine in einem idealen Skigebiet gelegene Unterkunft belohnt. Noch im gleichen Monat gab die Sektion ein erstes Informationspapier heraus, in dem sämtliche Vorzüge hinsichtlich Schneesicherheit, Anfahrtswege, Komfort des Hauses, klimatischer Verhältnisse etc. gepriesen wurden. Selbst Hannes Schneider, der große Skipionier vom Arlberg („Arlbergerschule“) und der Vorsitzende des Deutschen Skiverbandes, Paul Dinkelacker, versprachen dem Platz eine große Zukunft.

Schon 1903 standen die ersten (wahrscheinlich) Skiläufer auf dem Furgler; sie kamen aus dem jenseitigen Paznauntal. Spätestens von nun an erschlossen die Skipioniere das gesamte Samnaungebiet. 1913 erschien hierfür der erste gedruckte Skiführer. Bis zu einer Unterkunft auf Komperdell mußten die Schneeschuhläufer aber noch bis 1924 warten. Eine leerstehende Baracke des Bergwerks am Erzköpfe im Lausbachtal richtete der Österreichische Touristen Klub zu einem Provisorium her. 2 Jahre später schuf das Kurhotel Obladis mitten auf der Komperdellal-

pe eine kleine, aber recht zweckmäßige Skihütte für seine Wintergäste. 1927 faßte die Sektion Schwaben (Stuttgart) des DuÖAV unter Leitung des schon genannten Paul Dinkelacker den Entschluß zum Bau einer Schutzhütte auf Komperdell. Finanzielle Schwierigkeiten ließen die Stuttgarter von der Vollendung des Projektes Abstand nehmen, und unsere Sektion übernahm den Rohbau. Am 1.9.1929 öffnete das Kölner Haus seine Pforten. Der Skisport hatte bis dahin einen enormen Aufschwung genommen. Ursprünglich in Nord-europa beheimatet, brachten Reisende die Ski in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts auch in den Alpenraum. Die Frage, ob die langen Bretter (bis zu 2,30m) auch in den wesentlich steileren, hochalpinen Lagen zu gebrauchen waren, beantworteten Wilhelm Paulcke und seine Kameraden mit der Durchquerung des Berner Oberlandes 1897 in der Praxis. Um die beste Technik des Abfahrens entbrannte nun ein Methodenstreit. Skischulen, Kurse und Skiwettkämpfe waren Ausdruck einer planvollen Organisation zur Verbreitung des neuen winterlichen Sports.

Auch in den Mittelgebirgen fanden sich Anhänger der neuen Gleitbretter zusammen. Der Eifelverein regte 1905 zum Betreiben des Schneeschuhlaufes an. Am 18.12.1907 trafen sich 30 Herren des Kölner Eifelvereins, des Sauerländischen Gebirgsvereines und der Sektion Rheinland des DuÖAV zur Gründung des „Win-

tersport-Verein Köln". Den gibt es übrigens heute noch.

Die erste belegte Skihochtour, die von einem Sektionsmitglied unternommen wurde, datiert aus dem Jahr 1912 und führte ins Verwall und die Ötztaler. An einem klaren Märztag erreichte der Tourist aus dem Skidepot den Südgipfel der Wildspitze.

Am 15.10.1913 sprach der Skilehrer Karl Kress aus München vor den interessierten Mitgliedern zum Thema „Der Ski im Hochgebirge“. Dies ist zugleich ein letzter Hinweis auf die Entwicklung des Skilaufs in der Sektion bis zum 15.1.1925. An jenem Tag gab der Vorstand auf der ordentlichen Hauptversammlung bekannt „den bestehenden Ausschüssen bzw. Abteilungen eine neue Gruppe, eine Skiabteilung, anzugliedern.“ Zur Begründung gab er den Hinweis auf die zunehmende Bedeutung des Wintersportes und die vielen Anhänger auch innerhalb der Sektion. Peter Schlösser übernahm die Leitung der Gruppe. Im ersten Jahr ihres Bestehens wurden Richtlinien aufgestellt, ein Turnkurs eingerichtet, an 2 Sonntagen Skiwanderungen in der Eifel durchgeführt und ein Skikurs für Anfänger mit 22 Teilnehmern veranstaltet. Außerordentlichen Beifall fand am Montag, dem 12.10.25 die Vorführung des Skilehrfilms „Die weiße Kunst“ von Sepp Allgeier, jenem Kameramann des Berg- und Skifilm Pioniers Dr. Arnold Fank. Als Hauptdarsteller figurierte der schon genannte Hannes Schneider.

In den folgenden Jahren entwickelten die Skisportler eine rege Aktivität in Theorie und Praxis des Skilaufs. An dem ideologischen Streit jener Jahre innerhalb des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, ob der Skilauf als Disziplin in den Verein gehöre, beteiligte sich die Sektion offenbar nicht. Sie faßte es als selbstverständlich auf und machte damit deutlich, daß die Ski als Hilfsmittel zur Bergbestei-

gung ebenso dienen könnten, wie z. B. die Steigeisen. Den sportlichen, wettkampfmäßigen Skilauf („schneller, höher, weiter“) lehnte sie allerdings ab und hielt auch den Beitritt zum Deutschen Skiverband für nicht erforderlich.

An der ab 1925 innerhalb der Sektion aufkommenden Diskussion über eine neue Unterkunft für die verlorengegangene Hütte im Rosengarten beteiligte sich die Skiabteilung von Anfang an. Schlösser schrieb in seinem Jahresbericht für 1925: „Bei dem Bau einer neuen Sektionshütte ist besonderer Wert darauf zu legen, daß die Interessen der alpinen Skiläufer gebührend berücksichtigt werden.“ Am Abend des 10.8.1928 dann der Jubel bei Schlösser und seinen Skifahrerengenossen und -genossinnen. Die vorherrschende Bedeutung des Kölner Hauses als Skifahrerstützpunkt kommt wohl auch in der Wahl Schlössers zum 1. Hüttenwart für die neue Herberge zum Ausdruck.

Ab sofort setzte die Werbung ein. Die bereits erwähnte erste Reklameschrift entstand; bald darauf kam das erste mit fotografischen Aufnahmen versehene Faltprospekt heraus und die erste Ausgabe des Winterführers für die Umgebung des Kölner Hauses („Winter auf Komperdell“) samt Karte mit Skiroutenaufdruck Ende 1930. 4 Auflagen erfuhr der Führer, die letzte erschien im Dezember 1961. Aufsätze von Dr. Keller in Fachzeitschriften machten das neue, mit einer komfortablen Hütte erschlossene Skigebiet auch über die Grenzen der Sektion bekannt. Von überall her kamen die Wintergäste. Kurse verhalfen den Anfängern zum rechten Schwung. Der Anordnung der Nazis im Jahre 1934, daß alle Sektionen des DuÖAVs Skigruppen zu bilden haben, brauchten die Kölner nicht mehr nachzukommen. Im Februar 1937 eröffnete die Sektion ihre Komperdell-Skihütte unweit des Kölner Hauses. Vom 28.12.1940 bis 6.1.1941 fand der „Einfüh-

rungslehrgang für winterliches Bergsteigen als vormilitärische Ausbildung für Freiwillige der Gebirgstruppen“ auf Komperdell statt.

Mit dem Jahr 1957 setzte auch auf den Serfauser Höhen eine radikale Veränderung des Skilaufs ein. Der Bau der Gondelseilbahn und der ersten Skilifte verursachten eine Umwandlung aus dem bis dahin praktizierten Touren-Skilauf in das Pisten-Skifahren. Die Aufwärmphase, die vor jeder sportlichen Beanspruchung stehen sollte, hier beim Skilauf in Form des Bergaufsteigens mittels Fellen, vordem mit Stricken unter den Ski, ersetzte der Mensch nun durch die mechanischen Aufstiegshilfen. Ohne Krafteinsatz und Schweißausbrüche ließ sich jetzt skifahren. Solcherart Bequemlichkeit sprach sich sehr schnell rum, und die Menschen kamen in Massen. Von nun an gab es das Problem des Massensportes Skifahren. Und mit dem Bau von Stauseen zur Speisung der Schneekanonen ist sicher noch kein Ende des Fortschrittes eingetreten. Aber das ist ein anderes Thema.

Die Geschichte des Skisportes innerhalb unserer Sektion wollte ich skizzieren. Übrigens: Bis heute hat sich eine Skiabteilung in unserer Sektion erhalten.

!!! Aufruf !!!

Ein solcher Beitrag aus der Sektionsgeschichte zu Ihrer Unterhaltung kann nur entstehen, wenn die Informationen, entweder in Schrift- oder Bildform, wohl geordnet vorliegen. Im Archiv klaffen immer noch Lücken!!

Sollten Sie etwas aus ihren Zeitzeugnissen zur Geschichte der Sektion beitragen können, wenden Sie sich bitte direkt an.

Reinhold Kruse
Schillstr. 7
5000 Köln 60 (Nippes)
Tel. 0221/76314.

Das im Jahre 1929 erbaute, schön gelegene Kölner Haus der Sektion Rheinland-Köln bietet dem Skiläufer:

Viel Sonne, herrliche Aussicht auf Kauner Grat und Glockenturmreihe, einfache aber gediegene neuzeitliche Einrichtung, fließendes Wasser, Zentralheizung, elektrisches Licht, Bad, Duschraum, Fernsprech-Anschluß u. s. w. Bettpreis 2,50 Sch., Matratze 1,20 Sch., Heizung und Licht 1,50 Sch. (Nichtmitglieder des D. u. Oe. A. V. zahlen die doppelte Bett- und Matratzengebühr.)

Verpflegung gut, reichlich, preiswert, entweder nach der Karte oder zum Festpreise von 8 Schilling.

Schnellzugstation Landeck der Arlbergbahn. Postauto bis Ried im Oberinntal. Aufstieg 3½ Stunden. Zugang vollkommen lawinensicher. Gepäckbeförderung durch Schlitten.

Anfragen und Anmeldungen an den Hüttenwirt Franz Schuler, Besitzer des Gasthofes zur Post, Ried in Tirol, Fernsprecher Nr. 4.



Im Aufstieg zum Lazid - Blick auf Kauner Grat

„Ist das nicht ein schöner Tag?“ Skiwochen auf dem Kölner Haus „Wie es Euch gefällt“

An einem kalten Aprilmorgen gleitet eine Gruppe Kölner Skiläufer, abseits der Piste, über eine feste Firndecke ins Tal. Es ist wunderbar, ich fühle mich leicht und beschwingt, als wären mir Flügel gewachsen. Unten angekommen, lassen wir uns schnell wieder hinaufziehen. Vor der Abfahrt stehen wir noch eine Weile unterhalb des Planskopfes, blinzeln in die Sonne, sehen den stahlblauen Himmel, schauen hinüber zu den Ötztalern, und die Firndecke glitzert wie Millionen von Brillanten. „Ist das nicht ein schöner Tag? Ist das nicht ein wunderschöner Tag“, sage ich begeistert. Auch der nächste Morgen läßt das Firnfahren zu. Wieder stehen wir oben am Berg und genießen den Anblick der Winterlandschaft in der Sonne. Plötzlich ruft jemand aus der Gruppe: „Ist das nicht ein schöner Tag? Ist das nicht ein wunderschöner Tag?“ Die glücklichen Gesichter lassen schnell den Aufwand der Organisation einer Skiwoche vergessen.

1985 überredete mich Hubert Parting, mich in das Abenteuer des Skifahrens zu stürzen und mit ihm eine Skiwoche auf dem Kölner Haus für die Mitglieder unserer Sektion zu organisieren. Die Idee war, den Wintersport und unser Alpenheim in unserer alpenfernen Sektion populär zu machen. Die Erwartungen, die wir zu Beginn hegten, haben sich erfüllt. Inzwischen starten wir zweimal im Jahr für je eine Woche, im März und April, von Köln zum Kölner Haus. Unsere Gruppe, die 1986 aus 19 Personen bestand, ist in diesem Jahr auf 40 Personen angewachsen. Dabei ist jede Altersstufe, vom dreijährigen Kind bis zum 72jährigen, vertreten. Sie fügen sich zu einer harmonischen Gruppe zusammen, die sich tagsüber auf den Pisten tummelt und sich abends auf der Hütte mit Karten- oder Gesellschaftsspielen, Lesen und Erzählen vergnügt.

Viele werden nun fragen, ob auch Anfänger an den Skiwochen „Wie es Euch ge-

fällt“ teilnehmen können. Ja, jeder Interessierte kann auf die Bretter steigen und während der Woche das Alpinski fahren erlernen. Wir werden von erfahrenen Skilehrern der Skischule Serfaus betreut. Seit nunmehr sieben Jahren begleitet uns Lois Greiter. Vor drei Jahren gesellte sich Rudolph Tschuggmall dazu. Bei beiden möchte ich mich an dieser Stelle für die Geduld und ihre Freundschaft herzlich bedanken. Ein ganz besonderes Dankeschön gilt Hubert, der diese Skiwochen ins Leben rief und in mir die Liebe zum Schnee und den Brettern weckte.

Wir alle freuen uns schon auf die Wochen im März und April 1993. Bald schon werden wir wieder oben am Planseck stehen und nicht nur mir werden die Gedanken durch den Kopf gehen: „Ist das nicht ein schöner Tag? Ist das nicht ein wunderschöner Tag?“

Elisabeth Stöppler



Stützpunkt Serfaus?

Am Anfang war Serfaus. Genauer und ungleich richtiger: das Kölner Haus - Standort Serfaus.

Wer weit ausholt, man braucht es nur ein paar wenige Jahre, findet die Entwicklung der Skigruppe - so wie sie heute ist -, eng verknüpft mit dem alpinen Stammhaus unserer Sektion. Trotz der wenigen Jahre waren es 3 verschiedene Pächter, zu denen wir jeweils wiedergekehrt sind.

Auch wir sind in den Jahren nicht die gleichen geblieben. Waren es am Anfang Eltern mit ihren und anderen Kindern, die den Kern und Kurs der Gruppe ausgemacht haben - und noch tun, so ist die Gruppe über ihre Ränder heterogener geworden, ein Gewinn. Stand am Anfang die Ausbildung im Skifahren als Katalysator im Vordergrund, so fährt heute auch eine Gruppe, die über das Jahr immer mal wieder aktiv ist. Der Kurs ist ein Teil unserer Fahrt, inzwischen weniger wesentlich als wichtig. Mit Rainer, Kim und mir ist das Team der Ausbilder dem kontinuierlichen Wachstum der Gruppe gefolgt; Friederich ergänzte die alpine Ausbildung mit seinen Einführungen ins Tourenggehen, auch das in Serfaus - Hexensee-Hütte.



Von allen Entwicklungen unberührt scheint allen der Austragungsort unserer Aktivitäten. Warum eigentlich? Weil die Sektion hier nun mal ihr Haus hat? Besondere Eignung von Lage und Gelände - oder Gewöhnung? Erträgliche oder gute Bewirtung? Großzügige Unterstützung durch die Sektion? Wahrscheinlich von allem etwas. Wir fühlten uns hier wohl, oder zieht auch

hier Veränderung auf? „Na gut, prima, schon wieder Serfaus“ steht nicht mehr alleine. Same procedure as last year? We'll see.

Bodo Holtkamp

PS Der Zug ist unterwegs: Skitourencamp „mit Familienanschluß“, durchgeführt von Edmund, Heinz, Michael und Walter - in der Schweiz.



Skifahren mit der Familie

Ostern 1991 wurde von der Skigruppe zum ersten Mal ein einwöchiger Skikurs mit dem besonderen Hinweis „Eltern mit Kindern willkommen“ angeboten. Ort für diesen und einen weiteren im folgenden Jahr war jeweils das Kölner Haus, das sich zu diesem Zweck besonders gut eignet; inmitten eines Skigebietes, leichte bis mittelschwere Pisten, kein Autoverkehr,....., um nur einige Vorzüge zu nennen. Möglich wurde dies erst durch die Anzahl der Fachübungsleiter Ski-Alpin, die sich zu diesem Zweck zeitlich abstimmten und damit die Grundlage für ein solches Angebot schafften.

Könnensstand und Interessenlage von Kindern und Erwachsenen sind in der Regel sehr unterschiedlich, so daß eine skifahrrische Trennung für beide Gruppen von Vorteil ist. Wer kennt nicht das Bild von schimpfenden Eltern und heulenden Kindern auf der Piste oder am Lift. Der eine ist über-, der andere unterfordert und schon ist der Ärger da.

Diese Erfahrung blieb unseren Kindern in den vergangenen zwei Jahren jedenfalls, so meine ich sagen zu können, erspart. Im Gegenteil, Spaß und Freude dominierten.

Neben dem Erlernen der Skitechnik spielte insbesondere die Sicherheitserziehung im Kinderskikurs eine wichtige Rolle. Sich zusammen mit anderen Skifahrern sicher auf der Piste bewegen zu können ist notwendiger denn je. Bei Unfällen gehen Kinder in der Regel oftmals nur als „Verlierer“ hervor. Neben dem rein sportlichen Teil darf natürlich das Lager- und Hüttenleben nicht unerwähnt bleiben. Die Aufteilung in ein Kinder- und Erwachsenenlager, zusätzlich einiger Zimmer, erwies sich ebenfalls als günstig. Während der Abendstunden war für die Kinder der Aufenthalt im Lager oftmals attraktiver als oben in der Gaststube. An dieser Stelle möchte ich aber auch noch einmal der Familie Althaler für Ihre Unterstützung und Ihr Entgegenkommen danken.

Inwieweit eine bleibende Nachfrage für weitere Kurse dieser Art besteht, wird sich in Zukunft noch zeigen müssen. Die Teilnehmerzahl des vergangenen Jahres, lag deutlich über 20, war jedenfalls beachtlich, sollte aber aus Sicht der Übungsleiter auch nicht viel größer werden.

Rainer Franken



Viel Zeit für Spiel und Spaß für Jung und Alt am Abend in der Hütte

Winterwandern

Auf der Suche nach möglichst naturschonenden alpinfreizeitlichen Betätigungen im Winter stoßen wir neben dem Abfahrtlauf, dem Langlauf und dem Tourenskilauf jetzt häufiger auf das Winterwandern. Vor allem im Vergleich zum Abfahrtlauf geht das Winterwandern mit den mittlerweile arg geschundenen Bergen behutsamer um. Es ist schon ein Unterschied, ob der verschneite Boden durch rasanten Pisten- und Variantenskilaufl (unter Variantenskilaufl verstehen wir das Fahren abseits der markierten und gesicherten Skipisten im Einflußbereich von Liftanlagen) befahren oder lediglich von Wanderern begangen wird. Vor allem bei unzureichender Schneedecke schädigen die rasch abfahrenden Skiläufer mit den Kanten ihrer Ski (Skikantenschäden) die Vegetations- und Humusdecke mehr als dies Wanderer jemals tun können, selbst wenn sie die Pfade verlassen und sich weglos in verschneites Gelände begeben.

Noch erheblicher fällt die unterschiedliche Belastung des Bodens auf, wenn wir die an

das Abfahrtlaufen und Winterwandern gekoppelten Infrastrukturen vergleichen. Wandern durch verschneite Landschaft verursacht (fast) keine Eingriffe in die Natur, Skiabfahren dagegen eine ganze Menge. Da werden Skipisten, Liftanlagen, Seilbahnen, Beschneiungsanlagen und Flutlichtanlagen gebaut und unterhalten. Da werden weite Flächen mit ihrer Vegetation in Bauland für Hotels und Ferienhäuser umgewandelt. Da werden Großparkplätze an den Talstationen, Restaurants in den Hochlagen errichtet. Da gibt es Luftverschmutzung, Lärm und Verunreinigung z.B. durch Öl von Liftanlagen und Pistenraupen. Zum Winterwandern benötigt man glücklicherweise derartige begleitende Maßnahmen nicht, zumindest nicht in dem Maße. So gesehen spricht viel für das Winterwandern. Kann es zu einer Alternative gegenüber härter mit der Natur umgehenden Wintersportarten avancieren? Das hängt gewiß auch von der Frage ab, inwieweit es bergsportlich und erlebnismäßig etwas zu bieten hat.

Nun sollte sich derjenige nicht täuschen lassen, dem „Wandern“ zu wenig sportliche Anforderung verspricht. Das Winterwandern ist, sobald man über die schneefreien oder mäßig verschneiten Tallagen hinauskommt, eine eigene alpine Disziplin. Es bietet Erlebnisse, die sonst dem Hoch- oder Skitouristen vorbehalten sind, erfordert aber auch eine dementsprechend erhöhte Vorsicht und verlangt ausreichende bergsteigerische Fähigkeiten. Man sollte genügend Kondition für das Spüren im Tiefschnee mitbringen, sich im verschneiten Fels sicher bewegen können und mit Steigeisen auf kurzen Blankeisstellen nicht ins Schleudern kommen. Doch auch wer's gemütlicher mag, kommt zum Zug. Bei entsprechender Tourenauswahl - südseitig oder im Wald - kann man, besonders im Frühwinter, auch schneefreie Wanderwege finden.

Wer außerhalb ausgetretener Wege Winterwanderungen unternehmen will, muß über ein gutes Orientierungsvermögen verfügen. Ist das schon bei Bergtouren im

Sommer gefragt, so ist es im Winter unabdingbar. Viele Hilfen zum Routenfinden, die der Bergwanderer und Bergsteiger im Sommer in Anspruch nehmen kann, fallen im Winter weg. Markierungszeichen, Wege, Pfadspuren sind mit Schnee zugedeckt. Schnee erschwert auch den Transfer von der Karte ins Gelände und umgekehrt, weil detaillierte Landschaftsstrukturen nicht mehr genügend zu erkennen sind. Umso wichtiger ist der Blick dafür, was Karte und Gelände unter solch erschwerten Bedingungen für die Orientierung noch hergeben. Neben einer genauen Auswertung der Karte sollten verschiedene Arbeitstechniken mit Kompaß und Höhenmesser geläufig sein, z.B. das Bestimmen eines unbekannten Punktes auf der Karte bei bekanntem eigenen Standort (Vorwärtseinschneiden), das Feststellen des eigenen Standortes unter Zuhilfenahme zweier bekannter Geländepunkte (Rückwärtseinschneiden), das Feststellen des eigenen Standortes unter Zuhilfenahme eines bekannten Punktes und einer in die Karte eingezeichneten Linie - Bach, Grat, Weg etc., Höhenlinie, falls ein Höhenmesser dabei ist - (Seitwärtsabschneiden) sowie das Festlegen der Marschrichtungszahl für eine Wegstrecke und das Gehen nach dieser Marschrichtungszahl.

Da die Tage im Winter kurz sind, ist eine sorgfältige Zeitplanung notwendig. Die Zeiten und auch die Schwierigkeiten, die in Gebietsführern angegeben sind, beziehen sich auf sommerliche Verhältnisse. Schneeansammlungen oder vereister Fels können den Zeitbedarf unvorhersehbar in die Höhe treiben. Man sollte die Touren morgens früh beginnen, um nicht mit der letzten Minute des Tageslichtes rechnen zu müssen. Auch eine Taschenlampe im Rucksack ist kein überflüssiger Ballast. Denn mit ihrer Hilfe kann man auf Forstwegen selbst bei Dunkelheit noch ganz gut weiterkommen.

„Viele kurze Pausen im tiefen Schnee . . .“



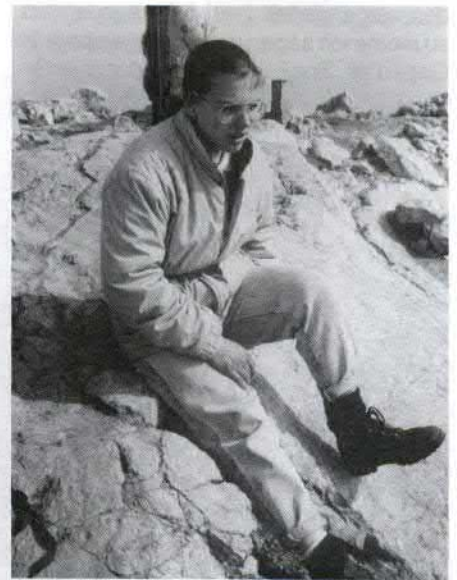
Die Südseiten im Winter nutzen . . .

Auch die Ausrüstung für's Winterwandern muß stimmen. Die Bekleidung muß warm und schneedicht sein. Hochtourenstiefel aus Kunststoff sind denen aus Leder vorzuziehen. Auf jeden Fall sollten sie steigeisenfest sein, denn wenigstens Leichtsteigeisen sollte man für vereiste Wege oder Felsen mitnehmen. Für das Gehen im ungespurten Tiefschnee leisten Gamaschen und Überhosen gute Dienste. Ein möglichst wasserundurchlässiger, winddichter und atmungsaktiver Anorak gehört ebenso zur Ausrüstung wie ein Paar Wollhandschuhe. Nicht vergessen werden dürfen auch im Winter Sonnencreme und Lippenchutz. Besonders wichtig ist wegen des enorm reflektierenden Schnees eine stark absorbierende Sonnenbrille, besser Gletscherbrille. Skistöcke sind vor allem beim Spüren als Balancehilfe angezeigt. Für den Notfall ist eine leichtgewichtige Rettungsdecke aus Alufolie besser als überhaupt kein Kälteschutz.

Immer sollte man daran denken: mit dem Schnee kommt auch die Lawinengefahr. Die Nummer des Lawinenlageberichtes gehört unbedingt in die Tasche.

So vorbereitet kann Winterwandern zu einem Erlebnis ganz besonderer Art werden. Ich habe es selbst mit einem Kurs zuletzt Ende Oktober vergangenen Jahres im Virgental in Osttirol erfahren, als über Nacht mehr als dreißig Zentimeter Neuschnee einen sonnenreichen Herbst beendete. Wir konnten uns noch während der Kurswoche umstellen. Einen Tag stapften wir auf Talwegen bei nur wenigen Metern Sicht durch den Schnee. Dann kam die Sonne wieder, aber der Schnee blieb. Die geplante Tour von Prägraten über die

Bergerseehütte auf den Lasöring mußte von der Hütte auf den näher und niedriger gelegenen Bergerkogel umgepolt werden. Trotzdem blieb sie anstrengend. Das Spüren im Tiefschnee, zumal an steilen Bergflanken, geht nun mal in die Knochen. Wer spürte, war nicht sauer, wenn schon nach wenigen Minuten ausgewechselt wurde. Viele kurze Pausen waren allerdings nicht nur wegen der Anstrengung gefordert, sondern auch wegen der Ausblicke erwünscht. Vor uns noch nicht betretene Schneeflächen unter einem stahlblauen Himmel. Unbeschreiblich der Blick vom Bergerkogel. Blendend weiße Hänge unter uns, wie mit einem Bügeleisen geglättet und erst tief unten an der Baumgrenze von total zugeschnittenen Nadelbäumen zerknittert. Ringsum eine Helligkeit, die uns die Augen selbst hinter der Gletscherbrille zukneifen ließ. Hinten jenseits des Virgentials glasklar und zum Greifen nahe die Gipfel der Venediger- und Glocknergruppe. Trotz der Kälte wollte niemand absteigen. Dann erforderten die 600 Meter runter bis zum Wetterkreuz, zunächst stellenweise über vereisten Fels, später über abschüssiges Hanggelände, Vorsicht und sauberes Tritt-



. . . am Gipfel des Aggenstein

setzen. Noch einmal gingen die Blicke rundum, dann tauchten wir in die steil abfallende Waldzone ein. Weniger Schnee, dafür aber stärkere Vereisung. Auf den letzten 800 Metern Abstieg wurde bei einigen Kursteilnehmern mehr der Hintern als Beine und Füße strapaziert. Wir waren geschafft, aber glücklich als wir bei Einbruch der Dunkelheit endlich unten ankamen.

Winterwandern als Alternative zum Skifahren!? An diesem Tag war es eine.

Heinz Arling

Wer's mal versucht hat...

Gedanken zum Skitourengehen und der Skitourenausbildung

Wer's mal versucht hat, eine Skitour zu unternehmen, mit Fell und eigener Muskelkraft als Motor, vielleicht sogar - wenn er eine geschickte Wahl getroffen hat - in unberührtem Schnee, wird es entweder sofort wieder lassen - „Einmal und nie wieder!“ - oder er wird in einen außerordentlichen Bann gezogen, der ihn kaum mehr losläßt.

Dieser Bann wird immer wieder durchklingen in den folgenden Gedanken über Skitouren im allgemeinen und über Stellenwert und Ausbildungskonzepte im Skitourbereich unserer Sektion. Begleitet werden sie von einigen Texten des Pinzgauer Bergführers Reinhard Klappert. **Winter-spuren** nennt er sein Buch, eines der besten Skitourenbücher der letzten Jahre. **Wege in die Stille** lautet der Untertitel und symbolisiert so, daß er auch Stimmungen und Gefühle einfangen möchte, die während einer solchen Tour hochkommen. Wer je den Charme einer Skitour kennenlernte, wird sich hier wiederentdecken. Und dies alles weit ab von irgend welchen billigen Klischeeverpackungen. Wichtig ist aber auch der selbstkritische und z.T. selbstironische Ansatz in diesem Buch.

Ich möchte Sie einladen, liebe Leserin, lieber Leser, zu einer Skitour, wie wir sie in den letzten Tagen des vergangenen Jahres unternommen haben. Zu einer Skitour auf den Muraun pign, einen Eckpfeiler zwischen dem Vorderrheintal und der Val Medel. Bisher sind wir zu dritt - Trudi, Michael und ich, der Schreiber. Sie benötigen nicht viel, um uns zu begleiten, außer ein wenig Fantasie und etwas Muße. Geduld und Nachsicht ist vielleicht erforderlich, die Gedanken eines Skitourengeher während seiner Tour über sich ergehen zu lassen - unsortiert, manchmal auch bruchstückhaft.

Wir starten oberhalb von Curaglia, dem ersten Ort in der Val Medel, und nun: „rein in die Bindung, die Stöcke fest im Griff und los.“ Der Himmel hat sein bestes Blau angelegt und der Schnee glitzert verlockend mit seinen unzähligen Kristallen.

**„Schritt um Schritt.
Nichts sonst. Was auch?“**

**Nur das sanfte Knirschen frischen
Schnees, das Klacken der Bindung.
Schritt um Schritt. Und mein Atem
und der Atem hinter mir. Keine**

**Forderung. Kein Anspruch. Nur das
Nach-oben-Wollen. Sinnlos. Zweck-
los. Herrlich. Eine Kurve, eine Kehre,
dann Rast. Ruhe. Öffnen. Zeit, die
nicht verlorengeht.
Bedürfnislosigkeit“**

Schritt um Schritt... Schnellen Schrittes eilen die einen den Freuden der Abfahrt entgegen. Aufstieg ist für sie ein nicht zu vermeidendes Hinauszögern des „wahren“ Genusses. - Ruhigen, festen Schrittes ziehen die anderen ihre Spur. Für sie ist schon der Aufstieg Genuß - Schritt um Schritt.

Auch wir genießen den Aufstieg. Schauen und gehen. Wegen geringer Schneeeauflage auf dem Südhang haben wir unsere Ski bereits eine halbe Stunde getragen. Jetzt sind wir auf einem Forstweg; eine alte, von zwei Skitourengeher vor Tagen angelegte Spur zeigt uns die Richtung. Michael geht vor; um den richtigen Weg brauche ich mich so nicht zu sorgen.

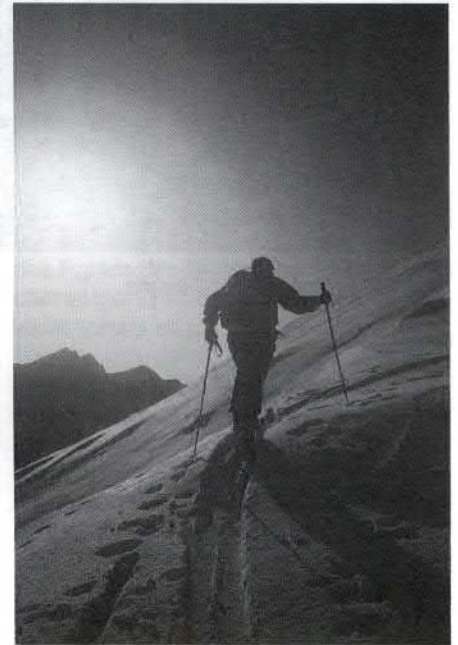
Die gleichmäßige Bewegung läßt meine Gedanken wandern. Und bald schon stellt sich die Frage nach dem Sinn unseres Tuns. Warum dieses „Ausschwärmen“ in die winterliche Natur? Letztlich tragen wir doch nur zu ihrer Störung bei. Was suchen wir hier? Drei Aspekte bieten sich der genaueren Betrachtung an: Mensch - Masse - Natur.

Der Mensch

Alltag. Winterlicher Alltag. Büro. Werkstatt. Kaufhaus. Klimatisierte Räume, Neonlicht. Im Dunkeln zum Dienst, im Dunkeln nach Hause. Stau auf der Straße, drangvolle Enge im Bus. Am Morgen. Am Abend. „Du mußt...!“ Zwänge. Streß. Hektik. Natur? Wo denn? Nachdenken? Wann denn? Erholen? Wie denn?

Beim Musizieren? Gut! Beim Schachspielen? Auch gut! Beim Fernsehen? Nun ja! - Erlebnisse aus zweiter Hand, die nie wirklich befriedigen. Und am Wochenende? Beim Klettern? - zu kalt. Beim Radfahren? - zu windig. Beim Wandern? - schon eher. Endlich etwas freier atmen!

Dann endlich Urlaub. Total abschalten. In der Sonne liegen, am Strand, auf Mallorca oder anderswo. Ruhe haben, erholen, nichts tun - Sehnsüchte für viele.



„Schritt um Schritt. Nichts sonst. Was auch?“

Nichts für mich! Abschalten ja - aber anders: Auf Skitour, in gleichmäßiger Bewegung, Bewegung, bei der der Verstand wieder mitkommt. Ruhe durchströmt den Körper. Leben im Augenblick - intensiv. Probleme werden überschaubar. Genüsse auf ein einfaches Maß reduziert. Das einfache Leben begegnet uns hier, zeitlich begrenzt, mit stark empfundenen, elementaren Freuden des Essendürfens, Trinkendürfens, Ruhendürfens (Weiss).

Im Alltag sind wir den vitalen Fundamenten unseres Seins entfremdet (Aufmuth). Auf Skitour jedoch reduziert sich der Alltag wieder auf ein Normalmaß.

Die Masse

Heute sind wir zu dritt. Pardon - mit Ihnen natürlich zu viert. Inzwischen sind wir kurz oberhalb der Waldgrenze. Der Blick wird freier, kein Mensch weit und breit; vor Tagen waren hier zuletzt Menschen. Spontan denke ich an eine Skitour auf den Rietzer Grieskogel im Sellrain, nahe bei Innsbruck. Ein Samstag war es, im April, ich glaube 1988. Um es gleich vorweg zu nehmen: Eine Tour, die in dieser Situation zur Konsequenz „Einmal und nie wieder!“ führt. Viele Autos am Ausgangspunkt, man reiht sich ein, bummelige Vorderleute, die kein halbwegs zügiges Vorankommen zulassen, die Hinterleute einem aber zuneh-



„Wir starten oberhalb von Curaglia . . .“



„Nur das Wohnzimmer hat eine gigantische Größe.“

mend penetranter auf den Pelz rücken - wie am verkaufsoffenen Samstag in der Fußgängerzone von Innsbruck. Wer am Wochenende eine so stadtnahe und bekannte Skitour unternimmt, ist selbst schuld! Natürlich, danach wußten wir das auch.

Viele jammern: zuviel, zuviel! Kein Platz mehr in den Bergen! Wohin soll das führen? Wo ist die Einsamkeit geblieben? Andere Äußerungen kommen mir in den Sinn. Ein Ausbildungsreferent: „Ich bilde kaum aus in unserer Sektion, damit nicht so viele ins Gebirge gehen, da ist sowieso zu viel los!“ Ein Mitarbeiter: „Warum förderst du jetzt auch noch das Skitourgehen? Es sind doch schon genug Leute auf Skitour.“ Leider fehlt das Vorbild gerade von jenen, die unsere Alpen gerne weniger bevölkert hätten: Warum bleiben sie nicht zu Hause, zum alpschonenden Kartenspiel? (Weiss).

„Der Mensch ist ein Herden-Rudel-Tier und das ist gut so. Gut so für die, die die Geborgenheit der Herde brauchen und gut für die, die die Trampelpfade dieser Herde meiden wollen (und können). Das Abseits bleibt weitgehend bewahrt, weil der Trend eindeutig dahin geht, bisher stark Frequentierte weiter zu überladen und die Geheimtipps unangetastet zu lassen: die meisten Dornröschentouren blieben im Schlaf, weil sie Schönheitsfehler haben, eine Dornhecke zum Beispiel.“

„90% der Bergsteiger besteigen maximal 10% der Alpengipfel“ (Weiss).

Die Natur

An einer kleinen Hütte betrachten wir die Landschaft um uns: Piz Medel, Piz Gannaretsch, Oberalpstock sind die markantesten Gipfel um uns. Ein herrliches Panorama. Was uns in unserer unmittelbaren Umge-

bung jedoch besonders beeindruckt, ist die ungeheuer große Anzahl von Gempspuren. So etwas hatten wir auf unseren Touren bisher noch nicht gesehen. Also ganz alleine sind wir dann doch nicht auf unserer Tour. Da wir mit unserer kleinen Gruppe hier nur geringe Störungen verursachen können, fühlen wir uns eingebunden in die Natur - selbst ein Stück Natur. Erst die Masse wirft echte Probleme auf. Am Rietzer Grieskogel waren damals kaum Tierspuren zu sehen. Bei diesem „Massenauftrieb“ von Menschen gehen die Tiere den Menschen aus dem Weg. Der Mensch braucht die Natur, braucht die Naturerfahrung, aber er setzt ihr auch immer mehr zu. Wir setzen uns wieder in Bewegung. Wieder versinke ich in meine Gedankenwelt. Der Anfangssatz aus Rousseau's „Emile“ kommt mir in den Sinn: „Alles ist gut, wie es aus den Händen des Schöpfers kommt; alles entartet unter den Händen des Menschen.“ (Rousseau). 230 Jahre ist dieser Satz alt. Hat er an Bedeutung eingebüßt? Der Ausspruch ist hart, dennoch hat er auch heute seine Berechtigung, angesichts einer Ölkatastrophe vor der Küste Shetlands oder einer Reaktorkatastrophe von Tschernobyl oder der Dixinkatastrophe von Seveso oder... oder all der kleinen ökologischen Unzulänglichkeiten, an denen wir unmittelbar beteiligt sind oder an denen wir uns beteiligen lassen. In Beruf und Freizeit, in Haus und Garten.

„Die Erde ist unsere Mutter. Was die Erde befällt, befällt auch die Söhne der Erde...“ sagte 1855 Seattle, der Häuptling der Duwamish.“ Denn das wissen wir, die Erde gehört nicht den Menschen, der Mensch gehört zur Erde - das wissen wir. Alles ist miteinander verbunden, wie das Blut, das eine Familie vereint.“ (zitiert nach Schüle).

Bei diesen Überlegungen wird mir noch einmal besonders klar, daß wir unseren

Hochmut gegenüber der Natur ablegen müssen. Nicht alles, was machbar ist, ist auch gut. Neulich las ich: „Die Natur braucht uns nicht, wir aber brauchen die Natur.“ Klar wird mir aber auch, daß es verschiedene Ansätze gibt, naturschonendes, natursensibles Verhalten zu erlernen. Skitourgehen ist eine Möglichkeit, der Mutter Erde zu zeigen, daß wir zu indianischem Denken (Schüle) - zumindest ansatzweise - in der Lage sind. Wenn wir dies schaffen, ist der Tourenskilauf eine der umweltfreundlichsten Natursportarten: „Sie erfordert keine Wege, keine Markierungen, keine Seilversicherungen. Solange sich nicht Menschenmassen wie die Lemminge auf einige wenige Gipfel ergießen, gilt: Der nächste Schneefall löscht ihre Spuren. Natur nützen, ohne (bleibende) Spuren zu hinterlassen - ein Idealfall!“ (Weiss).

„Wir Tourengeher sind stolz auf uns. Wir sind so naturverbunden. Auf Tour kommt man der Natur näher als auf der Piste.“

Wirklich?

Der Gondelfahrer schiebt zwischen sich und der Natur etwas Künstliches, Trennendes und sei es auch nur die Plexiglasscheibe der Kabine. Das „Wesen“ eines Berges versteht nur, wer sich ihm aus eigener Kraft nähert.

Tatsächlich?

Das gemächliche Tempo des mit Fellen Aufsteigenden gibt Gelegenheit zum Schauen,

zum Aufnehmen, zum Einfühlen. Ja, der tiefverschneite Winterwald, dieser Frieden im Schweigen, wunderschön!

Heute bring' ich's wieder, und zwar voll!

Schneller als letzte Woche, schneller als der starke Karli, schneller als ich selbst, ach weiter, weiter! Baum? Steh mir nicht im Weg!

Wir brauchen keine planierten Pisten, die unheilbaren Wunden in der Landschaft. Uns baut man keine Masten, legt man keine Kabel. Wir gehen. Wir sind still und friedfertig, ganz nahe der Natur.

Wirklich?

Hand auf's Herz. Noch nie ein Bäumchen ausgegraben? Mit den Stahlkannten? War der Gipfel noch dran?

Wo wir sind, sind keine Dieselmanster. Wo wir sind, werden unserthalben keine Wälder geschlagen.

Der kranke Wald, die kranken Berge? Nicht unsere Schuld? Und das Auto, das uns zur Tour gebracht hat? Mit Wunderkatalysator, mit Wunderlambdasonde! Kamen nur Sauerstoff und Lavendelduft aus dem Auspuff?

Und die Forststraße, die wir hochgefahren sind? Ach richtig, die wurde nicht für uns gebaut. Da sind ja noch die bösen Jäger mitsamt ihrer dekadenten Lobby!

Wenn wir die Natur schon nicht direkt zu schädigen glauben mit all unsrer heiligen Verbundenheit, wir belasten sie, genau wie die anderen.

Wir alle!

Ich finde, wir sollten im Glashaus nicht mit Steinen werfen."

Unsere Spur führt in eine schattige Mulde. Die Kälte macht sich durch ein leichtes Frösteln auf der geschwitzten Haut bemerkbar. Nun ist der Wind auch unangenehmer als in den sonnigen Abschnitten bisher. Der Gipfel kontrastiert im Gegenlicht zum Blau des Himmels. Noch einige Kehren trennen uns von ihm. Als wir wieder in der Sonne stehen, ist er erreicht, der Muraun pign, 2516 m hoch. Wir geben uns schweigend die Hand und freuen uns über den gelungenen Aufstieg.

Die Rucksäcke werden zur Sitzbank. Heißer Kaffee und Christstollen erwecken den Eindruck eines Kaffeekränzchens am 2. Weihnachtstag. Nur das „Wohnzimmer“ hat eine gigantische Größe und eine unglaubliche Aussicht. Piz Medel zieht im Süden den Blick auf sich, von Ferne grüßt im Westen der Galenstock, auf dem Brun-



„Beim Aufstieg hatten wir einen herrlichen Hang entdeckt

nifirn am Oberalpstock, der nördlich in greifbarer Nähe liegt, können wir die Aufstiegs spur unserer Skitourenkollegen mit bloßem Auge ausmachen. Wuchtig grüßen im Nordosten die Südstürze von Tödi und Bifertenstock. Wir kommen in's Schwärmen, sind wir doch im Sommer drüben am Groß-Furkahorn und der Grauen Wand geklettert, und am 30. Juli standen wir noch mit Ski auf dem Galenstock.

Während Trudi uns noch eine Runde Kaffee spendiert, sagt Michael: „In Graubünden ist Pelztragen eine Ausdauerfrage: „Wie bitte?“ „Nun, unter diesem Slogan haben die Fremdenverkehrsvereine Graubündens eine ganzseitige Annonce im Spiegel abgedruckt. (Mit Pelz sind die Steigfelle gemeint). Im weiteren Text wird dann Reklame für das ‚Skitourenland Graubünden‘ gemacht.“ „Das gib'ts doch nicht!“ „Doch, doch, das Skitourengehen boomt.“ „Bei immer mehr Masse ist auch das Skitourengehen keine naturschonende Sportart mehr“, wirft Trudi ein. „Der beste Schutz für unsere Natur ist die Aussperrung aller Besucher, so argumentieren schon heute die ‚Hardliner‘ unter den Naturschützern. Aber das ist doch keine Lösung. Wenn sich alle Skitourengeher vernünftig verhalten würden, ihre Touren natur- und umweltgerecht planen und durchführten, gäbe es wohl wenig Probleme...“ „Dennoch ist es aber so, daß die Umweltverträglichkeit des Skitourengehens immer häufiger in Zweifel gezogen wird“, entgegnet Michael. „Wir brauchen ein Konzept, das die Alpenvereinsmitglieder - und da sind dann auch unsere Sektionsmitglieder gefordert - anhält, umweltverträglich auf Skitour zu gehen.“

Unser ‚Gipfel-Gespräch‘ versprach, interessant zu werden. Angeregt durch die winterliche Gebirgslandschaft wurden viele Ideen geäußert und Überlegungen angestellt, die sich mit der Aufgabe des Alpenvereins im Spannungsfeld zwischen Naturnutz und Naturschutz beschäftigten. Das Skitourengehen blieb natürlich der Hauptaspekt. Und die Gedanken, die mir während des Aufstiegs zu ‚Mensch-Masse-Natur‘ in den Sinn gekommen waren, kamen in unserer Gesprächsrunde auch immer wieder zum Vorschein.

Im Folgenden möchte ich einige wesentliche Punkte des Gesprächs vorstellen. Sicher ist manches diskussionswürdig - vielleicht kommt es ja auch dazu?!

Zunächst kristallisierten sich vier Thesen heraus:

- * Der Alpenverein ist dem Bergsteigen, der alpinen Ausbildung und dem Naturschutz satzungsgemäß gleichermaßen verpflichtet.
- * Bergsteigen im allgemeinen und Skitourengehen im besonderen sind für viele Menschen ein wichtiges und sinnvolles Gegengewicht zur „modernen“ Industriegesellschaft und all den aus ihr entstehenden Zwängen und Entfremdungen.
- * Die gesellschaftspolitische Verantwortung, die der Alpenverein (DAV) als größter Bergsteigerverein Europas zu tragen hat, liegt ganz wesentlich darin, alle (sinnvollen) Sparten des Bergsteigens zu ermöglichen, seine Mitglieder jedoch mit allem Nachdruck zu einer natur- und umweltgerechten Ausübung ihres Sportes anzuhalten.
- * Ausbildungsveranstaltungen müssen wesentlich stärker als bisher auf die ökologische Komponente unseres Tuns eingehen und die Teilnehmer auch im Naturschutz, gleichwertig zu anderen Ausbildungsinhalten, schulen.

Die vier Thesen machen deutlich, daß der Alpenverein - und da nicht nur der „große Bruder“ in München - die wichtige Aufgabe hat, Bergsteigen und Naturschutz weitgehend in Einklang zu bringen. Die umweltfreundliche Umgestaltung von Sanitäranlagen auf unseren Hütten und ihre teilweise Ausstattung mit Solarenergie ist zwar durchaus presserwirksam, verändert aber zunächst wenig, wenn es um das umweltgerechte Verhalten der Bergsteiger selbst geht. Selbstverständlich ist schon manches getan worden: Die JDAV fand große Beachtung mit ihren „Umweltbaustellen“.

Informationstafeln wurden aufgestellt, Appelle und Merkblätter gedruckt. Am Scheinberg/Ammergauer Alpen beispielsweise wurden Informationstafeln zum Schutz des Auerwildes aufgestellt. Skitourengeltern wird dort eine Route vorgeschlagen, die so angelegt ist, daß es zu keiner Störung des Auerwildes kommen kann. Lediglich 2/3 der Tourengeltern benutzen diese Route (Röhle). Kein gutes Ergebnis, wie ich meine.

Unser Gespräch auf dem Muraun wurde etwas hitziger, denn nun ging es um konkrete Schritte. Dabei kommen den Sektionsgruppen und der Ausbildung in den Sektionen besondere Bedeutung zu. Die Ausbildung hat einen zentralen Stellenwert: sie kann bergsteigerische Inhalte und naturgerechtes Verhalten bereits bei der ersten Begegnung mit dem Bergsteigen vermitteln. Dies gilt selbstverständlich auch für die Skitourenausbildung.

Es würde den Rahmen sprengen, alle Ideen, die geäußert wurden, hier darzustellen. Deshalb soll ein stichwortartiges Gerippe zunächst ausreichend sein:

Ökologisch orientierte Skitourenausbildung geht von drei Bereichen aus:

1. Die Planung zu Hause
 - Gebietsauswahl
 - Unterkunft und Verpflegung
 - Verkehrsmittel
2. Die Durchführung
 - Kontakte mit Einheimischen
 - Ökologische Lehrinhalte
 - Verhalten auf Skitour
3. Lernprozesse initiieren

Wie aber sollen die Inhalte denn konkret aussehen? Nun, das konnten wir auf dem

Muraun natürlich noch nicht klären. Einige waren wir uns jedenfalls darüber, daß wir zu Hause ein Konzept erstellen wollen, um dieses dann in unserem 'Skitourencamp 1993' zu erproben. In einer der nächsten „gletscherspalten“ werden wir dann unser gesamtes Konzept vorstellen und über unsere Erfahrungen berichten.

Der Kaffee war inzwischen alle und ein leichter Wind mahnte uns nach einstündiger Gipfelrast zur Abfahrt. Schon beim Aufstieg hatten wir einen herrlichen Westhang entdeckt, der guten Schnee haben mußte. Bald waren alle Sachen wieder im Rucksack verstaut, und es konnte losgehen. Ein wunderbar führiger Schnee ließ uns rhythmisch hinabschwingen. Das Muster im Schnee sah für Flachländer, wie wir es sind, schon recht akzeptabel aus. Doch bald war dieser Hang zu Ende, und wir kamen wieder zu unserer Aufstiegs spur. Aber halt, da war noch eine breite Rinne, und die beiden Tourengeltern, die vor Tagen hier waren, hatten diese für die weitere Abfahrt genutzt. Wir blickten uns fragend an: Forstweg oder Rinne? Rinne! - keine Frage, der Schnee schien weiterhin gut zu sein. Nach etwa hundert Höhenmetern jedoch kam ein Felsabbruch; wir mußten nach rechts ausweichen. Wir folgten der Spur unserer 'Vorgänger'. Sie führte in den Wald - das Fahren zwischen Bäumen und Bäumchen wurde immer problematischer. Umsprung war meist die einzige Möglichkeit, zu drehen. Jungbäume nicht zu verletzen, war fast unmöglich.

Stop! „Das mache ich nicht mehr mit!“ Oder würden Sie hier noch weiterfahren? Vor Fehlern ist man nicht immer gefeit. Obwohl - wenn wir uns die Karte etwas genauer angeschaut hätten... Wir ziehen die Ski aus und befestigen sie am Rucksack. Ich ärgere mich über mich selbst, daß ich der Verlockung einer längeren Abfahrt im gu-

ten Schnee nicht widerstanden habe. Unsere Vorgänger sind hier weitergefahren, wir tragen unsere Ski. Eines haben wir heute gelernt: Man kann Ski auch tragen. Nach einer guten Viertelstunde Fußmarsch gelangten wir zum Forstweg; nun konnten wir die Ski wieder anschnallen. Auf einer Alm rasteten wir noch einmal in der warmen Wintersonne. Auf der anderen Talseite, etwas unterhalb unserer Höhe, liegt das Örtchen Mutschnengia. Zwölf Häuser, eine Kapelle, zweihundert Meter über dem Talboden an den Hang „geklebt“. In diesem Örtchen haben wir ein Haus gemietet - für unser Skitourencamp. Im März werden wir dort erste Erfahrungen mit unserer Vorstellung von ökologisch orientierter Skitourrenausbildung sammeln. Und wenn Ihnen unsere Skitour auf den Muraun pign gefallen hat, sind Sie vielleicht auch dabei, im März, in Mutschnengia.

So, und nun nehmen wir das letzte Stück unserer „Abfahrt“ in Angriff. Ein Stück können wir auf dem Forstweg noch fahren, doch bald müssen wir wegen zu geringer Schneehöhe die Ski schultern bis Curaglia, unserem Ausgangsort.

Walter Klinkhammer

LITERATURNACHWEIS

KLAPPERT, Reinhard: Winterspuren. Wege in die Stille. Faszination Skitour. München 1991

WEISS, Rudolf: BIP und der Massentourismus in den Alpen. In: Berg '92, Alpenvereinsjahrbuch, S. 61-70. München 1991

AUFMUTH, Ulrich: Zur Psychologie des Bergsteigens. Frankfurt 1988

ROUSSEAU, Jean-Jacques: Emile ou de l'Education. Paris 1762. Dt. Ausgabe: Emil oder Über die Erziehung. Vollständige Ausgabe von Ludwig Schmidts. Paderborn 1971

SCHÜLEIN, Henner: Die Indianer Europas. Kulturanthropologische Überlegungen zum Bergsteigen. In: Berg '92, Alpenvereinsjahrbuch, S. 53-60. München 1991

RÖHLE, Heinz: Wieviel Mensch verträgt die Natur? Bergsteigen als Massensport - freies Betretungsrecht der Natur, ein lösbarer Konflikt? In: Berg '87, Alpenvereinsjahrbuch, S. 229-239. München 1986



„Eines haben wir heute gelernt: Man kann Ski auch tragen.“

Fachübungsleiter Skitouren - zwischen Hobby und Verantwortung

Etwas über ein Jahrzehnt ist es nun her, seit ich die ersten Schritte in steilem Fels bei einem Kletterkurs der Sektion in der Eifel unternahm. Schon lange vorher von der Bergwelt fasziniert, konnte ich mir nun bei meinen Gebirgstouren ein ganz kleines bißchen mehr zumuten, als vorher. Von nun an unternahm ich regelmäßig Touren in den Alpen und auch in Klettergärten. Am meisten fasziniert hat mich jedoch seit jeher das winterliche Hochgebirge, da ich von Grundschulzeiten an im alpinen Skilauf aktiv bin. Eines Tages las ich einen Bericht über das Skibergsteigen. Aufsteigen mit Steigfellen aus eigener Kraft und anschließend eine tolle Skiabfahrt. War das nicht eine gelungene Kombination aus Bergsteigen und Skifahren? Das fand ich schon. So fing ich ganz begeistert an, ganz leichte Skitouren in unvergletschertem Gelände durchzuführen. Es ist doch schon etwas anderes, unberührte Hänge hinunterzufahren als plattgewalzte, von Liftpfadlern durchzogene Pisten. Im Laufe der Jahre steigerte sich auch die Schwierigkeit der von mir durchgeführten Skitouren. Ich unternahm hauptsächlich klassische Skitouren, sowohl im unvergletscherten als auch im vergletscherten Gelände. Beim Studium des Alpin-Lehrplans 4 „Skiberg-

steigen“ stieß ich immer wieder auf die Seite 116: Wo und wie kann man Skibergsteigen lernen? Von Anfang an interessierte mich die Ausbildung zum Skihochtourenführer des DAV. Da das Skibergsteigen hauptsächlich in der Gruppe durchgeführt wird, sehe ich es als sehr reizvoll an, selber einmal eine solche Gruppe im winterlichen Hochgebirge zu führen. Außerdem könnte das erworbene Grundwissen erweitert und vertieft werden. Nach Abschluß einer beruflichen Fortbildung faßte ich endlich den Entschluß, einmal zu versuchen, in den Genuß einer solchen Ausbildung des DAV zu gelangen. Zuerst forderte ich das Ausbildungsprogramm für Lehr- und Führungskräfte beim Ausbildungsreferat in München an. In diesem sind alle Fachübungsleiterlehrgänge des DAV der unterschiedlichsten Fachrichtungen hinsichtlich Voraussetzungen und Ausbildungsinhalte relativ ausführlich beschrieben. Bei einem persönlichen Gespräch mit dem Ausbildungsreferenten informierte mich dieser sehr nett, wie eine solche Ausbildung abläuft und welche Ansprüche die Sektion an einen zukünftigen Fachübungsleiter stellt. Dabei gab er mir zu verstehen, daß die Ausbildung zum Fachübungsleiter Skihochtouren zu den anspruchvollsten zu zählen

ist. Außerdem müssen für eine Fachübungsleiterausbildung sowohl die finanziellen Mittel der Sektion als auch der Tourenbericht des Teilnehmers geprüft werden. Bei einem Treffen aller angehenden Fachübungsleiter der Sektion (insgesamt fünf der unterschiedlichsten Fachrichtungen) beim Ausbildungsreferenten wurden die Termine für den zuerst zu absolvierenden Grundlehrgang besprochen. Der Ausbildungsreferent betonte, daß es recht angenehm sei, wenn möglichst mehrere Teilnehmer zusammen einen Grundlehrgang besuchen, um sich gegenseitig auch einmal unterstützen zu können. Sollte die Sektion die angeforderten Lehrgangsplätze für 1993 nun auch bekommen, werde ich vielleicht, gemeinsam mit zwei weiteren Sektionsmitgliedern, dieses Jahr die Fachübungsleiterausbildung beginnen. Für den Fachübungsleiter Skihochtouren sind außer dem Grundlehrgang zwei Aufbaulehrgänge zu absolvieren, Teil I im Hochwinter und Teil II im Spätwinter. Es wäre schön, wenn dieser langgehegte Wunsch nun endlich in Erfüllung geht. Ich freue mich schon jetzt auf die Ausbildung und die spätere Lehr- und Führertätigkeit im Skitourenbereich in unserer Sektion.

Stefan Philipps



Foto:
Stefan Philipps
Lötschentour
Berner
Oberland

Haute-Route

Für Hochtouren, Hochgebirgsüberschreitungen bietet der Alpenraum viele Möglichkeiten. Einige dieser Hochtouren werden als Haute-Route bezeichnet z.B. in den Ötztaler Alpen, Urner Alpen, Tessin, Berner Oberland. Jedoch gilt als die klassische Haute-Route die Überschreitung der Walliser Alpen von Chamonix bzw. Argentiere nach Zermatt oder sogar bis Saas Fee.

Vor allem als Skidurchquerung ist die Haute-Route auch heute noch eine Herausforderung für jeden Alpinisten.

Rückblick:

Lange bevor man den Ski in den Alpen kannte, haben die Engländer schon Hochtouren in den Alpen durchgeführt, 1862 erschien eine genaue Beschreibung der Haute-Route in einem Vorläufer des „Alpine Journal“.

Wintertouren wurden schon ab 1850 im Berner Oberland durchgeführt. Ohne Ski mußte man sich natürlich oft durch den tiefen Pulverschnee quälen. Um so höher sind die Leistungen zu bewerten, daß z.B. die erste Winterbesteigung des Mont-Blanc am 29. Januar 1876 gelang und zwar durch eine Dame - Miss Straton - mit 3 Begleitern.

Die Entwicklung des Ski erlaubte eine angenehmere Fortbewegung im Winter und Frühjahr. Erste Skiexpeditionen waren Ereignisse z.B.

1880 Überquerung des Kaiser Passes 1550 m in Norwegen

1890 durchquert Nansen Grönland

1897 Hochtour einer deutschen Gruppe mit W. Paulcke von Meiringen nach

Brig übers Oberaarjoch und Grünhornbücke

1898 am 23. März erfolgreiche Besteigung der Monte Rosa durch Oskar Schuster mit dem österreichischen Führer Heinrich Moser

1897 wurden Ski durch Dr. Payot von Norwegen nach Chamonix eingeführt. Die Ski wurden etwas abgewandelt für die Überquerung und

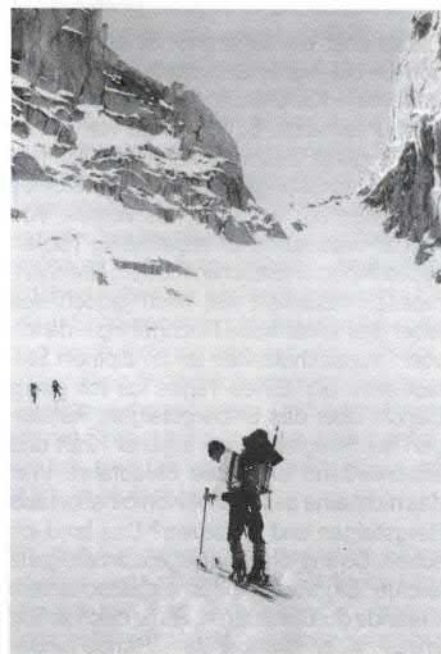
1903 Mitte Januar gelang die erste Überquerung auf Ski von Chamonix nach Zermatt durch Dr. Payot, Joseph Ravanel, Alfred Simond und als Träger (vor allem für den 19 kg schweren Fotoapparat) Jean und Camille Ravanel sowie Jules Couttet

1909 gelang die erste Wiederholung

1910 wurde erstmals der Adlerpaß von Zermatt nach Saas Fee überschritten und nebenbei das Strahlhorn bestiegen.

Nach anderen Berichten gelang 1911 erstmals die Gesamtüberschreitung durch Marcel Kurz mit 5 Gefährten.

Meine eigenen Erfahrungen auf der Haute-Route von Argentiere nach Zermatt, erworben auf 2 Touren, zeigen, daß trotz aller Erleichterungen wie Verpflegung auf den Hütten oder moderne Ausrüstung, diese Tour absolut ernst zu nehmen ist: Sicherheit auf den Ski auch mit schwerem Gepäck, Kondition, Orientierungsvermö-



29. April 1989

Bert Zeferer vor dem Fentre de Saleina

gen, Erfahrung im Umgang mit Steigeisen und Seil, Lawinenkunde, Spaltenbergung muß Vorbedingung sein, um diese Tour auszuführen.

Wenn die innere Einstellung stimmt, Respekt vor den Gefahren der Berge verbunden ist mit der erforderlichen Vorsicht, wird die Haute-Route eine Erfahrung fürs Leben, auch wenn widrige Verhältnisse die Durchquerung der ganzen Tour verhindern.

Friedrich Katz

Nicht immer ist gutes Wetter. Sichtweiten 10 - 50 m. 29. April 92, Carsten Beck, Michael Remppis-Zanders, Josef Hess, Friedrich Katz



3. Mai 89 Auf der Rigne d'Arrolla

Gefahreneinschätzung - Risikobereitschaft unter dem Gesichtspunkt des Skitourengehens

Die folgende Abhandlung wurde in weiten Teilen einem Manuskript von Martin Schwirsch zu einem Referat (Entscheidungsfehler bei der Einschätzung der Lawinengefahr) entnommen, welches 1992 anlässlich eines Symposium Skibergsteigen auf der Rudolfshütte gehalten wurde.

Bei vielen bergsteigerischen Entscheidungen gibt es 2 Faktoren die unser Handeln steuern. Der eine Faktor ist das **Wissen** und die daraus folgende **Gefahreneinschätzung**, der zweite Faktor ist die Vorsicht, die das Maß der **Risikobereitschaft** bestimmt.

In der Praxis kann oft beobachtet werden, daß Wissen allein nicht zu den entsprechenden Verhaltensweisen führt.

Nur wenn der Faktor Vorsicht bei allen Entscheidungen einen gewichtigen Anteil einnimmt, können Unfälle als Folge von riskanten Entscheidungen vermieden werden. Ein noch so fundiertes Wissen kann ohne eine entsprechende Verhaltensbereitschaft Unfälle nicht vermeiden.

Es stellt sich also die Frage:

Welche Ursachen führen zu Entscheidungsfehlern?

Ich möchte hier 4 Bereiche darstellen, in denen verschiedene Einflußfaktoren zu finden sind, die unsere Verhaltensweise beeinflussen können.

- kognitive Fehler (Wahrnehmung, Urteilsbildung)
- Einstellungen / Persönlichkeit
- Gruppeneinflüsse
- Verhaltensfallen

1. kognitive Fehler

1.1 Wahrnehmungsfehler

Wahrnehmungsverzerrung

Die Wahrnehmung wird grundsätzlich von eigenen Motiven verzerrt: So wird jemand, der z.B. eine Skitour unbedingt gehen möchte, einen kritischen Hang anders bewerten (Der Hang ist gerade mal 30 Grad und nur 100 Meter hoch), als derjenige der skeptisch ist (Steilhang mit 30 Grad Neigung und 100 Meter lang gefährlich). Ein und dieselbe Ausgangsbasis mit einer unterschiedlichen motivationsgeprägten Interpretation.

Wahrnehmungsauswahl

Es werden nur die Dinge wahrgenommen, die auch wahrgenommen werden **können**. Oder anders ausgedrückt: es werden nur die Dinge wahrgenommen, für die Wahrnehmungsschemata oder Begriffe zur Verfügung stehen.

Wer noch nie von einem Schneebrett gehört hat, läuft arglos darüber.

Es werden nur die Dinge gesehen, die gesehen werden **wollen**. Wer einen schönen Pulverschnee hang sieht und diesen fahren möchte, wird nur den schönen Pulverschnee sehen. Die wechselnden Schneehöhen, die auf Schneeverfrachtung und damit auf Lawinengefahr hinweisen, wird er nicht sehen.

Nicht selten ist durch Ablenkung nur eine **eingeschränkte Wahrnehmung** vorhanden.

In der *Gruppe* konzentriert sich ein Teil der Wahrnehmung auf die Gruppe (Ist das Tempo in Ordnung?, ist die Spur zu steil?, die Gespräche sind lustig - es wird lieber über Witze gelacht als über die Gefahr nachgedacht).

Personenbezogen: Man ist müde, der Rucksack drückt, man will's hinter sich bringen. All dies lenkt von einer objektiven Wahrnehmung ab.

1.2 Denkfehler

Feldabhängigkeit

Menschen unterscheiden sich in der Fähigkeit gegebene Umfeldabhängigkeiten bei einer Entscheidung auszuschalten. Anzustreben wäre eine „Feldunabhängigkeit“. Dies bedeutet frei von sozialen Normen, vorgeformten Ideen - freies Denken, Originalität, Selbstbewußtsein ist hierfür anzustreben. Nicht was meine Bergkameraden, die Kursteilnehmer, usw. hören wollen will ich sehen, sondern ich sehe was ich sehe und urteile danach.

Linearisierung exponentieller Veränderungen

Praktisch sind Menschen nur in der Lage korrelativ zu denken: „Wenn der Wind zunimmt, nimmt auch die Windverfrachtung zu“. Erstaunlich ist dann das Ausmaß der tatsächlichen Schneeverfrachtung im Gelände (da die Schneeverfrachtung exponentiell mit der Windgeschwindigkeit steigt).

Tendenz zur „guten Gestalt“

Aus der Wahrnehmungspsychologie ist bekannt, daß menschliches Denken Leerstellen ergänzt. So werden unverbundene Linien zu Figuren verbunden, unvollständige Sätze werden zu Bedeutungsganzheiten ergänzt.

Leerstellen im Wissen über die Lawinensituation werden hypothetisch gefüllt. Problematisch ist hierbei, daß einmal gefundene Einstellungen sehr änderungsfeindlich sind.

Beispiel: An vielen Stellen ist eingeschneiter Oberflächenschwimmschnee vorhanden. Nicht bekannt ist an welchen Expositionen. Vorentscheidung (Hypothese): Alle Hänge, die wenig Sonne bekommen haben, sind kritisch. Unter dieser Annahme wird man lange brauchen, um die Gefährdung auch an Südhängen sehen zu können, wo es bereits ein bis zwei Schmelzharschdeckel gibt.

Widersprüchliche Informationen führen zu Zweifeln. Diese Zweifel können auf unterschiedliche Art gelöst werden. Die wünschenswerte wäre die vorurteilsfreie Betrachtung der Informationen. Die kritische wäre die Ausblendung bzw. die Verzerrung der Wahrnehmung (nur ein kleiner Hang) oder die Bildung von Ad-hoc-Hypothesen, deren Sicherheit dann überschätzt wird (Die erste Annahme war falsch, aber jetzt weiß ich's)

Die Prüfung einer Hypothese kann nur dadurch erfolgen, daß diese Hypothese ständig auf sachliche Richtigkeit überprüft wird. Die eigene Einschätzung muß so überprüft werden, daß sie auch wiederlegt werden kann.

2. Fehler aus den Bereichen Einstellungen / Persönlichkeit

2.1 Unverwundbarkeitsglaube

Daß andere in die Lawine kommen, ist gut vorstellbar, aber daß mir das passiert ist kaum denkbar.

Dieses Phänomen ist hinreichend bekannt. Die Überschätzung des eigenen Fahrkönnens beim Autofahren: „*Ich baue keine Unfälle, mir passiert nichts*“. Die persönliche Lebenserwartung, Krankheitsresistenz, Kondition, etc wird überschätzt. Und bei Bergunfällen lassen sich immer Gründe finden, weshalb den anderen dies passieren konnte, einem selbst aber nicht.

2.2 Leistungsmotivation

Dieser Einfluß ist durchaus nicht nur so zu sehen, daß hoch Leistungsmotivierte unfallanfälliger sind. Hier muß zwischen Erfolgsmotivierten und Mißerfolgsmotivierten unterschieden werden. Erstere sehen in einer Aufgabe die Aussicht auf Erfolg, letztere sehen darin den Druck, einen möglichen Mißerfolg zu vermeiden. Problematisch sind eher die Mißerfolgsmotivierten Personen. Diese neigen zur Selbstüberschätzung. Insbesondere nach einem Mißerfolg besteht die Tendenz das nächste Ziel noch höher zu schrauben: „*Ich bin an einem lächerlichen 3000er gescheitert, der nächste Berg muß mindestens 4000 Meter hoch sein.*“

2.3 Unfälle

Es gibt Personen, denen scheinen Unfälle nachzulaufen. Daher gibt es schon mal zu hören: „*Mit dem gehst du besser nicht, der zieht das Unglück magisch an.*“ Dies sind dann die sogenannten Unfälle. Fairer und auch korrekter wäre hier die Frage, welche Persönlichkeitszustände Unfälle begünstigen. Personen, deren momentaner Zustand als labil, unglücklich, überbeansprucht, impulsiv, reizbar, etc. bezeichnet werden kann, tragen ein höheres Unfallrisiko als ausgeglichene Personen.

3. Gruppeneinflüsse

Folgende Einflußfaktoren können dazu führen, daß eine Gruppe sich risikofreudiger zeigt, als es die jeweiligen Gruppenmitglieder individuell waren.

Risiko als sozialer Wert

Nach wie vor steigt der soziale Status mit der Risikofreudigkeit: Überstandene Gefahren prägen die Tischgespräche auf den Hütten, nicht die gar nicht erst eingegangenen. Dies führt dazu, daß eine risikovermeidende Haltung relativ schwer eingenommen werden kann. („Ich will nicht der Bremsklotz sein!“, „Wenn ich jetzt als einziger Nein sage“)

Implizite Gruppenstandards

Diese bilden sich in jeder Gruppe aus: Das Rennen auf die Hütte bei einer Führungstour setzt den Standard für die nächsten Tage, Tourenvorschläge sind ein geeignetes Feld, um die Risikobereitschaft der anderen zu testen und gleichzeitig das eigene Anspruchsniveau zu präsentieren. Wenn einige Teilnehmer mit Gewalttouren-Vorschlägen gleich den Standard setzen, fällt es den Genießern schwer, ihre Touren überhaupt noch zu erwähnen.

Risikorhetorik

Personen mit riskanteren Meinungen vertreten ihre Meinung auch heftiger als Personen mit vorsichtigen Meinungen. Sie können sich einmal des sozialen Status sicher sein; zum anderen gehen sie, gerade in geführten Touren, kein Risiko ein. Denn *Nein* sagen muß immerhin der Tourenleiter.

Sektion Rheinland/Köln des Deutschen Alpenvereins

Gereonshof 49, 5000 Köln 1, Tel. (02 21) 13 42 55

Programm I 1993

Mitgliederversammlung

Einladung

zur Mitgliederversammlung am **Donnerstag**, dem 11. März 1993 im Kolpinghaus,
Köln, St.-Apern-Straße, Einlaß 19.00 Uhr, Beginn 19.30 Uhr.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. **Raritäten aus dem Sektionsarchiv**
Bilder und Informationen von Reinhold Kruse
3. Totengedenken
4. Ehrung der Jubilare
5. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
6. Kassenbericht
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Vorstandes
9. Neuwahlen
10. Haushaltsvoranschlag 1993
- 10 a **Beitragserhöhung ab 1994 (Ergänzung)**
11. Verschiedenes

Ich weise darauf hin, daß die Teilnahme an der Mitgliederversammlung nur mit AV-Mitgliedsausweis mit gültiger Beitragsmarke 1993 möglich ist und bitte Sie, sich am Eingang in die Teilnehmerliste einzutragen.

Dr. Karl-Heinz Dries (Vorsitzender)

Parkmöglichkeiten in den Parkhäusern der Innenstadt empfohlen.

Vorträge

Der für Februar 1993 vorgesehene Diavortrag muß wegen Renovierungsarbeiten an der Aula des Gymnasiums Kreuzgasse leider ausfallen.

12. März 1993 „LEUCHTENDES BERNER OBERLAND“

DIA-PANORAMA-VISION unter Einsatz von 4 Projektoren in Überblendtechnik

- Original-Tonaufnahmen -

Referent: Karl-Wilhelm Specht

Bergwanderungen und Gletschertouren um Eiger, Mönch und Jungfrau.
Von Thun und Spiez geht es in die berühmten Täler von Kandersteg, Lauterbrunnen, Wengen, Mürren und Grindelwald.

Die Wanderziele:

- First, Bachalpsee und Schynige Platte, Alpiglen, Kleine Scheidegg und Männlichen.
Die Durchquerung des Aletschgebietes mit einigen seiner Gipfel - Eiger, Mönch und Jungfrau, Finsteraarhorn und Oberarrhorn.

Das Haslital mit den Grimselstauseen und zum Schluß das Niederhorn über dem Thuner See mit seinen Steinböcken.

Beginn: 20.00 Uhr in der Aula des Gymnasiums Kreuzgasse/Vogelsanger Str. 1, Köln 1, erreichbar mit Linie 1 und 2 bis Universitätsstraße oder Bus Nr. 141 Station Innere Kanalstraße.

Von der Straßenbahnhaltestelle ca. 10 Minuten Fußweg, von der Bushaltestelle 5 Minuten. Parkplätze auf dem Schulhofgelände ausreichend vorhanden.

Alpinistengruppe

In diesem Jahr haben wir einige Termine auf den Samstag gelegt. Wir wollen sehen, ob diese Planung familienfreundlicher ist.

13.3.1993 (Samstag)	Klettern Gebiet bitte bei Heinz Hülser (2246/7091) erfragen	24.4.1993 (Samstag)	Durch das Aachener Dreiländereck Holland-Deutschland-Belgien Treffpunkt: 8.15 Uhr Verteilerkreis Köln Strecke ca. 25 km / Rucksackverpflegung Leitung: Bert Zeferer
17.3.1993	Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr) Knoten Leitung: Wilfried Kraft	2.5.1993	Klettern in der Eifel Treffpunkt: 10.00 Nideggen am Zülpicher Tor Leitung: Heinz Hülser
21.3.1993	Unsere berühmt berüchtigte Vennwanderung Von der Höfener Mühle über Biele, Richel Venn, Schwarzes Venn zum Kreuz im Venn, Wanderstrecke 20 - 25 km Treffpunkt: 8.15 Uhr Verteilerkreis in Köln Rucksackverpflegung, Gummistiefel oder entsprechendes Schuhwerk je nach Wetterlage Leitung: Dieter Kretzschmar	12.5.1993	Orientierungslauf mit Karte und Kompaß Treffpunkt: 18.00 Uhr Jahnwiese Leitung: Jürgen May
21.4.1993	Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr) Diavortrag: 5000 km mit dem Fahrrad durch South West USA Referent: Mike Fabian	16.5.1993	Rund um Burg Hammerstein (Rheinhöhenweg) Auf Wunsch abschließender Thermalbadbesuch in Bad Honningen, Badekappe (und Hose) mitbringen. Treffpunkt: 8.30 Uhr Raststätte Röttgen Richtung Bonn (Flughafenautobahn) Leitung: Werner Meschter

21.-23.5.1993	Klettern in Kirn Anfahrt: A 61 über Koblenz-Abfahrt Waldlaubersheim (Bad Kreuznach schon ausgeschildert) - Bad Kreuznach bis B41 - rechts Richtung Sobernheim - durch Sobernheim (B41) 1. Ausfahrt, an der Kirn ausgeschildert ist - durch Kirn - am Richtung Hahnenbach - an Brauerei vorbei - am Ortseingang von Hahnenbach links Campingplatz (Basislager) Anmeldung bitte bis 23.4.1993 wegen Campingplatzreservierung bei Heinz Hülser (02246/70 91) Leitung: Heinz Hülser	3.10.1993	Wanderung durch das Pfaffenbachtal im Westerwald Treffpunkt: 9.00 Uhr Ausfahrt A3 Bad Honnef/Linz, Gaststätte „Domblick“ Leitung: Bernd und Martina Wallau
9.6.-13.6.1993	Wandern und Klettern in der Pfalz Ludwigshafener Hütte Anmeldung bis 30.4.1993 bei Resi Kraft	20.10.93	Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr) Diavortrag von Leo Janssens Thema in den nächsten „gletscherspalten“
16.6.1993	Klettern an der Niehler Hafenmauer (ab 18.00 Uhr) Leitung: Heinz Hülser	24.10.93	Klettern in der Eifel/Nideggen Treffpunkt: 10.00 Uhr Nideggen am Zülpicher Tor Leitung: Heinz Hülser
27.6.1993	Über den „Sentier de la Moselle“ durch Weinberge, Wald und über Felsen hoch über der luxemburgischen Mosel Startpunkt: Grevenmacher, Strecke: ca. 25 km Treffpunkt: 7.45 Uhr Verteilerkreis Köln Rucksackverpflegung; die Wanderung kann mit einem guten Glas Wein abgeschlossen werden. Leitung: Dieter Kretschmar	13.11.93 (Samstag)	Im Tal der Wupper (II) Zwischen Senkbachtalsperre und Müngstener Brücke Treffpunkt: 8.15 Uhr TOYS „R“ US Ausfahrt Dellbrück/Berg. Gladbacher Str., Strecke: ca. 20 km/Rucksackverpflegung Leitung: Stefan Mohrs
4.9.-5.9.1993	Klettern und Wandern im Morgenbachtal Anfahrt auf Anfrage Bei großem Andrang an den Felsen wird gewandert Leitung: Heinz Hülser	24.11.93	Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr) Was ich immer schon einmal zeigen wollte An diesem Abend kann jeder eine Auswahl noch nicht gezeigter Bilder oder Dias präsentieren.
15.9.93	Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr) Programmgestaltung für 1994 Alle Aktiven und solche, die es werden wollen, sind recht herzlich eingeladen!	15.12.93	Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr) Spiel und Gesang zum Jahresausklang mit Resi und Jürgen
26.9.1993	Radtour nach Zons (ca. 70 km) Treffpunkt: 10.00 Uhr unter der Mülheimer Brücke linksrheinisch Leitung: Wilfried Kraft		Rufnummern der Veranstaltungsleiter: Zeferer 63 69 80 Friedrich 02234/74560 Hülser 02246/7091 Kraft 02204/82500 Kretschmar 23 02 11 Meschter 66 34 39 Mohrs 42 83 05 Wallau 02683/72 47 Janssens 02234/74349

Wer auch außerplanmäßig klettern möchte, wende sich an unseren Kletterwart Heinz Hülser, Tel.: 02246/7091
Leitung der Alpinistengruppe: Jürgen May, Oberländer Wall 26, 5000 Köln 1, Tel.: 38 39 66

Jugendfahrten

Sommerfahrt der Jugend II

Eiskurs in der Silvretta

Termin: 10.-18.7.93

Anmeldung bei Heinz Moritz bis 10.5.93

Sommerfahrt der Jugend I

Hüttenwanderung in den Stubaier Alpen

Termin: 13.-22.8.93

Anmeldung bei Ralf Venzke

Unsere Aktivitäten beschränken sich auch bei den Gruppenfahrten nicht nur auf das Klettern. Wir richten uns da ganz nach den Wünschen der Teilnehmer.

Alle Interessenten sind eingeladen, einfach mal an einer Gruppenfahrt am Wochenende oder an einem Gruppenabend teilzunehmen. Informationen erteilen die jeweiligen Gruppenleiter oder der Jugendreferent.

JUGEND

Jugend I 8 - 12 Jahre

Treffen jeweils an den angeführten Montagen im Gruppenraum der Sektion Rheinland-Köln
Gereonshof 49/Ecke Kaiser-Wilhelm Ring
5000 Köln 1
von 18.00 Uhr bis ca. 19.45 Uhr

1.3., 15.3., 19.4., 3.5., 17.5., 7.6., 21.6., 30.8., 13.9., 27.9., 25.10., 8.11., 22.11., 6.12., 20.12.

Für diese Gruppenabende haben wir uns unter anderem folgende Programmpunkte überlegt: Jugendzeitung, Kalender, Batiken, Schwimmen, Minigolf, Klettern, Alpinstechniken, Erste Hilfe, Pizzabacken, Fahrradtour, Kerzengießen.

Wochenendfahrt in das Morgenbachtal vom 30.4.-02.5.93
Wochenendfahrt in die Eifel vom 18.6.-20.6.93

Leiter der Jugend I

Ralf Venzke
Graf Bernadotte Str. 28
5060 Bergisch Gladbach 2
Tel. 02202/59711

Jan Gerbermann
Riphahnstr. 16 d
5000 Köln 71
Tel. 0221/704267

Jugend II 13 - 17 Jahre

Treffen ist jeweils an den aufgeführten Montagen
im Jugendraum der Sektion Rheinland-Köln
Gereonshof 49/Ecke Kaiser-Wilhelm Ring
5000 Köln 1
von 18.00 Uhr bis ca. 20.00 Uhr

- | | |
|-----------|--|
| 8.3. | Bergrettung |
| 19.-21.3. | Umweltbaustelle in der Eifel |
| 22.3. | Karte, Kompaß, Orientierung |
| 16.-18.4. | Wochenendfahrt in die Eifel |
| 26.4. | Ernährung für Bergsteiger im Gebirge
„wie die Verpflegung, so die Bewegung“ |
| 10.5. | Kino |
| 24.5. | Gletscherkunde |
| 29.-31.5. | Pfingstzeltlager |
| 14.6. | Klettern in Köln |
| 18.-20.6. | Vorbereitungsfahrt nach Kirn |
| 28.6. | Schwimmen |
| 10.-18.7. | Sommerfahrt in die Silvretta |
| 23.8. | Diaabend |
| 6.9. | Kalender |
| 20.9. | Natur und Umwelt |
| 4.10. | Yeti |
| 18.10. | Wetterkunde |
| 15.11. | Pizzabacken / Programm 94 |
| 29.11. | Kino |
| 13.12. | Über den Weihnachtsmarkt schlendern |

Leiter der Jugend II

Heinz Moritz
Hauptstraße 163
5303 Bornheim 3
Tel: 02227/80336

Petra Schick
Johann-Bensberg-Str. 14
5000 Köln 80
Tel. 0221/692578

Jungmannschaft

Treffpunkt jeweils am letzten Donnerstag
im Monat um 19.00 Uhr
genaue Treffpunkte erfährt Ihr bei den
Leitern der Jungmannschaft:

Martina Seck
Lohweg 1
5010 Bergheim 4
Tel. 02271/54165

Heinz Moritz
Hauptstr. 163
5303 Bornheim 3
Tel. 02227/80336

- | | |
|-----------|--|
| 20.-21.3. | Umweltbaustelle in der Eifel |
| 25.3. | Chinesisches Essen |
| 29.4. | Eis essen |
| 14.-16.5. | Gemeinsames Wochenende der Juma im Sauerland |
| 27.5. | Grillen und Bouldern im Preußenfort |
| 24.6. | Theoretische Gletscherausbildung |
| 10.-18.7. | Sommerfahrt in die Silvretta |
| 30.9. | Dias Sommerfahrt |
| 9.-17.10. | Herbstfahrt ins Bergell |
| 28.10. | Kino und Kneipe |
| 25.11. | Gemütliches Beisammensein / Programm 94 |
| 23.12. | Weihnachtsmarkt |

jeweils eine Woche vor dem Termin bitte telefonische Rücksprache
mit Martina halten, zwecks Planung.

Neben diesen Aktivitäten finden regelmäßig Fahrten in die umliegenden
Klettergebiete statt. Oftmals werden solche Fahrten zusammen mit ande-
ren Sektions- oder Jugendgruppen durchgeführt. Wir möchten alle einla-
den an unserem Programm teilzunehmen.

Jungfamiliengruppe (für junge Familien mit Kleinkindern)

Treffen ist etwa einmal im Monat. Wer mitmachen möchte, soll sich bitte
melden. Ansprechpartner hierfür ist:

Burkhard Frielingsdorf
Steinbrecherweg 22
5060 Bergisch Gladbach
Telefon (02204) 21171

Klettergruppe

Sportabend

jeden Dienstag 17.30-19.00 Uhr
Turnhalle Königin-Luise-Schule
Alte Wallgasse

Informationen bei:
Jürgen Kuhns
Tel.: 0221/430233

Skigruppe

28.03.-03.04.93

Skifahrt 1993

Für alle interessierten Sektionsmitglieder bietet die
Skigruppe auch 1993 wieder eine Skifahrt an. Sie wird
betreut von Rainer Franken. Gemeinsames Skifah-
ren ist angesagt; im Bedarfsfall kann unter Anleitung
von Rainer auch die Technik verbessert werden.
Der Ort steht noch nicht fest. Entweder werden wir
wieder ins Kölner Haus fahren oder in ein eigens
gemietetes Haus in Disentis (Vorderrhein, CH). Die
Preise für die Halbpension richten sich auch nach der
Teilnehmerzahl.

Anmeldung bei Rainer, möglichst frühzeitig.
Eltern mit Kindern sind herzlich willkommen!

09.05.1993

Wanderung im Bergischen Land

Anmeldung bei Rainer

06.06.1993

Radtour

Anmeldung bei Rainer

Nach Absprache

Zum Schnuppern: **Kajakfahren**
am Otto-Maigler-See (Hürth)
Anmeldung bei Bodo

Nach Absprache

Kajaktour auf der Rur
Anmeldung bei Michael

Nach Absprache

Berg- oder Gletscherwanderwoche
Ort nach Absprache
Anmeldung bei Michael

Skitourencamp, teilnehmerorientierter Skitourenkurs mit Rahmenprogramm, Heinz Arling, Edmund Banach, Walter Klinkhammer, Michael Strunk.

Die genaue Ausschreibung ist dem Ausbildungs-Info zu entnehmen. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich mit den Anmeldekarten, die dem Ausbildungs-Info beigeheftet sind.

Ausbildungsveranstaltungen, die innerhalb des Ausbildungsreferates von Mitarbeitern der Skigruppe durchgeführt werden:

Grundkurs Ski-alpin	Kim Oberwelland
Aufbaukurs Ski-alpin	Bodo Holtkamp
Grundkurs Skitouren	Friedrich Katz
Fortgeschrittenenkurs Skitouren	Friedrich Katz
(Gebietsdurchquerung)	Edmund Banach
Skitourencamp	Walter Klinkhammer
Teilnehmerorientierte	Michael Strunk
Skitourenwoche	

Vorschau 1993/94:

Ab dem Spätherbst werden wir Skigymnastik anbieten.
Adressen der Mitarbeiter der Skigruppe: siehe Mitarbeiter des Ausbildungsreferates

Sportgruppe

Treffpunkt: jeden Dienstag, 20.00 Uhr, Müngersdorfer Stadion, Osthalle.

Sportklettergruppe

Die Besprechung der Fahrten findet jeweils beim Trainingsabend der Sportklettergruppe statt.

Training und Treff weiterhin jeden Donnerstag 20.30-22.00 Uhr in der Sporthalle der Realschule Köln-Deutz, Im Hasental (linke Halle).

7.3.93	Halle Belgien
9. - 11.4.93	Sportklettercamp Fontainebleau
24.4./25.4.	Freyr
20. - 23.5.	Sportklettercamp Blautal
10. - 13.6.	Frankenjura

Ausbildungsveranstaltungen, die innerhalb des Ausbildungsreferates von Mitgliedern der Sportklettergruppe durchgeführt werden:

Grundkurs Sportklettern, Frank Schweinheim
Sportklettercamp Fontainebleau (Bouldern), Gregor Jaeger, Frank Schweinheim, Florian Schmitz
Sportklettercamp Blautal, Gregor Jaeger, Frank Schweinheim, Florian Schmitz
Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern, Florian Schmitz

Die genaue Ausschreibung ist dem Ausbildungs-Info zu entnehmen. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich mit den Anmeldekarten, die dem Ausbildungs-Info beigeheftet sind.

Adressen der Mitarbeiter der Sportklettergruppe: siehe Mitarbeiter des Ausbildungsreferates

Tourengruppe

Aktivitäten 1993

Wanderungen im Mittelgebirge I./93

06.-07.3.93	Klettern mit der Tourengruppe Ingo Winkelmann
14.03.93	Von Kesseling nach Kesseling Hans Beyers

21.03.93	Siebengebirge - 10 Gipfel Leo Honold
28.03.93	Nonnenbachtal Elisabeth Freyberg
04.04.93	Schwammenauel Leo Honold
18.04.93	Zwischen Agger und Naafbach Karl-W.Seiffert
25.04.93	Kalterherberg und Perlbach zur Narzissenblüte Hanno Jacobs
02.05.93	Große Runde um Lindlar Irma und Heinz Wahl
09.05.93	Monschauer Land Klaus Müller
16.05.93	Eckenhagen - Olpe - Eckenhagen Hans Beyers
20.-23.5.93	Thüringer Wald - Rund um den Inselfberg Erika und Harald Schubert Anmeldung und Anzahlung bis 15.4.93 bei Edi Stöppler, Konto-Nr. 101002012, Raiffeisenbank Frechen - Hürth, BLZ 37062365
29.-31.5.93	Reil / Mosel Elisabeth Freyberg Anmeldung und Anzahlung bis 10.4.93
06.06.93	Zwischen Sülz und Wipper Gert Winterfeld
10.-13.6.93	Ins und ums Schwarzwatal Helmut Silber Anmeldung und Anzahlung bis 1.5.92 Konto Nr. 1003023601, Stadtsparkasse Köln, BLZ 37019580
20.06.93	Von Koblenz nach Koblenz Hans Beyers
26.6. - 4.7.93	Wanderung im Taubertal Lutz Frommhold
26.06.93	Alpiner Schnupperkurs für Neulinge Dieter Blättermann Anmeldung bis 20.6.93 Peter Dax
26.06.93	Grillfest in Blens - Beginn 17.00 Uhr Ingo Winkelmann Wer radelt mit von Köln nach Blens? Hans Koch
27.06.93	Klettern und Wandern in der Eifel Ingo Winkelmann, Edi Stöppler Anmeldung und Anzahlung bis 12.6. bei Hans Beyers - Konto-Nr.67852962, Stadtsparkasse Köln BLZ 37019580

VORSCHAU

21.8.-29.8.93	Wanderung in Brandenburg Ullrich Wiencke Anmeldung und Anzahlung bis 31.3.93 Lutz Frommhold
---------------	--

24.-31.10.93 Sächsische Schweiz für Wanderer
Anmeldung und Anzahlung bei Hanno Jacobs
Konto Nr. 437582
Stadtparkasse Langenfeld, BLZ 37551780

Klettern

Die Tourenggruppe organisiert an fast jedem Wochenende Fahrten in die umliegenden Klettergärten, an denen jeder am Klettern Interessierte (auch Anfänger!) teilnehmen kann. Informationen hierzu erteilen:

Dieter Blättermann, Telefon 02204/72160
Hans Wegener, Telefon 0221/8701940
Ingo Winkelmann, Telefon 0221/41 07 51

Diavorträge und Dämmerschoppen I. Halbjahr 1993

05.03.93 Dämmerschoppen 19.30 Uhr
19.03.93 Diavortrag 19.30 Uhr
Geschäftsstelle
Rundreise durch China
Elisabeth Freyberg
02.04.93 Dämmerschoppen 19.30 Uhr
07.05.93 Dämmerschoppen 19.30 Uhr
04.06.93 Dämmerschoppen 19.30 Uhr

Der Dämmerschoppen findet statt im Restaurant „Kaiser Wilhelm“, Gladbacher Str. 1 (Ecke Werder Str.), 5000 Köln 1

Bergtouren 1993

Sicherheitstraining für Gletscherbegehungen

Bei diesem Kurswochenende können im winterlich verschneiten Gelände der Eifel einige Gehtechniken für die Begehung von Gletschern vorbereitet werden. Dieser Kurs bietet eine ideale Einstimmung auf den Grundkurs Eis/Hochtouren. Der Kurs kann natürlich nur bei ausreichender Schneelage stattfinden.

Ziel: „Alpenferne Einführung in einige Techniken der Begehung von Gletschern und Querung von Firnrinnen.“
Termine: Februar bis März 1993
Anmeldung: bei Hans Beyers 0221/587206
Leitung: Ingo Winkelmann und Hans Wegener

20.3.-27.3.93 Skilaufen auf dem Kölner Haus
Elisabeth Stöppler, Hubert Parting
„Wie es Euch gefällt“
Anmeldung bei
Elis. Stöppler, Anz. Konto 101 002 012
Raiffeisenbank Frechen/Hürth BLZ 370 623 65

27.3.-3.4.93 Skitourencamp, teilnehmerorientierter Skitourenkurs mit Rahmenprogramm
Heinz Arling, Edmund Banach, Walter Klinkhammer, Michael Strunk
weitere Informationen im Ausbildungs-Info

10.4.-17.4.93 Skilaufen auf dem Kölner Haus
Elisabeth Stöppler, Hubert Parting
„Wie es Euch gefällt“
Anmeldung bis 10.3.93 bei
Elis. Stöppler, Anz. Konto 101 002 012
Raiffeisenbank Frechen/Hürth BLZ 370 623 65

10.6.-13.6. Wandern und Klettern in den Ammergauer Alpen
Ingo Winkelmann, Heinz Moritz
Anmeldeschluß: 31.3.93

01.07.-04.07.93 Karwendel
Dieter Eisert, Elisabeth Stöppler

25.-31.07.93 Eiswände Ötztaler Alpen, Taschach-Haus
Ingo Winkelmann, Heinz Moritz
Voraussetzung: Grundkurs Eis
max. 6 Teilnehmer
Anmeldung bis 15.3.93

24.7.-30.7.93 und/oder 31.7.-6.8.93
Julische Alpen
Karl Horst
Anmeldung bis 15.6.93

31.7.-7.8.1993 Um und auf die Zugspitze
Hans Passut

28.8.-04.9.93 Kölner Haus - Herbstwanderwoche
Helmut Silber

4.9.-11.9.93 Klettersteige in den Dolomiten
Helmut Silber

Aug./Sept. 1993 1 Woche Klettern in den Dolomiten
Dieter Blättermann

11.9.-18.9.93 „Durch's wilde Kurdistan“
Bert-G. Kraus
schwere Klettersteige in den Dolomiten, Voraussetzung: Klettersteigerfahrung 2. Schwierigkeitsgrad im Nachstieg, gute Kondition, max. 4 Teilnehmer

Ende Sept. 1993 14 Tage Nepal zum Kennenlernen
Hans Koch

Bei Hochtouren ist eine verbindliche Anmeldung und Anzahlung erforderlich, die später verrechnet wird.

Ausbildungsveranstaltungen, die innerhalb des Ausbildungsreferates von Mitgliedern der Tourenggruppe durchgeführt werden:

07.8.-14.08. Ötztaler Alpen
GRUNDKURS EIS
max. 8 Teilnehmer
Peter Becker, Wulf Geserick

29.8.-04.09.93 EISKURS für Anfänger im Wallis
max. 8 Teilnehmer
Dieter Eisert, Elisabeth Stöppler

Die genaue Ausschreibung ist dem Ausbildungs-Info zu entnehmen. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich mit den Anmeldekarten, die dem Ausbildungs-Info beigeheftet sind.

Wandergruppe

Wanderfolge für das 1. Halbjahr 1993

Sonntag, 07.03. Rund um Burscheid,
Klaus Müller

Sonntag, 14.03. Um die große Dhünntalsperre
Peter Daniel
PKW-Anfahrt

- Sonntag, 21.03. Rund um den Steinerberg
Reinhold Hohmann
PKW-Anfahrt
- Sonntag, 28.03. Wir wandern am Niederrhein
Hans Peintinger
- Sonntag, 4.04. Von Walporzheim bis Sinzig
Eberh. Scheferhoff
- Sonntag, 18.04. (Weißer Sonntag)
Von Gummersbach nach Runderoth
Klaus Müller
- Samstag, 1.05. Wir wandern in den Mai
Hildegard Scheferhoff
Anmeldung bis spätestens 15.3.93!
- Sonntag 2. Mai - Freitag 7. Mai
Wir wandern wieder in der Vulkaneifel
Hildegard Scheferhoff
- Ohne Gepäck -
Anmeldung bis spätestens 15.3. bei
Hildegard Scheferhoff, Tel. 0221-625572
- Sonntag, 2.05. Botanische Wanderung im Perlenbachtal
Wolfg. Lingscheidt
PKW-Anfahrt
- Sonntag, 9.05. (Muttertag)
Rund um Dabringhausen
Peter Daniel
PKW-Anfahrt
- Sonntag, 16.05. Wir wandern in der Hocheifel (mit Grillen)
Reinhold Hohmann
PKW-Anfahrt,
Vorankmeldung dringend erforderlich bis 12.05.!!
- Donnerstag, 20.5. (Christi Himmelfahrt)
Rotweinwanderweg von Ahrweiler bis Rech
Brigitte Gemünd
- Sonntag, 30.05. (Pfingstsonntag)
Von Densborn nach Gerolstein
Eberhard Scheferhoff
- Dienstag, 1.6. - Dienstag 15.6. (voraussichtl.)
Zwei Wanderwochen auf dem Kölner Haus
Eberhard Scheferhoff
Unsere bulgarischen Wanderfreunde werden
uns dort besuchen. Auskunft bei
Eberhard Scheferhoff Tel. 0221/625572
- Sonntag, 6.06. Wir wandern in der Nordeifel
Reinhold Hohmann
PKW-Anfahrt
- Sonntag, 13.06. Blankenheim Wald - Marmagen
Klaus Müller
- Sonntag, 20.06. Marienthal - Marienstatt - Hattert
Hildegard Scheferhoff

Evtl. Änderungen vorbehalten! Wir bitten dringend, unsere Aushänge zu beachten!!

AUSBLICK auf das 2. HALBJAHR 1993

Wanderwoche in der Rhön von Samstag, dem 18.09 - Sonntag, dem 26.09.
Anmeldung bis spätestens 31. März 1993 bei Wf. Hans Peintinger,
Tel. 0214/4449

Achtung!! Randnotizen

Anmeldungen zu den Mehrtageswanderungen nur **beim Wanderführer**. Evtl. Vorauszahlungen sind, wenn nicht anders angegeben, an die Geschäftsstelle zu leisten.

Anmeldungen zu Busfahrten, sowie auf Gruppenfahrtschein sind **verbindlich**. Bei Rücktritt ohne Neubelegung des Platzes können geleistete Fahrtkosten nicht erstattet werden. Für nicht in Anspruch genommene Platzreservierungen ohne Vorauszahlung müssen die Unkosten nachgefordert werden.

Bei Anmeldungen mit PKW-Anfahrt ist der Treffpunkt, wenn nicht ausdrücklich anders vereinbart, am Parkplatz vor dem Amerikahaus/Brücke an der Hahnenstraße. Teilnehmer an diesen Wanderungen sollten sich wegen der Mitfahrt und der Bereitstellung von PKWs einige Tage vorher mit dem Wanderführer in Verbindung setzen. Wanderfreunde ohne PKW entrichten als Mitfahrer einen Unkostenbeitrag an den Fahrzeughalter.

Bei Fahrten mit der Bundesbahn **bitte etwa 30 Minuten vor Abfahrt des Zuges** am Hauptbahnhof sein. (Besorgung des Gruppenfahrtscheins etc.) Treffpunkt am Hauptbahnhof ist der Blumenstand neben dem U-Bahn-Eingang.

Wer sich von der Wandergruppe entfernen will, muß den Wanderführer hiervon in Kenntnis setzen.

Zu unseren Wanderungen sind alle Wanderfreunde immer herzlich eingeladen und willkommen.

Weitwandergruppe

Jahresprogramm 1993

ACHTUNG

Das in den letzten „gletscherspalten“ veröffentlichte Programm muß in den Terminen geändert werden. **Jeder ist herzlich willkommen.**

A. Radwanderungen 93

Sonntag, 18.04.93

Treffpunkt: 9.00 Uhr Endhaltestelle
Linie 4 Schlebusch
Wir radeln ins Bergische Land

Sonntag, 02.05.93

Treffpunkt: 9.00 Uhr Köln Hbf. Busbahnhof
Ein anderer Weg ins Bergische Land

Sonntag, 16.05.1993

Treffpunkt: 8.00 Uhr Raststätte Frechen Autobahn
Aachen
Eine Radwanderung nach Belgien (Ardennen 1993)

Die Radwanderung in die Provence und Camargue ist ausgebucht!

Sonntag, 13.06.1993

Treffpunkt: 8.00 Uhr Köln Hbf. Busbahnhof
Das Wiedbachtal von Puderbach bis Neuwied.
Für diese Radwanderung ist ein Buseinsatz mit Anhänger geplant, deshalb ist unbedingt eine Anmeldung erforderlich.

Sonntag, 27.06.1993

Treffpunkt: 8.00 Uhr in Wesel Bhf.
Abschlußfahrt 1993 von Wesel an den Niederrhein und nach Holland.

B. Tages- und Bergwanderungen

Sonntag, 11.07.93

Treffpunkt: Endhaltestelle
der Linie 4 Schlebusch 9.00 Uhr
Wir wandern an der Sengbachtalsperre ca. 25 km

Sonntag, 22.08.93

Treffpunkt: 8.00 Uhr Raststätte Aggertal
(Fahrtrichtung Olpe)
Ein letzter Test im Sauerland

11.09. - 18.09.93

Der große Walserweg 1993 2. Teil
von Gspon nach Airolo

Da alle Übernachtungen im voraus gebucht werden müssen, bitte ich um frühzeitige Anmeldung für alle Mitwanderer ab dem 2. Teil auf dieser einmaligen Bergwanderung.

VORSCHAU 1994

Radwanderung 1994 Termin: 31.05.1994 - 12.06.1994
Die grüne Insel „Irland 94“

Bergwanderung 1994 Termin: 10.09.1994 - 17.09.1994
DER GROSSE WALSERWEG 3. Teil
Von Vals nach Klosters

Informationen: Telefon 0214/52649 H.J. Balzuweit oder bei allen Veranstaltungen der Weitwandergruppe.

Ausbildungsprogramm 1993

Mit zwanzig Kursen können wir auch für die Saison 1993 wieder ein vielfältiges Angebot vorstellen.

Neben den als traditionell zu bezeichnenden Kursen haben wir auch neue Kursformen in unser Programm aufgenommen.

Besonders herauszustellen sind dabei die beiden Sportklettercamps und das Skitourencamp. Während wir bereits bei unserem ersten „Sportklettercamp-Versuch“ 1992 recht erfreuliche Rückmeldungen hatten, gehen wir nun auch neue Wege im Skitourenbereich. In den Osterferien bieten wir ein Skitourencamp an, das ein breites Spektrum von Sektionsmitgliedern anspricht. Da sich unsere Kurskonzeption nicht mit zwei Worten erklären läßt, wird im folgenden das Skitourencamp genauer beschrieben.

Im allgemeinen gilt jedoch, daß das hier vorgestellte Ausbildungsprogramm nur einen groben Überblick über unser Angebot bietet. Alle weiteren Informationen und die zur Anmeldung notwendigen Anmeldekarten finden Sie im „Ausbildungsinfo 1993“, das in der Geschäftsstelle für Sie bereit liegt.

SKITOURENCAMP „mit Familienanschluß“

Schon lange spukt in unseren Köpfen die Idee von einem Skitourencamp herum. Jetzt haben wir dem Spuk ein Ende gemacht und sind daran gegangen, die Idee - trotz aller Bedenken und Risikoängste - umzusetzen.

>> Beinvegni enta Medel! <<

In der Val Medel (Vorderrheingebiet), genauer in Mutschnengia, haben wir ein schönes Haus für unser Camp reserviert. Es liegt auf einer sonnigen Terrasse, 7 km von Disentis entfernt. Vom Haus aus können Skitouren unternommen werden oder Winterwanderungen und vieles andere mehr. Untergebracht sind wir in Mehrbettzimmern; verpflegt werden wir mit Halbpension.

Und so haben wir uns das vorgestellt:

Das Skitourencamp richtet sich an alle skitoureninteressierten Sektionsmitglieder, vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen. Eine Einteilung in Gruppen werden wir im Rahmen unserer Vorbesprechung oder vor Ort vornehmen. Drei Fachübungsleiter stehen zur Verfügung, und folgende Schwerpunkte sind in unseren Überlegungen konzipiert:

1. Schnupperkurs Skitouren
Erste (geführte) Skitouren für Umsteiger von der Piste zur Tour.
2. Grundkurs Skitouren
Hier wird eine gediegene Grundausbildung in Theorie und Praxis erarbeitet, mit dem Ziel, daß der Teilnehmer hinterher in der Lage ist, leichte Touren selbständig zu unternehmen.
3. Fortgeschrittenkurs Skitouren
Teilnehmer an diesem Kurs sollten bereits leichte Skitouren unternommen haben. Ziel ist eine größere Selbständigkeit. Je nach Voraussetzungen werden auch Skitouren im Gletscherbereich unternommen.

Die hier vorgestellte Einteilung werden wir jedoch so flexibel handhaben, daß alle Teilnehmer mit ihren Interessen und Möglichkeiten berücksichtigt werden können.

Und nun zum Familienanschluß:

Willkommen sind uns auch Familienangehörige und Kinder der Kursteilnehmer, die nicht am Skitourenbereich interessiert sind, sondern die eine herrliche Winterlandschaft auf andere Weise genießen möchten. Es besteht die Möglichkeit:

- das Pistengebiet Sedrun/Disentis zum Skifahren zu nutzen;
- Winterwanderungen durchzuführen (bei Bedarf mit einem unserer Wanderführer);
- Ausflüge ins benachbarte Tessin zu unternehmen;
- mit dem Glacier-Express zu fahren;
- Kunst- und Kulturgüter, an denen das Vorderrheingebiet sehr reich ist, zu betrachten.

Bei Bedarf werden wir uns bemühen, ein spezielles Kinderprogramm anzubieten.

Die Kosten sind gestaffelt je nach Teilnahme am Kurs; Kinder bekommen Ermäßigung.

Teilnehmer ohne Kurs haben auch die Möglichkeit, tageweise am „Schnupperkurs Skitouren“ teilzunehmen. Dafür wird dann eine Tagesgebühr erhoben.

Termin: 27.03. - 02.04.1993
(1. Osterferienwoche)

Anmeldung: auf Anmeldekarte aus dem Ausbildungs-Info.
Telefonische Voranmeldung sinnvoll: 02244/2635

Wir würden uns freuen, mit diesem Camp auf ein breites Interesse bei unseren Mitgliedern zu stoßen und stellen es uns reizvoll vor, wenn Vereinsmitglieder mit unterschiedlichen Interessen eine gemeinsame Unternehmung durchführen können.

Beinvegni enta Medel! (Herzlich willkommen in der Val Medel!)

Heinz Arling, Edmund Banach, Walter Klinkhammer,
Michael Strunk.

SPORTKLETTERCAMP Blautal SPORTKLETTERCAMP Fontainebleau

Verbesserung der Klettertechnik ist das Ziel der beiden Sportklettercamps.
Bewegungsschulung und Trainingslehre sind die Schwerpunkte.
Videoanalyse der Klettertechnik gewährleistet ein effektives Schulungsprogramm.

Sportklettercamp Fontainebleau 9.-11.04.1993
Sportklettercamp Blautal 20.-23.05.1993

Leitung: Gregor Jaeger, Florian Schmitz, Frank Schweinheim

LEISTUNGSTESTS UND TRAININGSPLÄNE

Wir bieten interessierten Sportkletterern und jenen, die es werden wollen, Leistungstests an. Aus diesen Tests werden dann gemeinsam mit dem Kletterer Trainingspläne erstellt.

Siehe dazu auch den entsprechenden Artikel in diesem Heft.
Anmeldung und weitere Informationen beim Ausbildungsreferenten (02244/2635).

Testdurchführung: Gregor Jaeger und Frank Schweinheim

1. Ausbildungsveranstaltungen Winter 1993

- | | |
|---|---|
| 1.1 Grundkurs Ski-alpin | 27.03. - 03.04.1993
Kim Oberwelland |
| 1.2 Fortgeschrittenenkurs Ski-alpin | 27.03. - 03.04.1993
Bodo Holtkamp |
| 1.3 Grundkurs Skitouren | 20.03. - 27.03.1993
Friedrich Katz |
| 1.4 Fortgeschrittenenkurs Skitouren (Gebietsdurchquerung) | 27.03. - 03.04.1993
Friedrich Katz |
| 1.5 Skitourencamp | Teilnehmerorientierter Skitourenkurs mit Rahmenprogramm 27.3. - 3.4.1993
Heinz Arling, Edmund Banach, Walter Klinkhammer, Michael Strunk |

2. Ausbildungsveranstaltungen Sommer 1993

- | | |
|--|--|
| 2.1 Grundkurs Bergsteigen | 2 Termine im Frühjahr,
genaue Termine bei den Kursleitern erfragen
Hans Wegener, Ingo Winkelmann |
| 2.2 Grundkurs Klettern | 11./12.9. und 18./19.9.1993, sowie ein drittes
Wochenende im Frühjahr 1994
Adi Beyer |
| 2.3 Grundkurs Sportklettern | 11./12.9. und 18./19.9.1993, sowie ein drittes
Wochenende im Frühjahr 1994
Frank Schweinheim |
| 2.4 Aufbaukurs Bergsteigen | Terminvorschlag: 15.08.-21.08.93
Heinz Arling |
| 2.5 Aufbaukurs Bergsteigen/Klettersteige | Termin nach Absprache |
| 2.6. Aufbaukurs Alpines Klettern | 7. - 14.8.93
Reinhold Adscheid, Uli Häussermann,
Stefan Schröter) |

2.7 Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern

10. - 17.7.93
Florian Schmitz

2.8 Sportklettercamp Fontainebleau (Bouldern)

09. - 11.04.1993
Gregor Jaeger, Florian Schmitz, Frank Schweinheim

2.9 Sportklettercamp Blautal

20.-23.05.1993
Gregor Jaeger,
Florian Schmitz, Frank Schweinheim

2.10 Grundkurs Eis/Hochtouren

7. - 14.8.93
Peter Becker, Wulf Geserik

2.11 Grundkurs Eis/Hochtouren, 29.8. - 4.9.93

Dieter Eisert, Elisabeth Stöppler

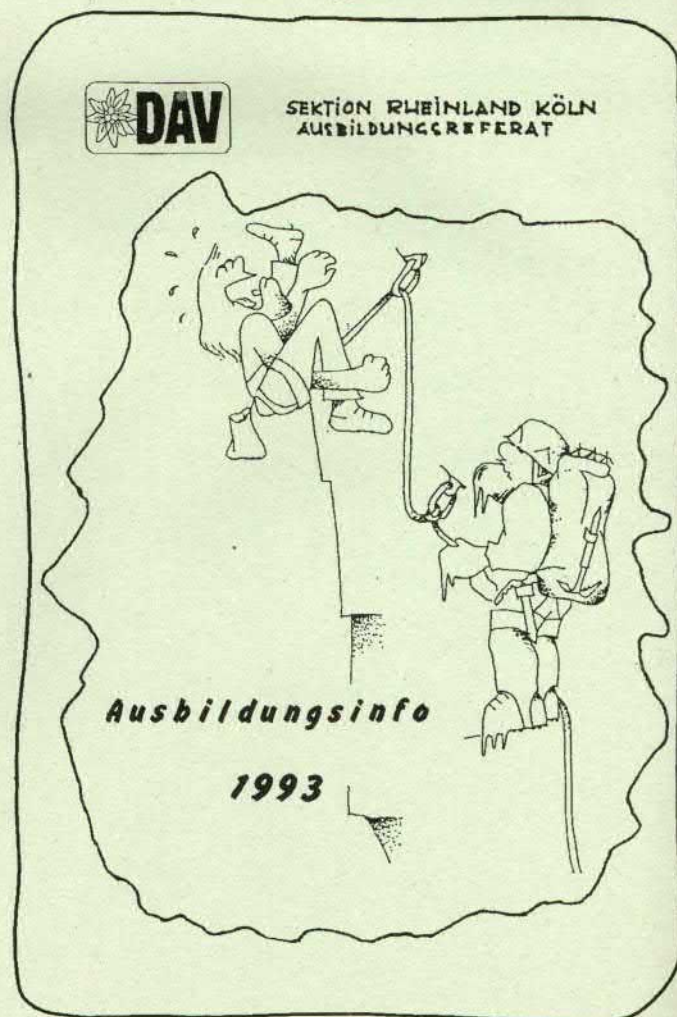
2.12 Fortgeschrittenenkurs Eis/Eiswände

10.07.-17.07.1993
Michael Strunk

2.13 Touren- und Kletterwoche für Ausbilder

10.07.-17.07.1993
Walter Klinkhammer

Ausbildungsinfo 1993



in der Geschäftsstelle erhältlich!

Mitarbeiter des Ausbildungsreferates

WF = DAV-Wanderleiter
 BWF = Fachübungsleiter Bergwandern
 HTF = Fachübungsleiter Hochtouren
 FÜSK = Fachübungsleiter Sportklettern
 STF = Fachübungsleiter Skitouren
 FÜS = Fachübungsleiter Ski-Alpin

ADSCHEID, Reinhold (HTF), Tilsiter Str. 3, 5000 Köln 60,
 Tel. 0221/713156

ARLING, Heinz (WF), Schlehenweg 33, 5063 Overath,
 Tel. 022 06/1501

ARNOLD, Hannes (BWF), Veehstr. 39, 4000 Düsseldorf 1,
 Tel. 0211/222518, dienstl. 02 11/8842578

BANACH, Edmund (FÜS), Joachimstr. 41, 4000 Düsseldorf 11,
 Tel. 02 11/57 23 79

BECKER, Peter (BWF), Stammstr. 95, 5000 Köln 30,
 Tel. 02 21/52 09 43

BEYER, Adi, Weißdornweg 7, 5047 Wesseling,
 Tel. 02236/43320

BLÄTTERMANN, Dieter, Friedensweg 4, 5063 Overath-Untereschbach,
 Tel. 0 22 04/7 21 60

EISERT, Hans Dieter (BWF), Rösrather Str. 78, 5204 Lohmar 21,
 Tel. 0 22 05/13 18

FELTEN, Jürgen, Piccoloministr. 316, 5000 Köln 80,
 Tel. 02 21/634 11 07

FRANKEN, Rainer (FÜS), Hügelstr. 20, 5223 Nümbrecht
 Tel. 0 22 93/21 36

HÄUSSERMANN, Uli (HTF), Greifswalder Str. 9, 5000 Köln 60,
 Tel. 02 21/7 40 06 27

HOLTKAMP, Bodo (FÜS), Grippekovener Str. 118, 5030 Hürth-Gleuel,
 Tel. 0 22 33/3 54 39

HORST, Karl (BWF), Breitenbachstr. 23, 5000 Köln 91,
 Tel. 0 22 03/31 4 38

JAEGER, Gregor (FÜSK), Lindenstr. 88, 5000 Köln 91,
 Tel. 02 21/244676

KATZ, Friedrich (STF), Merricher Str. 6, 5040 Brühl,
 Tel. 0 22 32/2 51 73

KLINKHAMMER, Walter (HTF/STF), Am Forstkreuz 25,
 5330 Königswinter 21
 Tel. 0 22 44/26 35

KÖHLER, Stefan (HTF), Am Burgweg 15, 7500 Karlsruhe,
 Tel. 07 21/4913 58

KRAMER, Harald (BWF), Agilofstr. 6, 5000 Köln 1,
 Tel. 02 21/38 21 44

KRAUS, Bert-Günter (BWF), Rosaeuler Weg 48, 5204 Lohmar 21,
 Tel. 0 22 06/36 03

MORITZ, Heinz, Hauptstr. 163, 5303 Bornheim 3,
 Tel. 0 22 27/8 03 36

OBERWELLAND, Kim (FÜS), Brunkensteinstr. 9, 5000 Köln 41,
 Tel. 0221/437794

PAPADOPOULOS, Gregor, Gottfried-Daniels-Str. 3, 5000 Köln 30,
 Tel. 0221/5501333

SCHMITZ, Florian (HTF), Schulstr. 10, 5000 Köln 40,
 Tel. 0 22 34/7 51 67

SCHWEINHEIM, Frank, Manstedter Weg 7, 5000 Köln 41

SILBER, Helmut, Edmund-Richen-Str. 26, 5000 Köln 71,
 Tel. 0221/5902123

STÖPPLER, Elisabeth, Nibelungenstr. 27a, 5030 Hürth,
 Tel. 02233/75916

STRUNK, Michael (BWF), Hofstr. 109, 4053 Jüchen,
 Tel. 0 21 64/4 86 31

WEGENER, Hans, Kalker Hauptstr. 180, 5000 Köln 91,
 Tel. 02 21 /8 70 19 40

WINKELMANN, Ingo (HTF), Georg-Büchner-Str. 48, 6500 Mainz-Hechts-
 heim,
 Tel. 0 61 31/50 41 44

Anschriften der Touren- und Wandergruppe (BWF = Bergwanderführer)

Arnold, Hannes, BWF
Veehstr. 39
4000 Düsseldorf 1
Ruf priv. (0211) 222518
Büro (02 11) 8 84 25 78

Banach, Edmund
Joachimstraße 41
4000 Düsseldorf 11
Ruf (02 11) 57 23 79

Beyers, Hans
Schluchter Heide 6
5000 Köln 80
Ruf (02 21) 68 72 06

Becher, Gisela
Mönnigstraße 56
5000 Köln 60
Ruf 5 99 23 97

Becker, Peter, BWF
Stammstraße 95
5000 Köln 30
Ruf 52 09 43

Blättermann, Dieter
Friedensweg 2
5063 Overath-Untereschbach
Ruf (0 22 04) 7 21 60

Daniel, Peter
Heinrich-Heine-Straße 5
5090 Leverkusen 1
Ruf (0214) 46695

Eisert, Hans-Dieter, BWF
Rösrather Straße 78
5204 Lohmar 21 (Honrath)
Ruf (0 22 05) 13 18

Faßbender, Alfred
An den Erken 18
5010 Bergheim/Kenten
Ruf (0 22 71) 6 36 04

Freyberg, Elisabeth
Flittarder Weg 18
5000 Köln 60
Ruf 9 01 - 42 78
priv. 71 49 81

Frommhold, Lutz
Marienstraße 126
5000 Köln 71
Ruf 5 90 54 07 oder 2 20 42 77

Gemünd, Brigitte
Brucknerstraße 1
5000 Köln 41
Ruf (02 21) 40 11 06

Geserik, Wulf
Scherfginstr. 17
5000 Köln 41
Ruf (02 21) 46 54 93

Haas, Herbert
Überhöfer Feld 1 a
5064 Rösrath-Forsbach
Ruf (0 22 05) 74 70

Hohmann, Reinhold
Schulze-Delitschstraße 10
5014 Kerpen-Sindorf
Ruf (0 22 73) 5 25 46

Honold, Leo
Lohrbergstraße 50
5000 Köln 41
Ruf 43 86 07

Horst, Karl, BWF
Breitenbachstraße 23
5000 Köln 90
Ruf (0 22 03) 3 14 38

Jacobs, Hanno
v. Bodelschwingweg 11
4018 Langenfeld
Ruf (0 21 73) 7 49 52

Koch, Hans
Dürener Straße 228
5000 Köln 41
Ruf 40 79 52

Kramer, Harald, BWF
Agilolfstraße 6
5000 Köln 1
Ruf 38 21 44

Kraus, Bert-Günter, BWF
Rohrbergstraße 12
5204 Lohmar 21
Ruf (0 22 06) 8 13 70

Herbert + Cilli Küpper
Hausener Straße 24
5169 Heimbach-Hausen
Ruf (0 24 46) 31 72

Lingscheidt, Wolfgang
Bebelplatz 2
5000 Köln 21
Ruf 88 37 29

Matthies, Fritz
Schachtstr. 10
5000 Köln 60
Ruf 7 60 69 04

Moritz, Heinz
Hauptstr. 1 63
5303 Bornheim 3
Ruf (0 22 27) 8 03 36

Müller, Klaus
Peter-Müller-Straße 1-3
5000 Köln 80
Ruf 62 57 17

Otten, Günter
Am Urnenfeld 1
5060 Bergisch Gladbach 2
Ruf (0 22 02) 7 83 19

Passut, Hans
von Westenburgstr. 11
5040 Brühl
Ruf (0 22 32) 2 49 14

Peintinger, Hans
Friedensstraße 39
5090 Leverkusen 1
Ruf (02 14) 4 44 97

Renn, Hubert
Wipperfürther Str. 54
5000 Köln 91
Ruf (02 21) 85 41 93

Scheferhoff, Eberhard u. Hildegard
Archimedesstraße 8
5000 Köln 80
Ruf 62 55 72

Schönefeld, Peter
Baadenberger Str. 112
5000 Köln 30
Ruf (02 21) 55 22 82

Schubert, Harald u. Erika
Hauptstr. 26
0-6101 Bettenhausen (Thüringen)

Schulte, Anny
Brühler Str. 7
5000 Köln 51
Ruf 38 24 75

Seiffert, Karl-W.
Rastatter Straße 2
5000 Köln 91
Ruf 89 33 00

Siewers, Jupp
Kilianstraße 14
8783 Hammelburg
Ruf (0 97 32) 4318

Silber, Helmut
Edmund-Richen-Straße 26
5000 Köln 71
Ruf 5 90 21 23

Stöppler, Edi u. Elisabeth
Nibelungenstraße 27a
5030 Hürth
Ruf (4 40) 7 59 16 von Köln
sonst (0 22 33) 7 59 16

Wahl, Heinz u. Irma
Neusser Straße 106
5000 Köln 1
Ruf 72 87 83

Wegener, Hans
Kalker Hauptstraße 180
5000 Köln 91
Ruf 8 70 19 40

Weidmann, Marga
Scheffelstr. 34
5000 Köln 41
Ruf 43 16 37

Wiencke, Ullrich
Melanchthonstr. 19
5000 Köln 80
Ruf 640 11 00

Winkelmann, Ingo (HTF)
Georg-Büchner-Str. 48
6500 Mainz-Hechtsheim
Ruf (06 131) 50 41 44

Winterfeld, Gert
Franz Deckerstr. 1
5000 Köln 90
Ruf (0 22 03) 2 11 08

Vorstand 1993

Dr. Karl-Heinz Dries, Vorsitzender
Romain-Rolland-Straße 10, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/89 22 11 u. 02 21/477-15 06

Herbert Clemens,
stellv. Vorsitzender und Hüttenwart
Liblarer Straße 122,
5040 Brühl
Telefon 0 22 32/2 72 03

Walter Klinkhammer,
stellv. Vorsitzender und Ausbildungsreferent
Am Forstkreuz 25, 5330 Königswinter 21,
Telefon 022 44/26 35

Hubert Partting, Schatzmeister
Gernotstraße 9, 5030 Hermülheim
Telefon 0 22 33/7 48 73

Adi Steyer, stellv. Schatzmeister
Bindingstraße 29, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/89 45 06

Karl Horst, Schriftführer
Breitenbachstraße 23, 5000 Köln-Porz
Telefon 0 22 03/3 14 38 86

Robert Wagner, stellv. Schriftführer
Am Mittelberg 4, 5064 Rösrath 1
Telefon 0 22 05/5196

Ralf Venzke, Jugendreferent
Graf Bernadotte Str. 28
5060 Bergisch Gladbach 2
Telefon 02202/59711

Heinz Arling, Naturschutzreferent
Schlehenweg 33, 5063 Overath
Telefon 0 22 06/15 01

Hans-Jürgen Balzuweit, Weitwandergruppe
Mülheimer Straße 68, 5090 Leverkusen 1
Telefon 0214/5 26 49

Gisela Becher, Bücherei
Mönnigstraße 56, 5000 Köln 60
Telefon 02 21/5 99 23 97

Elisabeth Freyberg, Vorträge
Flittarder Weg 18, 5000 Köln 60
Telefon 71 49 81, dienstl. 901-4278

Bodo Holtkamp, Skilauf
Grippekovener Str. 118, 5030 Hürth-Gleuel
Telefon 0 22 33/35439

Sebastian Huber, Techn. Hüttenwart
Buchheimer Ring 41, 5000 Köln 80
Tel. 69 66 31

Gregor Jaeger, Sportklettern
Lindenstr. 88, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/244676

Trudi Klinkhammer
Am Forstkreuz 25, 5330 Königswinter 21
Telefon 0 22 44/26 35

Jürgen May, Alpinistengruppe
Oberländer Wall 26, 5000 Köln 1
Telefon 02 21/38 39 66

Heinrich Moritz, Eifelheim
Hauptstraße 163, 5303 Bornheim 3
Telefon 0 22 27/8 03 36

Eberhard Scheferhoff, Wandergruppe
Archimedesstraße 8, 5000 Köln 80
Telefon 02 21/62 55 72

Karin Spiegel, Turnen
Homburger Straße 12, 5000 Köln 51
Telefon 02 21/36 93 56

Manfred Stein, Wegewart
Richerzhagen 60, 5067 Kürten 2
Telefon 0 22 68/73 11

Eduard Stöppler, Tourengruppe
Nibelungenstraße 27a, 5030 Hürth-Hermülheim
Telefon 0 22 33/7 59 16 von Köln 4 40/7 59 16

Ingo Winkelmann, Tourengruppe
Georg-Büchner-Str. 48, 6500 Mainz-Hechtsheim
Telefon 06 131/50 41 44

Frau Egoldt,
Leiterin der Sektionsgeschäftsstelle
Gereonshof 49, 5000 Köln 1
Telefon 02 21/13 42 55

Verantwortungsdelegation

Es kann für ein risikovolles Handeln auch entscheidend sein, daß für die Entscheidungsfindung nicht jede Person allein verantwortlich ist, sondern die Gruppe - und damit niemand. Dies ist häufig bei ungeführten Touren zu finden.

4. Verhaltenstallen

Ballistisches Handeln

„Einmal entschieden, wird konsequent weitergemacht.“

Häufig ist ein Widerstand gegen Informationsgewinn zu beobachten, nachdem eine Entscheidung gefallen ist.

Was kann das für Gründe haben?

Zweifel werden durch schnelleres Gehen, event. steilere Spuranlage, etc. quasi als Übersprunghandlung abreagiert. Augen zu und durch! Ein kognitiver Konflikt wird motorisch abreagiert.

Überschätzung der Bedeutung kleiner Gesten

- Wenn's kritisch wird Fangriemen auf!

- VS-Geräte eingeschaltet

- Hüftgurt des Rucksacklösen

Diese Handlungen vermitteln das Gefühl der Sicherheit, denn ich tue ja etwas - dabei wird der Sicherheitsgewinn überschätzt.

„Nachdem ich jetzt etwas getan habe, bin ich der Situation besser gewachsen“. Illusion der Kontrolle.

Ausbildung im Skibergsteigen

„Ein guter Ausbilder sollte jede Gegebenheit erklären, jedes Verhalten begründen und jede Situation im Griff haben“

Sollte man meinen! Was wird mit der o.g. Aussage vermittelt? Letztendlich wird vermittelt, daß es **möglich** ist, jede Gegebenheit zu erklären, wenn man genügend Erfahrung und viel Wissen besitzt. Es wird nicht vermittelt: *„Weil ich viel Erfahrung habe, weiß ich, daß ich wenig kontrollieren kann!“*

Natürlich ist es wichtig, alle Details erschöpfend zu diskutieren; und es muß sein, daß der Tourenleiter in kritischen Situationen die Regie übernimmt. Doch sollten Ausbilder zeigen, daß auch sie ihre Grenzen haben - weil Menschen beim Beurteilen von Hängen einfach schnell ihre Grenzen erreichen.

Ich hoffe diese vorgenannten Aspekte geben reichlich Stoff zum Nachdenken. Wünschen würde ich mir, daß jeder Skitourengeher/in einige Aspekte gefunden hat, die ihn/sie das ein oder andere eigene Verhalten etwas intensiver reflektieren lassen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Skitourengehern viel Spaß und immer die richtige Portion Vorsicht.

Michael Strunk

Wichtige Telefonnummern:

Alpine Auskunftstellen

Deutscher Alpenverein	089/29 49 40
Österreichischer Alpenverein	00 43/5 12/5 32 01 71
Alpenverein Südtirol	00 39/4 71/99 38 09
Frankreich (Chamonix, OHM)	00 33/50/53 22 08

Wetterstationen

Alpenvereinswetterbericht	
(gesamter Alpenraum)	0 89/29 50 70
persönliche Beratung (13.00-18.00)	00 43/5 12/89 16 00
Bayern (allgemeiner Wetterbericht)	089/11 64
Zugspitze	08821/29 09
Tirol	00 43/5 12/15 66
Vorarlberg	00 43/55 22/15 66
Salzburg	00 43/6 62/15 66
Schweiz	00 41/1/1 62
Südtirol	00 39/4 71/191
Arco	00 39/4 64/55 24 53
Frankreich (Chamonix)	00 33/50 53 03 40

Schneetelefone

Skigebiete in Deutschland	0 89/76 76 25 56
Skigebiete in Österreich	0 89/76 76 25 57
Skigebiete in Italien	0 89/76 76 25 58
Skigebiete in der Schweiz	0 89/76 76 25 59
Skigebiete in Frankreich	0 89/76 76 25 60
Schweiz	00 41/1/120



Der Mund des Experten

Ich bin Experte.

Ich leite Fachkurse.

Man konsultiert mich. In allgemeinen und in kniffligen Fragen, die mich nicht in Verlegenheit bringen. Die Antwort kommt stets prompt.

Selbstsicher.

Souverän.

Ich bin Experte. Vor mir eine Gruppe Lernwilliger, längst keine Anfänger mehr.

Lawinenfachkurs heißt das, und der Mund des Experten ist ganz voll.

»Liebe Skitourenfreunde! Bevor wir beginnen, möchte ich euch gleich mit den einzigen beiden Faustregeln bekannt machen, die die Lawinenkunde zu bieten hat, schreibt sie euch bitte ganz dick hinter die Ohren! Faustregel Nr. 1: Im Zweifelsfalle nie! Faustregel Nr. 2: Es gibt keine weiteren Faustregeln!«

Das klingt! Der volle Mund kommt gut an ...

Allgemein zustimmendes Nicken.

Festigkeit. Scherfestigkeit. Scherbruch. Gleithorizont.

Norweger ist out. Brett-Taschen sind in und das gegrabene Profil ist auch nicht mehr das, was es einmal war ...

... Natürlich erschien mir der Hang nicht ganz astrein. An Wissen mangelt's dem Experten nicht, nur gelegentlich an Entschlußkraft.

25 Grad Neigung. Alter harter Deckel drunter. Dann einen Meter draufgeblasen.

In Lee.

Alles klar. Hände weg, Füße weg!

Aber da war doch noch der Windwechsel in den letzten Tagen. Aus Lee wurde Luv, das halbe Brett wieder weggeblasen und oben kam ein knackiger Windharschdeckel drauf.

Harschdeckel, das ist gut. Das gibt Festigkeit.

»100 Meter Abstand!«

Bei der ersten Spitzkehre höre ich ein Flüstern hinter mir, ganz leise und kaum verständlich, aber es klingt wie: »Im Zweifelsfalle nie! Im Zweifelsfalle nie!«

»Liebe Skitourenfreunde! Lawinenkunde ist eine ungemein komplexe Wissenschaft, bei der Tausende von Faktoren zusammenspielen. Auch bei großer Erfahrung und besonnenem Verhalten bleibt ein unausschaltbares Restrisiko.«

»Restrisiko? Was soll das heißen?«

»Restrisiko ist das, was übrig bleibt, wenn du nicht wegen jedem Schmarren hinterm Ofen bleiben willst.«

Das klingt! Der volle Mund kommt gut an ... Allgemein zustimmendes Nicken.

Natürlich ist es passiert, und jetzt schwimme ich mit meinem Restrisiko nebst ein paar tausend Tonnen Schnee talwärts. Gelegentlich wird's hell, ein Schnapper Luft und ein Moment verzweifelter Hoffnung, doch meist ist es erstickend dunkel. Schwimmbewegungen? Hand vorm Mund-Atemhöhle? Lawinenschwimmen ist nichts Aktives, sondern ein grausames Passivum.

Die Lawine ist gnädig, wollte mich nur ein wenig erschrecken und spuckt mich kurz vorm Stillstand wieder aus. Kopf frei, ein Arm frei, ich kann mich selbst ausgraben. Dem Experten ist nichts passiert. Nur der Mund ist voll ... Mit Schnee ...

aus *Winterspuren* von Reinhard Klappert



Amt der Tiroler Landesregierung
Abt. If - Sport

A-6010 Innsbruck, am 27. Oktober 1992
Templstraße 6

Tel: 0512/5939, Durchwahl Klappe 206

Sachbearbeiter Dr. Peter SCHEIBER

Bitte in der Antwort die
Geschäftszahl dieses
Schreibens anführen.

Zl. If-4007/2/38-1992

An die
Sektion Rheinland-Köln
des Deutschen Alpenvereins
Herrn Dipl.-Ing. Manfred STEIN
Richerzhagen 60
DW-5067 Kürten 2

Sehr geehrter Herr Dipl.-Ing. Stein!

Seit Jahren zeichnet die Tiroler Landesregierung jene Tourismusverbände und Sektionen der alpinen Vereine aus, die ihre Wege in unserem Bundesland mustergültig pflegen, markieren und in Ordnung behalten.

Auch die Tourismusverbände Serfaus und Ladis/Obladis wurden für ihre Arbeit von der Landesregierung ausgezeichnet. Da auch Ihre DAV-Sektion im Gebiet der Tourismusverbände die Wege mustergültig in Ordnung haben, erlaubt sich die Tiroler Landesregierung, Ihnen eine Auszeichnungsurkunde zu schicken.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Arbeit, die Sie auch für die Sicherheit in unserem Bergland verrichten und bitten Sie, Ihre Wege weiterhin so mustergültig zu pflegen.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Peter SCHEIBER)



*Belobigungen aus Tirol;
herzlichen Glückwunsch
dem Wegewart Manfred Stein!
(Die Urkunde kann z.Zt.
in der Geschäftsstelle
eingesehen werden.)*

DAS JAHR 1992

Alpenhütten

1. KÖLNER HAUS 1950 m -

Hüttenwirt: Franz Althaler

Im Berichtsjahr war die Sommer- und Winterbelegung ausreichend, um die anfallenden Finanzierungen sicherzustellen. Damit auch weiterhin eine geordnete Belegung gewährleistet wird, muß der Hüttenwirt im Rahmen der Hüttenordnung auch langfristige Vormerkungen, insbesondere bei mehreren Teilnehmern bzw. Gruppen, annehmen. Wir bitten daher unsere Mitglieder um rechtzeitige, schriftliche Anmeldungen, aber von **telefonischen Bestellungen abzusehen**.

Es wird darum gebeten, alles schriftlich zu machen, weil bei Telefongesprächen der Anrufer zwar ganz auf präzise Fragen eingestellt ist, der angerufene Hüttenwirt oder seine Frau aber aus ihrer Arbeit weggerufen werden und in den seltensten Fällen den Belegungsplan und Zimmernachweis bei sich haben. Die Planung (Zusagen/Absagen usw.) wird meistens abends spät an belegungsschwachen Tagen gemacht. Mißverständnisse am Telefon haben oft für alle Beteiligten unangenehme Folgen. Daher **schriftliche Anmeldungen** bei mehreren Teilnehmern und mehrtägigen Aufenthalten.

Auch im Sommer nutzen Mitglieder immer zahlreicher das Kölner-Haus/Hexensee-Hütte als Stützpunkt und auch für Samnaun/Silvrettadurchquerungen. Leider waren viele im vergangenen Jahr sehr betroffen, weil die Komperdellalm eine große Baustelle war. Die Seilbahn verwirklichte ihre Planung, eine neue, jetzt durchgehende Umlaufbahn Serfaus-Kölner-Haus-Lazid (2300m) zu erstellen, wobei man am Kölner-Haus aus- und einsteigen kann. Außerdem wurde ein Wasserspeicher auf der anderen Talseite gebaut (ausgehoben), um für die Schneekanonen im Winter ausreichende Vorräte an Wasser zu haben.

Die Wintergäste haben Weihnachten, Neujahr 1992/93 alles in tiefem Schnee, bei herrlichem Wetter erlebt und nichts davon mitbekommen. Die Narben dieser Bauarbeiten werden wir im Frühjahr und Sommer sehen. Wir hoffen sehr, daß dann wieder Ruhe auf Komperdell einkehrt. Die steigende Zahl an Sommertouristen verpflichtet auch die Gemeinde und das Verkehrsamt, die Ruhe auf Komperdell zu gewährleisten. Veröffentlichungen in Zeitschriften (z.B. "DIE ZEIT") sowie die Reaktionen der Naturschützer zeigen auf, daß

die Grenzen des Ausbaues erreicht sind. Wir bemühen uns weiterhin um ein gutes, partnerschaftliches Verhältnis zum Gemeinderat und seinen Repräsentanten, weil alle Beteiligten im Grunde wünschen, daß die Natur keine unreparablen Schäden nimmt. Die Grenzen haben uns die Wissenschaftler (Botaniker) aus Nijmegen, Münster, Innsbruck und Salzburg aufgezeigt, und wir werden diese Gruppen, wie seit 40 Jahren, auch in Zukunft bei ihren Aufenthalten auf dem Kölner-Haus unterstützen. Das „Haus am Lazid“ im Lausbachtal, ca. 500m vom Kölner-Haus entfernt (Erbauer und Eigentümer waren unsere Hüttenpächter 1966-1991 Fritz und Anni Michels) ist an die Fam. Westreicher verkauft worden und heißt zukünftig „Lazidalm“ und wird als ein Apres-Ski Lokal mit „Bierappell“, „V.i.P.-Stüberl“ und „Hüttenzauber“ in der Werbung angepriesen. Wir hoffen mit unserem Alpenvereinshaus und der damit vorgegebenen Atmosphäre auf eine neue Nachbarschaft, die den Bergfrieden und die Ruhe auf Komperdell nicht stört.

2. HEXENSEEHÜTTE 2585m

Auch diese Hütte, die von Franz Althaler mit einem ehrenamtlichen Hüttendienst unserer Mitglieder betreut und einfach bewirtschaftet wird, erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Dieser kleine Bergsteigerstützpunkt wird als stille „Dependance“ zu Serfaus und dem Kölner Haus unseren Mitgliedern zum Besuch empfohlen. Mit handwerklich begabten Mitgliedern werde ich vom 5.-18.9.93 dort arbeiten. Helfer sind hierfür und den Hüttendienst von Ende Juni - Anfang Oktober willkommen. (Meldung an Geschäftsstelle)

Alpinistengruppe

Das Jahr 1992 begann im Rahmen unserer monatlichen Fixtreffen in der Geschäftsstelle mit einem Diavortrag über Griechenland, Impressionen von den Dodekanes. Weitere Diaabende im Laufe des Jahres gestalteten wir mit Vorträgen über den Kilimandscharo und die Serengeti sowie über Wanderungen im Wallis von Saas Fee bis Zermatt. Höhepunkt dieses Vortrags waren Bilder von der Besteigung des Matterhorns.

Kabinetstückchen, die in keinen Vortrag hineinpaßten, konnten an einem Abend

„Was ich immer schon einmal zeigen wollte“ vorgeführt werden.

Natürlich gestalteten wir an jedem 3. Mittwoch im Monat - jedes Sektionsmitglied ist übrigens recht herzlich eingeladen - nicht nur Diaabende. So beschäftigten wir uns mit Seil- und Knotentechnik, kletterten im Niehler Hafen und betätigten uns künstlerisch als die „Mittwochsmaler“.

Geklettert wurde in der Eifel und im Morgenbachtal.

Zum festen Bestandteil unserer Aktivitäten gehört eine Vennwanderung, die uns diesmal zum großen Venn zum Rocher de Bilisse und den Bächen Statte und Hoegne führte.

Das Ziel weiterer eintägiger Wanderungen waren das Tal der Wupper zwischen Solingen und Leichlingen, die Felsen der Luxemburger Schweiz in der Gegend von Echternach und die Gegend rund um Wipperfeld.

Tradition hat auch mittlerweile die mehrtägige Pfalzfahrt der Alpinistengruppe zur Reinigshofhütte mit Klettern und Wandern diesseits und jenseits der französischen Grenze.

Über unser offizielles Programm hinaus sollen aber auch einige Unternehmungen erwähnt werden, die nicht im Programm standen. Ihre große Fitness stellten einige Gruppenmitglieder mit ihrer Teilnahme an Marathonläufen unter Beweis. Nicht viel weniger anstrengend waren eine Hüttenwanderung im Verwall, die Klettersteige am Gardasee und die Haute Route mit Skiern. Besonders erfreulich war, daß in diesem Jahr einige „Traumberge und -touren“ ins Fahrtenbuch geschrieben werden konnten. So der Biancograt mit Piz Palü-überschreitung, der Mount Mc Kinley und nicht zuletzt das Matterhorn. Allen einen herzlichen Glückwunsch!

An dieser Stelle sei wieder denen herzlich gedankt, die sehr viel Zeit und Mühe in die Vorbereitung und Durchführung der einzelnen Veranstaltungen gesteckt haben.

Ich möchte auch alle Leser des Jahresberichtes ermutigen, einmal bei uns mitzumachen. Denn wo bietet sich noch die Möglichkeit, mit denselben Leuten zu wandern, zu klettern und sich mit Themen rund ums Bergsteigen zu beschäftigen?

Jeder ist herzlich eingeladen!

Jürgen May

AUSBILDUNG

Eine recht positive Resonanz hat unser Ausbildungsangebot 1992 bei unseren Sektionsmitgliedern gefunden. Durchgeführt wurden fünf Winterkurse und elf Sommerkurse. Die Anzahl der Teilnehmer hat von Jahr zu Jahr steigende Tendenz. Alle Kurse aufzuführen wäre sicher in diesem Rahmen zu umfangreich; daher greife ich nur jene heraus, bei denen es etwas Besonderes zu berichten gibt.

Winterausbildung

Die Alpin-Skikurse auf Komperdell erfreuten sich einer regen Nachfrage. Unser Kölner Haus ist ein idealer Stützpunkt, und man fühlt sich wohl bei Franz, dem neuen Hüttenwirt. Im Skitourenbereich lockte die „Haute Route“ so manchen schon erfahreneren Skitourengeher, während die Grundkurse noch recht zurückhaltend belegt wurden.

Sommerausbildung

Der Ansturm auf den Grundkurs Klettern war so groß, daß wir ihn teilen mußten (Herbst '92 und Frühjahr '93). Dies muß jedoch aus organisatorischen wie aus ökologischen Gründen eine Ausnahme bleiben.

Völliges Neuland war für uns das Sportklettercamp im Blautal. Große Resonanz, mit einer Teilnehmerschaft weit über die Grenzen unserer Sektion hinaus, war zu verzeichnen. Stimmung und Erfolg - auch durch die Videoanalysen - können diese Veranstaltung in den kommenden Jahren zu einem Klassiker werden lassen.

Ungewißheit gab es lange Zeit, ob wir den „Aufbaukurs Bergsteigen“ mit Durchquerung der Lechtaler Alpen durchführen konnten. Ein fast unbedeutender Ausrutscher des Kursleiters weit vor Beginn des Kurses hielt uns in Spannung. Medizinisches Ergebnis: Bänderriß im Schulterbereich. Aber dann ging es doch. (Für den sicher nicht immer ganz schmerzfreien Einsatz in den Lechtalern ein herzliches Dankeschön an Heinz Arling.)

Die Kletterwoche für unsere Ausbilder und die, die es werden wollen, führte uns in die Sportkletterregion zwischen Grimsel- und Furkapaß. Zum einen haben wir hier ein Gebiet kennengelernt, das den meisten unbekannt war, sich aber auch für einen Sektionskletterkurs anbieten würde. Zum anderen konnten sich die angehenden Fachübungsleiter auf ihre Ausbildung vor-

bereiten. Insgesamt eine Woche, die den Teilnehmern wieder neue Aspekte und Ideen für die Ausbildungsarbeit in unserer Sektion gebracht hat.

Sicher wäre noch vieles über unsere Kurse berichtenswert. Dennoch soll dies als Rückblick einmal genügen, um einer Vorschau auf das Ausbildungsjahr 1993 Platz einzuräumen.

1993 bieten wir 18 Kurse an. Kaum stand das neue Ausbildungsinfo zur Verfügung, kam es zu einer regen Flut von Anmeldungen. Hannes Arnold, der seit dieser Saison die Kursanmeldungen bearbeitet, hat alle Hände voll zu tun. Neben den Kursen, die wir fast schon traditionsgemäß durchführen, gibt es im neuen Ausbildungsprogramm einige Besonderheiten:

Skitourencamp „mit Familienanschluß“
in der Val Medel. Geführte Skitouren, Grund- und Fortgeschrittenenkurs Skitouren, alles „unter einem Dach“

Grundkurs Sportklettern

Zu dem Grundkurs Bergsteigen und dem Grundkurs Klettern wird ab der neuen Saison auch ein Grundkurs speziell für den Sportkletterbereich angeboten.

Sportklettercamp

Weil das Sportklettercamp '92 ein recht großer Erfolg war, gibt es nun sogar zwei solcher Veranstaltungen in Fontainebleau (Bouldern) und im Blautal.

Leistungstests und Trainingspläne

Wir führen neuerdings für Kletterer und Sportkletterer Leistungstests durch und erstellen aus den Ergebnissen Trainingspläne (siehe Gletscherspalten 3/1992).

Kletterwoche für Ausbilder

In diesem Jahr werden die Ausbilder wieder im Eis unterwegs sein. Interessenten an einer Fachübungsleiterausbildung können sich gerne anschließen.

Wenn wir steigende Tendenzen der Teilnehmerzahlen in unseren Ausbildungsveranstaltungen verzeichnen, wenn unser Ausbildungsangebot immer wieder als einmalig unter den „norddeutschen“ Sektionen dargestellt wird - ich denke, daß man mir diese kleine „Selbstbeweihräucherung“ verzeihen kann, dann muß deutlich unterstrichen werden, daß dies alles nur möglich ist mit einem kooperationsbereiten und verantwortungsbewußten Mitarbeiterstab.

Aus diesem Grund möchte ich mich - auch im Namen des Vorstandes - bei allen Mitarbeitern sehr herzlich für ihr Engagement bedanken und für die Arbeit in der neuen

Saison viel Spaß und schöne Erlebnisse wünschen.

Zum Schluß ist noch Frank Schweinheim zur bestandenen Prüfung zum Fachübungsleiter Sportklettern zu gratulieren. Ich freue mich darüber, daß wir mit ihm einen pädagogisch versierten und sachkompetenten Mitarbeiter für unsere Arbeit gewinnen konnten. Wir wünschen ihm viel Erfolg für seine Arbeit.

Übrigens, wer sich ausführlich über die Ausbildung in unserer Sektion informieren möchte, der lese unser Ausbildungsinfo 1993. Es liegt in der Geschäftsstelle bereit und kann dort auch angefordert werden.

Allen Sektionsmitgliedern wünsche ich ein schönes, erfolgreiches und erlebnisreiches Bergjahr 1993!

Walter Klinkhammer

Bücherei

Liebe Bücherfreunde,

wie in den letzten „Gletscherspalten“ angekündigt, ist es nun möglich, Videos gegen eine geringe Gebühr auszuleihen. Unser Bestand ist z. Zt.:

Haute Route,
Mindelheimer Klettersteig,
Der Boccette-Weg,
Allgäuer Höhenwege,
Faszination Montblanc,
Naturwunder Rosengarten,
Große Zinne,
Walliser Bergparadies,
Bergtouren 1. u. 2,
Alpentouren in der Schweiz;
Wander-, Hochgebirgs-, Gletschertouren,
Berge im Meer,
Giganten der Alpen,
Berge über dem Gardasee.

Je nach Bedarf werden wir diesen Grundbestand ergänzen. Gerne nehmen wir Spenden und Aufzeichnungen entgegen.

Für Liebhaber der Führerliteratur und Bücher bieten wir folgende Neuzugänge an:

Von unserem langjährigen Trainer der Sportgruppe im Stadion:
Heiner Brinkmann, Skisport Bibliographie,
Diemberger, Gipfel und Geheimnisse,
Aldebert, Spiele unterwegs,
Rasp, Watzmann Ostwand,

Beulke, Wetterstein,
 Stockhausen/Stocker, Loferer- und Leoganger Steinberge,
 Zimmermann, Bayerische Voralpen Ost,
 Eberlein, Mont Blanc Gruppe,
 Seibert/Groth, Heilbronner Weg,
 Pollmann, Norwegen,
 Flaig, Berninagruppe,
 Werner, Montblancgruppe,
 Waeber/Steinbichler, Bergwandern im Wallis,
 Seibert, Ausserfern,
 Wolfspurger, Korsika,
 Werner/Thoma, Samnaungruppe,
 Flaig, Brandnertal,
 Lutz, Tannheimer,
 Peterka, Zentralalpenweg,
 Sanmarchi, Dol. Höhenweg Nr. 4 u. Nr. 5,
 Böhme, Wandern im Elbsandsteingebirge.
 Schumann, Wandertips Siebengebirge,
 Gausden/Crane, Radwandern in Schottland.

Zur Reparatur alter Bücher und zum Binden diverser Mitteilungen des Alpenvereins suche ich eine gute und nicht zu teure Buchbinderei. Über Hinweise in dieser Richtung würde ich mich freuen.

Viel Spaß mit Büchern und bewegten Bildern wünscht

Gisela Becher

Eifelheim Blens

Es ist mal wieder soweit für den Jahresbericht des Eifelheims Blens. Was soll man groß schreiben? Diejenigen, die oft auf der Hütte sind, wissen was läuft und den anderen, die nicht oft auf der Hütte sind, schreibe ich es jetzt.

Nach einem Jahr, in dem wir keine Renovierungsarbeiten durchgeführt haben, war für 92 mal wieder eine fällig. Da sich schon einige Blenser sowie verschiedene Sektionsmitglieder Ihrer Meinung über den chaotischen Zustand im Außenbereich hinter vorgehaltener Hand Luft gemacht haben, wurde für die Zeit nach den Sommerferien das Ganze in Angriff genommen. Der Grund dafür ist: Warum soll ich eine Arbeit zweimal machen? Ich habe deshalb solange gewartet, bis endlich klar war, wann der Kanal gelegt wird und wo wir unseren Kanal anschließen.

Dadurch kamen wir zu der Überlegung, den ganzen Außenbereich zu verändern, welche von den Mitarbeitern als sehr positiv empfunden wurde.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen, die mich tatkräftig bei dieser Arbeit unterstützt haben, herzlichst bedanken. (Es waren fast 25 Personen.)

Da wir zur Zeit durch das Winterwetter im Außenbereich nicht weiterarbeiten können, werden wir uns jetzt auf die Innenarbeiten konzentrieren. Auch müssen wir noch den Kanalanschluß abwarten, bis wir an den Außenarbeiten weitermachen können.

Ansonsten ist das Jahr 92 ohne größere Beschwerden ruhig verlaufen, was wohl auch darauf zurückzuführen ist, daß die Zusammenarbeit mit der Familie Franke und den anderen Beteiligten sehr gut ist, wobei ich mich bei allen bedanke und hoffe auf ein ruhiges Jahr 93.

Heinz Moritz

Jugend

Der erste Jahreswechsel für mich als Jugendreferent ist vollzogen; es gilt also, eine Zusammenfassung der Jugendarbeit 1992 zu schreiben.

Es existieren drei Gruppen: Jugend I/II und Jungmannschaft, die alle Altersstufen der Jugend abdecken, wobei hier direkt angefügt werden muß, daß wir unseren Jugendraum an den Gruppenabenden noch nicht wegen Überfüllung schließen mußten. Wir würden uns freuen, wenn die/der eine oder andere Interessierte, die/der jetzt noch unentschlossen ist, den Weg zu unserem Jugendraum fände. Das Programm der Jugend befindet sich im grünen Teil der "gletscherspalten".

Aber wir trafen uns dieses Jahr nicht nur an den Gruppenabenden, sondern stürmten auch für mehrere Tage in die weite Welt hinaus. Wir fuhren zu einem Aktionswochenende gegen die Klettergartensperrung in die Eifel, erkannten auf dem Pfingstzeltlager im Sauerland - auf dem sich mehrere Jugendgruppen aus NRW trafen -, daß in unseren regnerischen Breiten feste Häuser Vorteile besitzen, was dem Spaß dabei keinerlei Abbruch tat, und stellten fest, daß die Eifel mit dem Fahrrad gut zu erreichen ist.

Neben diesen Wochenendfahrten stehen natürlich die Sommer- und die Winterfahrt als Höhepunkte dieses Jahres da - beide dauerten eine Woche. Im Sommer verschlug es uns in das Tennengebirge bei Salzburg, wo wir in einem Selbstversorgerhaus ganz für uns allein unser Süppchen kochen mußten. Obschon die Fahrt unter dem Thema „Alpine Ausbildung“

stand, fühlte sich wohl keiner der Teilnehmer an die Schule erinnert. Die Winterfahrt führte wieder ins altbewährte Samnaun, auf die Hexenseehütte, die immer für eine solche Fahrt gut ist.

Nun sei noch angefügt, daß die Sektion zwei neue Jugendleiter hat: Martina Seck und Martin Wetzel absolvierten ihre Grundausbildung erfolgreich. Herzlichen Glückwunsch!

Doch jetzt fällt mir noch ein, daß die Entscheidung der Jugend, nicht dem Stadtsportbund beizutreten - eine ruhende Mitgliedschaft wird aber akzeptiert -, auch noch in diesem Jahresbericht erwähnt werden sollte.

Ralf Venzke

Naturschutz

Vom 23. bis 25.10.1992 nahm ich an der Naturschutzreferententagung '92 des Deutschen Alpenvereins in Dresden teil. 6 Arbeitskreise setzten sich mit den folgenden Arbeitsschwerpunkten auseinander:

- Tourismus,
- Verkehr,
- Industrie,
- Kulturlandschaft,
- Umwelterziehung / -pädagogik
- freies Betretungsrecht in der Landschaft.

Mein Interesse galt insbesondere dem Arbeitskreis 6.

Zur Erläuterung des Begriffes Betretungsrecht:

Grundsätzlich gilt für alle das Recht auf Betretung der Landschaft. Dieses Freiheitsrecht kann jedoch aufgrund von Gesetzen eingeschränkt werden. Gesetze, die dieses Recht einschränken, sind z.B. das Bundesnaturschutzgesetz und das Bundeswaldgesetz sowie die Naturschutz-, Wald- und Jagdgesetze der Länder.

Die Naturschutzreferenten stellten fest: es gibt umweltfreundliche „Betretungsarten“ (z.B. Wandern) und belastende „Betretungsarten“ (z.B. Mountainbiking). Auch werden ständig neue Formen des Betretens gefunden (z.B. Canyoning). Folgende sich daraus ergebende Forderungen wurden erhoben:

- das Betretungsrecht wird zukünftig verstärkt unter dem Gesichtspunkt der Betretungsart betrachtet werden müssen,

- in diesem Zusammenhang wird auch eine Überprüfung von neuen Trend- oder Modisportarten vorgenommen werden müssen,
- auch bestehende Betretungsarten müssen auf ihre Umweltverträglichkeit geprüft und gegebenenfalls beschränkt werden,
- ein Weg der Beschränkung ist eine Zonierung der Landschaft in Bezug auf die einzelnen Betretungsarten,
- insgesamt wird in Zukunft ein Weg gefunden werden müssen, den erhöhten Druck auf Natur und Landschaft umwelt- und sozialverträglich zu regeln.

Anläßlich eines Besuches des Kölner Hauses im Samnaun vom 13. bis 15.1.1993 zusammen mit den techn. Hüttenwart konnte ich u.a. auch mit dem Bürgermeister der Gemeinde Serfaus die Frage nach der in diesem Winter erstmalig in Betrieb genommenen Beschneiungsanlage auf Komperdell erörtern, auf die ich in der letzten Zeit mehrfach von DAV-Mitgliedern angesprochen worden bin. Das Wasser für die 8 Schneekanonen wird dem neu angelegten, mit einem Pumpwerk versehenen See entnommen, der es aus den Bächen zu Zeiten des Wasserüberschusses speichert (Inhalt 27.000 cbm). Problematische chemische und biologische Zusätze werden nicht verwendet.

Die Frage, ob künstlicher Schnee Vor- oder Nachteile für die Vegetation bringt, ist nicht schlüssig zu beantworten. Langfristig fehlen hierzu die Erfahrungswerte. Doch glaube ich, daß das Beschneien von Skipisten, die nur noch eine dünne Schneedecke aufweisen, während der Wintersaison hinzunehmen ist. Das Befahren schneeearmer Pisten, das Skikantenschäden an der Vegetations- und Humusdecke verursacht, dürfte jedenfalls das größere Übel sein. Das Beschneien sollte allerdings nicht bis weit in die Nachsaison fortgesetzt werden. Dadurch würde die in höheren Lagen nur kurze Wachstumsperiode weiter verkürzt, was für eine Anzahl Pflanzenarten existenziell bedrohlich wäre. Der Vielfalt der alpinen Flora wäre damit in einem ohnehin hoch belasteten Skigebiet die letzte Lebenschance genommen.

Auch für 1993 sehe ich eine Aufgabe darin, Ausbildung und Naturschutz noch stärker aufeinander zu beziehen.

Beide Bereiche können in Zukunft nicht mehr isoliert voneinander gesehen werden.

Heinz Arling

Sportgruppe

Auch 1992 wurde das Sportlerjahr mit einem kleinen Sektumtrunk in der Sporthalle des Müngersdorfer Stadions begonnen, wo wir uns schon viele Jahre jeden Dienstagabend zum Sporttreiben treffen.

Im vergangenen Jahr waren die Sportabende der Sektion auch wieder recht gut besucht. Es fanden sich wöchentlich ca. 30 weibliche und männliche Teilnehmer ein.

Das Programm unserer Sportabende besteht aus: Warmlaufen auf der Wiese, wenn es das Wetter zuläßt, Gymnastik in der Halle oder einem leichten Turnprogramm an einfachen Geräten bzw. Zirkeltraining. Den Abschluß bildet oft ein viertelstündiges Volleyballspiel. Im Winter wird auch zusätzlich Skigymnastik betrieben. Je nach Wetterlage findet im Sommer ein Teil des Sportabends im Freien auf den Stadionwiesen statt, oder ein Geländelauf in den Grüngürtel wird unternommen.

Besonders konditionsstarke Teilnehmer haben vor der offiziellen Sportstunde bereits einen Waldlauf durch den Grüngürtel absolviert. Hierbei gibt es eine „Damenrunde“ und eine entsprechend längere „Herrenrunde“.

Ein Teil der Sportgruppe setzt sich nach dem Sport noch am „Stammtisch“ zusammen, um den Flüssigkeitshaushalt wieder in Ordnung zu bringen und ein Schwätzchen mit den Kameraden zu halten oder Pläne für weitere Aktivitäten zu schmieden. So haben wir Anfang des Jahres gemeinsam eine Karnevalssitzung besucht und im Sommer zweimal ein Picknick auf den Stadionvorwiesen nach dem Sportabend abgehalten. Ferner fand ein gemütliches Zusammensein Anfang Dezember im Clubraum der Mensa in der Sporthochschule statt. Unsere traditionelle „adventliche Wanderung“ mit abschließendem Kaffeklatsch wurde diesmal „zwischen die Jahre“ verlegt.

Der größte Teil der Sportgruppe ist schon lange dabei, was man auch von unserem Trainer Herrn Prof. H. Brinkmann sagen kann. Wenn wir auch langsam in die Jahre kommen, so ist das gewiß kein Grund, mit dem Fitneßtraining aufzuhören. Für Leute, denen es vielleicht nicht hart genug bei uns zugeht, gibt es ja noch zwei Alternativen, um innerhalb der Sektion Sport zu treiben.

Wir wünschen uns und jenen, die vielleicht noch hinzukommen möchten, für 1993 viele schöne Sportabende ohne ernste Unfälle.

Karin Spiegel

Sportklettergruppe

1992 - durchaus wieder ein ereignisreiches (Kletter)jahr. Wie immer stellt sich die Frage, bei welchem Ereignis begonnen werden soll. Zwei große Aktionen der Sportklettergruppe standen ganz klar im Mittelpunkt: Das Sportklettercamp im Blautal und das Finale des deutschen Sportklettercups im E-Werk.

Nachdem in der Vergangenheit die Ausbildungsangebote der Sportklettergruppe (leider) auf keine große Resonanz stießen, war das letztjährige Klettercamp als ein Volltreffer zu werten (siehe gletschers. 2/92). Es hat sich demnach erfreulicherweise was getan im Sportklettern innerhalb der Sektion! Mit Frank Schweinheim, der seine FÜ-Sportkletterausbildung erfolgreich abschloß, stehen der Sportklettergruppe nun drei qualifizierte Ausbilder zur Verfügung.

Um die Interessen der Sportkletterer zu vertreten, gehören zwei Mitglieder unserer Gruppe dem AK Nordeifel an und bemühen sich dort aktiv um den Erhalt des Klettergartens Nordeifel. Darüberhinaus versucht die Sportklettergruppe, das Projekt „Stammheimer Wasserturm, der evtl. als Kletterhalle genutzt werden kann, zu realisieren.

Im natürlichen Fels war frau(man) auch 1992 in Europa unterwegs, stets auf der Suche nach neuen Klettergebieten und Herausforderungen sportlicher Art. So hörte frau(man) kölsche Töne von England über Frankreich, Spanien und Italien bis auf die Mittelmeerinseln Korsika und Mallorca. Daß dabei zahlreiche Routen im oberen Schwierigkeitsgrad gemeistert wurden, sei nur am Rande erwähnt.

Was tat sich in der Welt der bunten Plastikgriffe? Neben zahlreichen Trainingsaufenthalten in Belgiens Kletterhallen waren 1992 auch einige Kölner Kletterer im Wettkampfgeschehen dabei. Größter Erfolg ist aus dem Nachwuchs unserer Gruppe zu vermelden, Stefan Reians wurde Dritter der deutschen Meisterschaften der Jugendlichen und gehört somit in der Saison 1993 dem Jugend- und Juniorenkader der Nationalmannschaft an. Nach seinem 6. Platz bei der EM in Frankfurt und dem 3. Platz beim Nürnberger Weltcup befindet sich Gregor Jaeger ebenso im Nationalteam, Kader Schnellklettern.

Ende des Jahres, quasi als abschließender Saisonhöhepunkt, wurde erneut das Finale des deutschen Sportklettercup im Kölner E-Werk durch einige Mitglieder der Sportklettergruppe organisiert. Durch die Erfahrung des vorjährigen Wettkampfes reicher, konnte dieser Wettkampf wieder der weitaus erfolgreichste der gesamten Serie werden. Im vollbesetzten E-Werk

begeisterten die kletternden Damen, Herren und Junioren mit ihren spektakulären Leistungen; bei Zuschauern und Aktiven wurde dieser Wettbewerb als der beste nationale Wettkampf gelobt.

Ausklang der 92er Saison war die Fahrt der Sportklettergruppe nach Südfrankreich, wo gleichfalls die Saison 93 eröffnet wurde.

Gregor Jaeger

Für das Wanderjahr 1993 sind wiederum über 50 Veranstaltungen vorgesehen. Damit erfüllt die Wandergruppe als eine der ältesten Gruppen der Sektion die ihr laut Satzung gestellte Aufgabe. Für das erste Halbjahr 1993 haben wir 27 Veranstaltungen fest im Programm. (Siehe Programmteil)

Ich wünsche allen ein recht frohes Wanderjahr 1993.

Eberhard Scheferhoff

Wandergruppe

Wieder ist ein Wanderjahr zu Ende gegangen, und da heißt es, Rückschau auf unsere Aktivitäten zu halten. Es war das erfolgreichste Jahr meiner Amtszeit als Wanderwart. An unseren Veranstaltungen beteiligten sich 1100 Personen.

Folgende Aktivitäten wurden angeboten:

- 47 Wanderungen
- 2 Diavorträge
- 1 Brauereibesichtigung
- 1 Besichtigung der Synagoge in der Roonstraße
- 51 Veranstaltungen

Von den 47 Wanderungen sind besonders zu erwähnen:

- 1 Woche Sächsische Schweiz vom 16.5. - 23.5.
- 1 Wanderung mit Besichtigung der Biologischen Station des RBN in Overath-Schmitzbüchel am 4.7.
- 2 Wochen Kölner Haus vom 25.7. - 8.8.
- 1 Jahresabschlußwanderung mit anschließender Adventsfeier in Reifferscheid bei Schuld an der Ahr am 6.12.

Wandergebiete waren in diesem Jahr: die Sächsische Schweiz, die Samnaungruppe, die Lüneburger Heide, das Sauerland, das Bergische und Oberbergische Land, der Westerwald und die Eifel.

Einen festen Platz hatte auch das gesellige Leben nach den Wanderungen und anderen Veranstaltungen.

Ohne die tatkräftige Mithilfe aus der Gruppe heraus wäre es nicht möglich gewesen, das Programm so erfolgreich zu gestalten. Ich möchte allen, die durch ihren Einsatz zum guten Gelingen beigetragen haben, recht herzlich danken.

Wege

Liebe Bergfreunde!

Der diesjährige Besuch in Serfaus und auch auf der Alp Trida hatte die Überprüfung der Wege zur Aufgabe.

Es hatte mit der Tiroler Landesregierung ein umfangreicher Schriftwechsel stattgefunden, der jedoch auf verschiedenen Gebieten nicht zum gewünschten Erfolg führte. Zwischen dem FVV Serfaus und uns haben wir schließlich einen Kompromiß nach zähem Ringen gefunden. Obwohl wir die Verleihung des Wandergütesiegels nach wie vor als eine überflüssige Angelegenheit erachten, die lediglich den Sommertourismus noch stärker forcieren soll, haben wir die Anbringung der Klassifizierungszeichen in Form von mehrfarbigen Dreiecken nur an den Ausgangsschildern akzeptiert. Gleichzeitig übernimmt der Tourismusverband Serfaus alle Haftungsschäden, die auf den ehemaligen DAV-Steigen in ihrem Gemeindegebiet geschehen.

Damit entfallen auch die bisher von uns gezahlten DM 1.000.- für die Wegeunterhaltung. Die Wegeschilder werden wir nach wie vor kostenlos bereitstellen. Ich glaube sagen zu dürfen, daß das ein guter Kompromiß ist, auf jeden Fall besser als die Aktion „Beseitigung aller DAV-Schilder im Gemeindebereich“.

Auf der Hexenseehütte fielen uns viele positive Erneuerungen ins Auge, so auch die Dosenzerkleinerungsmaschine. Baulich muß jedoch dringend die tragende Betonplatte unter der Hexenseehütte abgefangen werden, um zukünftige Schäden zu vermeiden.

Der Weitwanderweg zur Heidelberger Hütte konnte ganz begangen werden. Dabei stellten sich im Bereich südlich des Martinskopfes durch Doppelmarkierung von Spiss einige Schwierigkeiten heraus, die im kommenden Jahr beseitigt werden (Wandergütesiegel für Spiss !)

Im Bereich der „Kirchln“ wurde in 2 Tagen zusammen mit Herrn Gaudenz Zegg (Wegewart der Gemeinde Samnaun) eine Klärung der Nottrassierung zur Alp Trida geschaffen, die eine sehr sinnvolle Alternative darstellt.

Herr Zegg wird in diesem Bereich nicht nur neue Schilder aufstellen sondern auch einen Steig durch das Geröllfeld legen. Hierfür wird die Sektion einen Obulus zahlen. Abgesehen davon, daß das Wetter bei der Weitwanderung nicht immer das schönste war, mußte festgestellt werden, daß mal wieder einige Schilder fehlten, so z.B. bei den Kirchln, am Salaaser Eck u. Salaaser Sattel; am Ochsenattel muß die Grundplatte für das Weitwanderschild erneuert werden, da es ausgerissen ist.

Abschließend kann ich sagen, daß dieser Weg nach wie vor ein Bergerlebnis darstellt: Unterhalb vom Paulinerkopf haben wir erstmalig 2 Steinböcke zu Gesicht bekommen.

Eine Übernachtung auf der neu eingerichteten Alp Trida bei Frau Rastinger (Tel. Schweiz 0041/ 84 9521 oder 95120) ist sehr zu empfehlen, so daß auch ältere Vereinsmitglieder diese Bergwanderung ins Auge fassen sollten.

Mit freundlichem Berg Heil
Manfred Stein

Vorträge

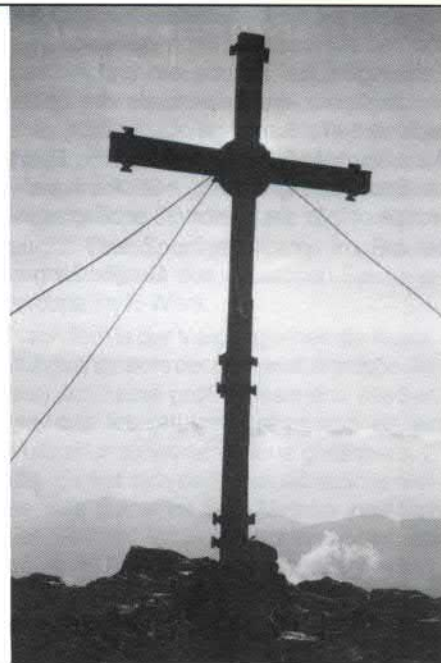
Die Gestaltung der Dia-Vorträge wurde mir ab Herbst 1992 übertragen. Sechs Vorträge waren für dieses Winterhalbjahr bereits ausgearbeitet, als von der Stadt Köln die Nachricht kam, daß wegen Reparaturarbeiten die Aula des Gymnasiums Kreuzgasse im Dezember / Januar / Februar geschlossen werden mußte.

Aus diesem Grunde konnten bisher leider nur zwei Vorträge stattfinden, die von etwa je 70 Leuten besucht wurden. Diese „mittelmäßige“ Besucherzahl entspricht zwar längst nicht meinen Vorstellungen, aber ich hoffe, daß im nächsten Winterhalbjahr mehr Mitglieder - und auch Nichtmitglieder von unserem Dia-Vortragsangebot (jeden Freitagabend, 20.00 Uhr, in der Schule Kreuzgasse) Gebrauch machen werden. Jedenfalls werde ich mein Bestes tun, eine bunte und interessante Vortragspalette für Sie bereitzustellen.

Elisabeth Freyberg

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Karl Baumann
Klaus Blättermann
Werner Born
Dr. August Custodis
Sorin Epurescu (11 Jahre)
Eberhard Groß
Dr. Sigurd Herbst
Dr. Reinhold Kraus
Ferdinand Kurth
Peter Lemmer
Herbert Nebgen
Gustel Riemann
Karl Rittweiler
Dr. Bruno Schmidt-Thomé
Gerhard Schulz
Dr. Martin Spoden
Prof. Theo Thiemayer
Berti Unterkeller
Marianne Wassong



Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder des Jahres 1992

A und B Mitglieder

Dr. Bahram Abar
Jürgen Abratis
Michael Adam
Wolfgang Arens
Hans Bakker
Isis Becker
Werner Becker
Josef Bellwald
Irene Berger
Sigismund Bernsen
Hans Blotzki
Regina Blotzki
Georg Böhm
Richard Bordlich
Harald Brandt
Ursula Brandt
Bernd Braun
Rudolf Braun
Hans Brede
Dr. Erwin Breuckmann
Clemens Brochhaus
Dr. Winfried Brüser
Annette Brüser
Jacek Chmiel
Regina Commerell
Oda Dahlem
Reinhard Debusmann
Uwe Depcik
Edeltraud Deussner
Lothar Didjurgis
Allig Dietz
Wilhelm Doch
Walburga Dörr

Werner Dreher
Edeltraud Dreher
Jörg Preißig
Dr. Helmut Düwel
Ursula Eck
Jörg Edler
Karl Eggstein
Dr. Britta Elker
Günar Ernis
Katharina Etten
Dr. Monika Euler
Manfred Feige
Annemarie Feige
Gert Feiste
Dieter Felsch
Kai Finger
Reinhard Finger
Wolfgang Fischer
Wilhelm Fischer
Horst Flock
Bernd Frantzen
Thomas Gassenmann
Karl Gehlen
Gisela Geschat
Ute Greger
Gabi Gronewald
Dagmar Gustmann
Herbert Häas
Karl Hagenkötter
Stefan Hamacher
Karl Hamboch
Elsbeth Hamboch
Andreas Hamborg
Gitte Harken
Gisela Hartwig

Horst Heibach
Michael Heimes
Jürgen Heinen
Jürgen Helbig
Christel Herkenrath
Thomas Herold
Monika Herold
Ute Herrmann
Marita Herzogenrath
Margret Heuer
Heinz Hilgers
Herbert Hoberg
Bernd Hochgürtel
Marita Hochgürtel
Erika Hodrius
Günther Höser
Eugen Hövel
Klaus Hoffmann
Günther Hofmann
Jörg Holtschneider
Gabriele Honert
Wolfgang Honetschläger
Sybille Hufschlag
Peter Jahn
Dr. Eva Jakubcova
Bernd Jeckel
Manfred Jekel
Josef Johnen
Micheline Joniaux
Dieter Jungmann
Juliane Kaltz
Manfred Kamphausen
Christine Kaufmann
Katharina Kassühlke
Karl Keil

Christa Keil
Johannes van Kessel
Elisabeth van Kessel
Josef Kessler
Michael Keubgen
Martina Kippels
Friedrich Kirsch
Ernst Kissel
Volkmar Klebba
Marion Kleingünther
Alexander Knaak
Achim Kötter
Andrea Koop
Michael Koop
Susanne Krämer
Willi Kraus
Franz Krausen
Paul Krausen
Wolfgang Kremer
Annetrud Kremer
Albrecht Krey
Anne Krey
Artur Kruk
Fatima Kudal
Dieter Kudlimay
Elke Noeres-Kudlimay
Hartmut Kugel
Elisabeth Lanzen
Herm.-Josef Lenz
Elisabeth Lenz
Stephan Ling
Heike Loerdmann
Brigitta Mackenstein
Frank Manger
Barbara Mattern

Norbert Matt
 Manfred Max
 Gerhard Mazikowski
 Hans Meeth
 Michael Memmesheimer
 Gottfried Merscheidt
 Renate Mertens
 Ingo Meyer
 Dr. Josef Meyer
 Rosemarie Möltgen
 Peter Müffeler-Greger
 Willi Müller
 Christa Müller-Fokken
 Hubert Nademleinsky
 Sten Nahrgang
 Ursula Nauman
 Wilhelm Neßeler
 Dieter Nitsch
 Günter Nohl
 Martin Nußbaum
 Dietmar Obrocki
 Michaela Obrocki
 Rainald Ollig
 Manuela Osthoff
 Bernd Otte
 Dirk Paas
 Christa Paas
 Christine Pelzer
 Claudia Peschke
 Heribert Petry
 Klaus Pfaff
 Dr. Ulrich Philipp
 Engelbert Pinggen
 Richard Portig
 Hans Proff
 Erhard Pützer
 Dr. Günther Reek
 Dr. Uta Reek
 Heribert Richmann
 Bettina Richter
 Torsten Röthig
 Felix Rosenow
 Rainer Ruby
 Wolfgang Sachse
 Christa Salwender
 Elmar Semrau
 Irmgard Siebert
 Jörg Sieg
 Dr. Peter Siegle

Rudolf Simons
 Paul Spies
 Ingeborg Spies
 Karl Spoden
 Holger Scheerer
 Manfred Scheibke
 Ralf Schick
 Ingrid Schick
 Klaus Schiedermaier
 Ingrid Schiesewitz
 Werner Schlaf
 Agathe Schlaf
 Carsten Schleef
 Heinz Schlüssel
 Egon Schmeier
 Andreas Schmidt
 Uwe Schmidt
 Walter Schmidt
 Elisabeth Schmithals
 Fred Schmitz
 Nadine Schnitzius
 Jürgen Schreier
 Hellmut Schüßler
 Michaela Schüßler
 Helga Schulte
 Günther Schwarz
 Harry Staratschek
 Karsten Steinmetz
 Michael Stengert
 Michael Stöckmann
 Renate Stöckmann
 Gerhard Stammel
 Marion Strauß
 Marie Theil
 Wolfgang Thoms
 Rolf Trennheuser
 Volker Trumper
 Stephan Unkelbach
 Holger Vogler
 Rosemarie Volberg
 Hans Voosen
 Kornelius Warkentin
 Lydia Warkentin
 Anne Weber
 Lutz Werker
 Joachim Windolph
 Johannes Wirtz
 Dr. Karl Wirz
 Ruth Wirz

Susanne Wolf
 Winfried Wolf
 Dagmar Wolf
 André Wolff
 Marion Wolff
 Reiner Wolfrum
 Hans Wolle
 Edith Wurbs
 Henry Zickler
 Ingeborg Zickler
 Dr. Kraus Zimmermann
 Ilse Zimmermann
 Eckart von Zons

Matthias Krüll
 Stefan Kutz
 Martina Langel
 Johannes Lanyi
 Anna Leichsenring
 Thomas Mann
 Brigitte Marx
 Harald Marx
 Peter Mattern
 Barbara Müller
 Herbert Müller-Hartmann
 Holger Müller-Hartmann
 Marco Nademleinsky
 Jan Neumann
 Bodo Niedziella
 Berthold Noll
 David Oldenburg
 Stefanie Ostermann
 Gregor Papadopoulos
 Henrike Petzl
 Jasmine Pfad
 Irmgard Platen
 Matthias Prell
 Margit Reinold
 Julia Riegel
 Elisabeth Sachse
 Gerd Schirner
 Mario Schmitt
 Christel Schöllmann
 Brigitte Schön
 Martin Schönewald
 Jochen Schröder
 Otto Schulz
 Jörn Schuster
 Andreas Stein
 Bernhard Steinmetz
 Sebastian Szydlowski
 Andreas Tetzlaff
 Patricia Traub
 Juliane Weber
 Britta Werth
 Dorothea Wessiepe
 Udo Wessiepe
 Nikola Westendorf
 Jörg von Winterfeld
 Ralph Zöller

JUNIOREN

Henning Ages
 Uwe Agnes
 Jens Allerdissen
 Michael Arzdorf
 Till Bergmann
 Gunhild Bongartz
 Jörg Born
 Erich Cabalo
 Dorothea Caspers
 Eva Dobbert
 Ursula Egyptian
 Frank Emrich
 Andreas Fischer
 Ilonka Fischer
 Rachel Gessat
 Martin Gies
 Susanne Haffner
 Sabine Hahl
 Alexandra Hammami
 Iris Hedke
 Ursula Hierholzer
 Stephan Hintz
 Gereon Höcker
 Jürgen Jooß
 Detlef Karg
 Kirsten Klammer
 Joachim Kössl
 Margit Kraemer

Jugend: 28 Personen
 Kinder: 8 Personen

Das Archiv sucht, neben allem anderen, **aktuell und dringend:**

- Das Mitteilungsblatt „**gletscherspalten**“ ab Oktober 1934 bis Ende 1961 und die Jahrgänge 1969-1973,
- die „**Mitteilungsblätter**“ an die Sektionsmitglieder als Vorläufer der „gletscherspalten“ bis September 1934,
- den Führer „**Winter auf Komperdell**“ (rund ums Kölner Haus, in der 1., 2. und 3. Auflage und den Führer
- „**Sommer auf Komperdell**“, alle Auflagen,
- Fotos (Fotoalben), die die Kölner Hütte im Rosengarten (1900-1918) und das Kölner Haus auf Komperdell mit Umgebung (1929 bis heute) zeigen,
- die Jahrbücher des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins bis 1882 und
- die Mitteilungen des DuÖAV vor 1887 und ab 1916-1934.

Wer das Gesuchte hat und abgeben möchte, wende sich bitte direkt an den Archivar der Sektion:

Reinhold Kruse
 Schillstr. 7
 5000 Köln 60
 Tel. 0221/763148.

Ein grandioser Auftakt! Der Große Walserweg!



Auf dem Weg nach Alunja Valesid

Rundgang um den Monta Rosa.

Der Auftakt hätte nicht besser sein können.

21 Personen fanden sich am 12.09.1992 im Hotel Silvana in Zermatt ein, um den 1. Teil der 4-jährigen Wanderung der Weitwandergruppe, den Weitwanderweg „**Der große Walserweg**“ zu eröffnen

Erwartungsvoll besprach man am Vorabend den Ablauf sowie die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen, so daß pünktlich am 13.09.1992 der Start um 09.00 Uhr beginnen konnte.

Die Seilbahn zum trocknen Steg ersparte Höhenmeter, dann aber der erste Aufstieg zur Gandegg Hütte. Dort nahm man schnell noch einen Kaffee-Spezial ein, und somit konnte die Gletscherüberquerung über den Teodul-Gletscher beginnen. Schönes Herbstwetter, wie auch an allen anderen Tagen, erleichterte die Wanderung.

Ein weiterer Aufstieg zur Seilbahn um nach Cervinia zu kommen, mußte leider im Nebel bewältigt werden. Aber das Ziel auf 3500 Meter wurde erreicht. Mit der Seilbahn fuhren wir dann zur Mittelstation herab, denn es war doch schon spät geworden, und der Weg nach Campoluc war noch sehr weit.

In einer riesigen Baustelle verlor man den Weg und so war jedem klar, daß man Campoluc nicht mehr zu Fuß erreichen könne. Die Alternative mußte her, Abstieg nach Cervinia und versuchen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Campoluc zu kommen oder halt im Ort zu bleiben.

Das Glück war aber auf unserer Seite. Ein Linienbus konnte nach Zielankunft als Charterbus weiterverpflichtet werden, und damit war man doch am Reiseziel Campoluc angekommen.

Wenn man Bilanz über den ersten Teil des Walserweges zieht, dürfte die wunderschöne Busfahrt durch das Aostatal sicher in Erinnerung bleiben. Wahrscheinlich schöner, als durch das Geröll zu wandern.

In allen Hotels und Pensionen im Aostatal (Italien), wo wir untergebracht waren, war man bemüht uns hervorragend zu bewirten und auch zu helfen. Man fuhr uns zu Ausgangsstellen mit Privatautos, wenn keine öffentlichen Verkehrsmittel zur Verfügung standen. Sicherlich ist dies keine alltägliche Selbstverständlichkeit mehr.

Und weiter ging der Weg von Campoluc über den Col de Pinter nach Gressoney St. Jean. Ein Höhepunkt der Col de Turlo und wieder eine lange schweißtreibende Ta-

gesetappe. Aber das Ziel Macungaga war erreicht und damit das letzte Etappenziel in Italien und auf der Rückseite des Monte-Rosa-Massivs. Mit der Seilbahn auf den Monto-Moro-Paß und man war wieder in der Schweiz.

Der Abschluß stand bevor. Der Höhenweg von Saas Almagell nach Gspon. Ein toller Höhenweg, den man auch nicht alle Tage erlebt. Das Ziel des ersten Teils vom Walserweg war erreicht, die Pension Alpenblick in Gspon.

Der letzte Abend wurde noch einmal genutzt, Bilanz zu ziehen auf den Wegen des großen Walserweges und Informationen zu bekommen über die Walser, jenes Bergvolk, auf dessen Spuren man ja in den nächsten vier Jahren unterwegs ist. Gerade in der Schweiz wird dieses besonders wieder intensiv gepflegt.

Auch wir werden weiter gehen auf dem „**Großen Walserweg**“ 1993 mit dem 2. Teil von **Gspon nach Airolo**.

Man hätte noch vieles berichten können, aber auf jedem Teil eine kleine Anekdote dürfte genügen. Und zum Schluß der Termin des 2. Teils: 11.09.1993 bis 18.09.1993.

H. J. Balzuweit



Treppauf - treppab:

Wanderwoche in der Sächsischen Schweiz vom 24.10. bis 31.10.92

1. Tag. Fahrt von Köln nach Lichtenhain, unserem Aufenthaltsort südlich von Dresden, am Rand der Sächsischen Schweiz. In Pillnitz besuchen wir noch kurz das Schloß, die Sommerresidenz der Sächsischen Könige, und vertreten uns die Füße im Schloßpark. In Lichtenhain angekommen beziehen wir unser Quartier bei Fam. Häfner.

2. Tag. Schrammsteinwanderung. Von Lichtenhain geht es bergab am Lichtenhainer Wasserfall vorbei, über den Zeughausweg und den Unteren Affensteinweg in Richtung Falkenstein. Bloßstock (Affensteingebiet) und Schrammsteine bewundern wir vom Weg aus. Der freistehende Falkenstein ist ein vielbesuchter Kletterfelsen.

Der Weiterweg führt uns über das Schrammsteintor bergauf steil über Leitern zu den Schrammsteinaussichten, den versicherten Aussichtspunkten. Wegen des diesigen Wetters ist die Fernsicht leider nicht sehr gut.

Auf der Höhe des Wegs haben wir mehrfach Einblick in die steilen Wände der Sandsteinfelsen. Auf der Suche nach dem Oberen Affensteinweg machen wir am Fienstein und der Carolahöhle halt. Tiefblicke und steile Kletterwände sind zu bewundern. Eine Kletterstelle für uns ist der Einstieg in den Ob. Affensteinweg, er zieht sich in halber Höhe um die Affensteine herum, endlich erreichen wir einen Abstieg auf den Zeughausweg; der Kreis hat sich geschlossen.

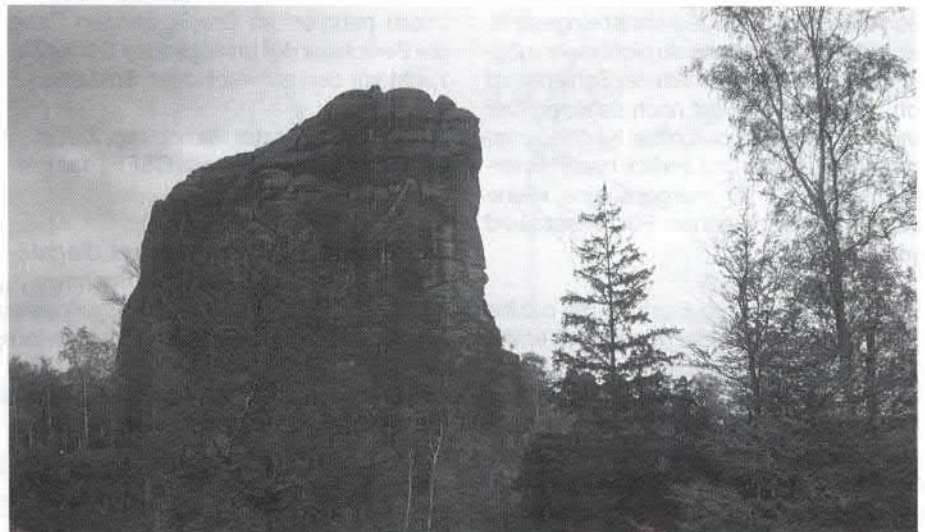
Am Ende der sehr langen Wanderung, es ist schon dunkel geworden, kommen wir noch in einen kräftigen Schauer und freuen uns auf die warmen Zimmer.

3. Tag. Er wird kürzer, aber auch feuchter! Den Weg in Richtung Affensteine kennen wir schon, am freistehenden Bloßstock vorbei endet der befestigte Weg plötzlich an einem Wandfuß, in 2m Höhe Krampen und künstliche Tritte: die Häntzschelstiege. Mit der Erfahrung alpiner Klettersteige wird die Schlüsselstelle schnell überwunden, der Rest ist ausgesetzt und gut versichert. Blicke auf Schrammsteine und Falkenstein belohnen die Mühe, auch bei dem kalten Wind.

Ein Weg wird gequert, die Affensteinpromenade vom vergangenen Tag. Aber eine Überraschung folgt der anderen. Wir zwän-



Affensteine mit Bloßstock



Falkenstein



Kleiner Prebischkegel

gen uns ungläubig in eine schmale, dunkle Felsspalte bis zu einer etwas zu kurz geratenen Leiter, die uns weiter nach oben führt, auch wenn der Rucksack klemmt. Es wird wieder heller, über Brücken und kurze Leitern sind wir dann auf der Hochfläche der Schrammsteine und erreichen den Reitsteig.

Hier oben wird es dank des aufkommenden Regens ungemütlich, vorbei am kleinen Winterberg gehen wir über den Fremdenweg zum Kuhstall und erreichen über steile Treppen ein höhlenartiges Felsentor.

Die Gaststätte auf dem Kuhstall hat heute Ruhetag, den warmen Kaffee müssen wir bis zum Lichtenhainer Wasserfall aufschieben. Dann läßt der Regen nach, und wir steigen wieder auf nach Lichtenhain.

4. Tag. Heute haben wir Glück mit dem Wetter: etwas Sonne, von Hinterhermsdorf aus wandern wir in einem weitem Bogen am Heidelbach vorbei zur Oberen Schleuse. Der Bootsverkehr ist eingestellt, eine Kahnfahrt ist deshalb nicht mehr möglich; der Fußweg oberhalb der Schleuse ist lohnend und vielleicht noch schöner. Der weitere Weg führt durch die Kirnitzklamm und den Rabengrund zurück nach Hinterhermsdorf, wo wir morgens eine kleine Bäckerei entdeckt haben. Für Umsatz wird gesorgt!

5. Tag. Dresden, Elb-Florenz, die größte aller Baustellen. Leider wieder bei kräftigem Regen. Von der Augustusbrücke her haben wir die Altstadt vor uns: Brühlsche Terrasse, Hofkirche, Schloß(turm), Oper, ein Mauerrest der Frauenkirche. Ein Rundgang durch den Zwinger, vorbei am Taschenbergpalais und den leeren Fensterhöhlen der Schloßruine zur Frauenkirche, weiter zur Kreuzkirche. Zurück zur Hofkirche und der Semperoper, vorbei am Fürstenzug in den Stallhof. Für eine Besichtigung der Oper ist es schon zu spät, sie ist geschlossen.

Für Interessierte bietet sich hier ein umfangreiches Programm, für Tage und Wochen!

6. Tag. Unser heutiges Ziel: die Bastei, aber auf Umwegen. Zuerst auf den Lilienstein, einer Aussichtsplattform ersten Ranges, ca. 200 m hoch in einer Elbschleife.

Der Rundblick reicht von Bastei über Königstein, Bad Schandau, dahinter das Schrammsteingebiet und der Falkenstein, Papststein, die Zschirne, Zirkelstein, Kaiserkrone und noch viele andere Erhebungen.

(Auf Festung Königstein erfand der hier eingesperrte J.F. Böttcher das Porzellan - das sächsische Gold.)

Vom Kurort Rathen aus geht es, unterhalb der Wände der Basteifelsen, entlang der Elbe zur Stadt Wehlen (hier legt gerade der Raddampfer „Gräfin Cosel“ an, etwas weiter liegt der 1991 restaurierte Schraubendampfer „Sachsenwald“).

Durch den herbstlichen Wald aufwärts, vorbei am Waldgasthaus Steiner Tisch, erreichen wir die Felsengalerie der Bastei, ca. 180 m senkrecht über der Elbe, und mischen uns unter das zahlreiche Fußvolk. Auch hier eine einzigartige Sicht auf Elbe, Lilienstein, Königstein, Bärenstein usw. Tiefblicke in eine wilde Felsenszene, zahlreiche Sicherungs- und Abseilhasen zeugen von einem Kletterparadies.

Den Rückweg, ab Parkplatz wird es wieder still um uns, nehmen wir über die wildromantische Schlucht der Schwedenlöcher und den Amselsee. (In den Schwedenlöchern nahmen im Dreißigjährigen Krieg die Bewohner der umliegenden Dörfer Zuflucht vor den schwedischen Soldaten.)

7. Tag. Unser letzter Wandertag. Ziel ist in der Böhmisches Schweiz (CSFR) das Prebischtor.

Ein einzigartiges Naturmonument, die größte Sandsteinbrücke Europas: Spannweite ca. 30 m, Höhe 12 m und die geringste Dicke der Brücke beträgt drei Meter.

Die Brücke selber kann nicht mehr betreten werden; sie ragt von verschiedenen

Aussichtspunkten (Kreuzstein) gut sichtbar aus dem leuchtendem Herbstwald heraus. Auffällig ist noch der freistehende Kleine Prebischkegel, 1905 erstbestiegen. Hinter der Wenzelwand das Waldgebiet des Großen Zschand.

Nach einer Stärkung im alten Berghotel direkt am Prebischtor geht es weiter über eine Fensterpromenade an Türmen und Mauern vorbei nach Mezná. Leider können wir auch hier nicht mehr mit dem Kahn durch die Stille Klamm fahren, wir gehen deshalb zu Fuß nach Hrensko zurück.

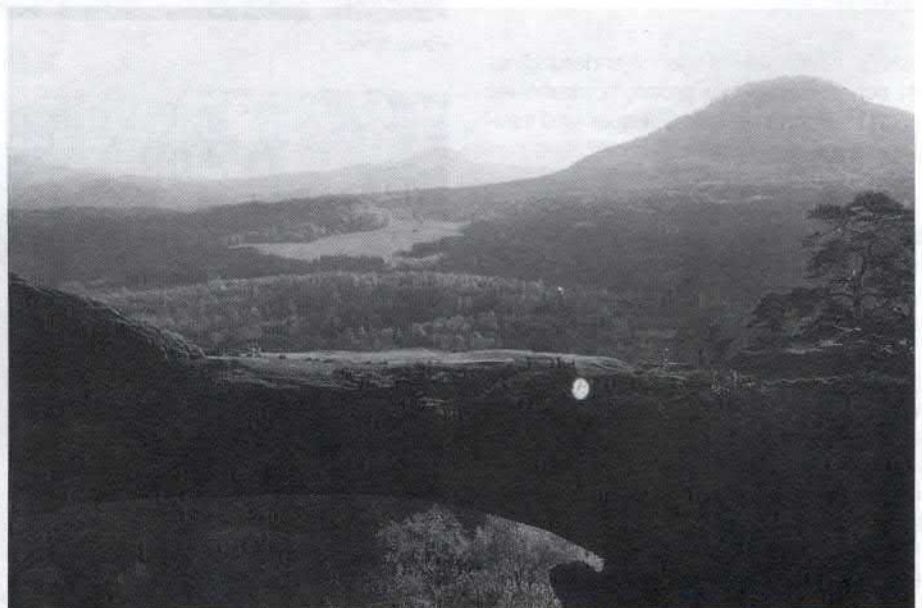
8. Tag. Rückfahrt nach Köln. Da die Fahrt über Stolpen führt, machen wir hier Halt und besichtigen die gleichnamige Burg. Gräfin Cosel war hier, nachdem sie in Ungnade gefallen war, über 40 Jahre von August dem Starken gefangen gehalten und gestorben. Das naßkalte Herbstwetter zeigte, wie ungemütlich es gewesen sein muß!

Hanno Jacobs

Anmerkung: Steine sind Sandstein-Tafelberge, z.B. der Falkenstein. Berge dagegen vulkanischen Ursprungs, z.B. der Winterstein.

Lichtenhain liegt ca. 7 km östlich von Bad Schandau (Bahnverbindung nach Dresden) über dem Kirnitztal. Von hier in etwa 30 Min. durch den Wald in das Schrammsteingebiet. Wer eine empfehlenswerte Adresse sucht:

Rolf Häfner
Kurze Str. 2
O-8361 Lichtenhain
Tel.: 035971/2056



Prebischtor

Buchbesprechung

Freiklettern, Technik - Taktik - Training

von S. Deweze und Le Menestrel

„Durch die Magnesiaspur kann man den Ankunftshaltepunkt dieses phänomenalen Wurfs anvisieren; hohe Schwierigkeiten am Block . . .“

Selbst der eingeweihte Sportkletterer wird hier große Verständnisprobleme haben und der Kletteranfänger wird auf Unverständnis bei seinen kletternden Freunden stoßen, wenn er nach der Lektüre dieses Buches fachkompetent zum Thema „dynamisches Klettern“ von Würfen spricht. Mit anderen Worten, das Buch Freiklettern erscheint zwar in deutscher Sprache, die verwendeten Begriffe existieren oft aber nicht und sind wahrscheinlich das Produkt mühseliger Lexikonkleinarbeit mit amüsanten Wortkreationen.

Trotzdem hat mir dieses Buch „Freiklettern“ sehr gut gefallen!

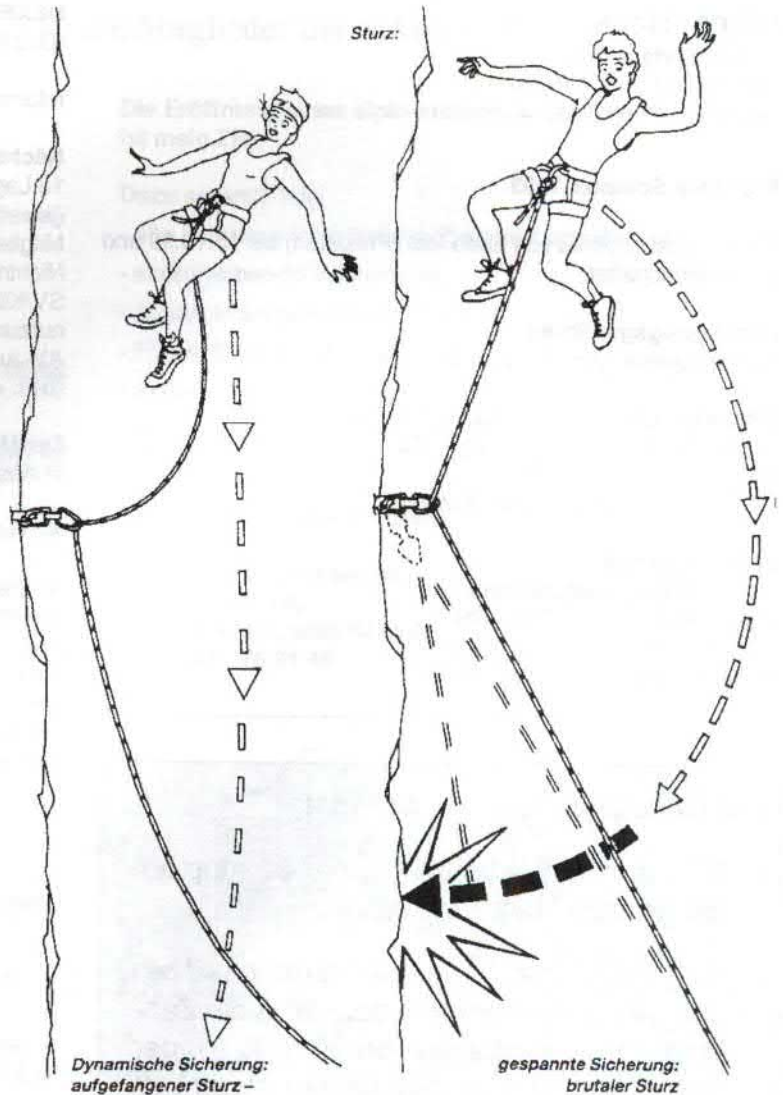
Und das nicht nur wegen der sehr guten Farbfotografien. In typisch französischer Manier verrät uns einer der unbestrittenen „Klettergötter“ seine fast philosophische Angehensweise an das erfolgreiche Klettern. Und diese fußt auf einer intensiven mentalen Vorbereitung, interessanten taktischen und technischen Elementen sowie effektivem Training zu Hause, an der Kletterwand und am Felsen.

Das Kapitel Training trägt die Handschrift Frank Scherrers und bürgt für programmierten Kraftzuwachs. Allein wegen dieses Trainingskapitels lohnt sich schon die Lektüre dieses Buches. Das Kapitel Unfallkunde gibt dann Ratschläge für alle diejenigen, die mal wieder zu viel trainiert haben oder zu den Pechvögeln unter den Kletterern gehören.

Einschränkend zu dieser recht positiven Kritik sollte aber gesagt werden, daß selbst dem erfahrenen Sportkletterer und in der Trainingslehre gewandten Leser zuweilen ganz schwindlig wird bei Wortwahl der Autoren, 30% der verwendeten Begriffe sind ganz einfach falsch aus dem Lexikon übersetzt und machen das Verstehen der wohlgemeinten Ratschläge LE MENESTRELS fast unmöglich. Darüber hinaus sollte der Anfänger besonders beim Kapitel „Sicher Klettern“ schnell weiterblättern, denn das Nachsichern am Standplatz an nur einem geschlagenen Haken und mittels Abseilachter erscheint mir wenig empfehlenswert.

Frank Schweinheim

Hätten
Sie es
gewußt?



Henning Böhme

WEITWANDERWEGE ZWISCHEN MONTBLANC UND MONTE VISO

Montblanc-Umrandung
Massiv und Parc National de la Vanoise
Massiv und Parc National des Ecrins
Monte-Viso-Umrandung

Weitwandern in den französisch-italienischen Westalpen? Montblanc, Barre des Ecrins, Monte Viso - sind es nicht die begehrten Ziele der Hochalpinisten? Haben die Orte La Plagne, Méribel, Val d'Isère, Les Deux-Alpes oder wie sie alle heißen nicht nur bei den Freunden großer Skistationen einen guten Klang? Nein, Viertausender sollen nicht bestiegen werden, und der Wintersport bleibt einmal außer acht! Die vier attraktiven Hochgebirgsszenarien, in die uns der Autor führt, sind auf den gebahnten Wegen, die sie umrunden oder durchziehen, sicher ähnlich intensiv zu

erleben wie im Aufstieg zu den Gipfeln. Die Eindrücke werden sogar vielseitiger sein, weil man die Berge auf den Weitwanderwegen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten kann.

Der Autor hat insgesamt 38 Routen zusammengestellt, die er in den letzten Jahren sämtlich, zum Teil mehrmals, abgelaufen ist, um sie auf den neuesten Stand zu bringen. In 12 Tagesetappen werden der Montblanc und in 5 Tagen der Monte Viso umrundet, wobei letzterer auch bestiegen werden kann. Die Nationalparks der Vanoise und des Pelvoux werden in 7 beziehungsweise 14 Tagen durchquert. Zwischen 940 und 3841 Meter Höhe bewegen sich die großen Schautouren - für jeden Geschmack und für jede Kondition ist etwas dabei. Ein dichtes Netz an Hütten und Unterkünften ermöglicht, das tägliche Gehpensum in Grenzen zu halten. Die Möglichkeit, viele der beschriebenen Routen als Ein- oder Zweitagetouren zu gestalten, gibt ebenso Spielraum für individuelle Wünsche wie die im Text erwähnten Varianten, die das Tourenangebot fast beliebig erweitern lassen.

Aufruf ! ! ! ! ! An die Mitglieder der Sektion!

Wir erforschen unsere Vereinsgeschichte.

Werden Sie aktiv, helfen Sie uns, dann wird es gelingen!

Holen Sie bitte Ihre reichhaltigen Fotoalben hervor, durchstöbern Sie Ihre alten Zigarrenkisten, ziehen Sie die wohlgeordneten Aktenordner hervor, wirbeln Sie Staub auf in Ihrer Bibliothek, schlagen Sie Ihre und die geerbten Tourenbücher auf und schwelgen Sie in Erinnerung an längst vergangene alpine Zeiten!

Machen Sie sich bitte auch die Mühe, auf den Dachboden zu steigen und noch einmal in den Keller zu gehen.

Alles hat seinen Wert und sollte nicht länger nur im Verborgenen glänzen.

Jetzt ist der Moment gekommen, da Ihre Sammelleidenschaft und Ihre „Nichts-wegwerfen-können-Mentalität“ ihren Sinn gefunden hat.

Die Eröffnung eines alpin-historischen Museums in Köln ist mein Ziel.

Dazu sammle ich:

- alte Bergsportausrüstung (Sommer und Winter)
- entsprechende Bekleidung
- alpine antiquaristische Literatur
- Fotos, Dias und Filme
- Ansichtskarten, Landkarten
- und alles übrige, was mit dem alpinen Sport in Verbindung steht.

Bitte nichts wegschmeißen!

Rufen Sie mich lieber an:

Reinhold Kruse,
Schillstraße 7, 5000 Köln 60,
Tel. 0221 / 76 31 48.



HOTEL CORONA
Garni H. Eisele



Wandern und mehr ohne Ende!

1 Woche Wanderurlaub
7 x Logis & Frst. - Büffet
7 x Lunchpaket
Harzwanderkarte
1 Fahrt mit der Harzquerbahn

1 Besuch im Erlebnisbad
Salzthalparadies (3 Stunden)
mit dem Förster durch den Wald
(unter Vorbehalt)
Kurtaxe



Roonstraße 15
3423 Bad Sachsa
Tel. 0 55 23 - 13 85
Fax 0 55 23 - 13 22

EZ DM 432,00 / 463,00
DZ DM 743,00 / 799,00



Kletterführer — Wanderführer und Karten
Alpine Literatur und Bildbände in bewährter Tradition immer vorrätig bei



Buchhandlung C. Roemke & Cie.

Apostelnstraße 7, 5000 Köln 1, Telefon 2 57 37 17

Netzter Bergsportausrüster
vor der Burgwand
Nordkante Nideggen

Ausrüstung für Fels-Eis-Klettern
Wandern, Klettern
steig, Trekking
Planung und
Durchführung
von Expeditionen

Ingeborg + Dieter Siegers · Regentenstr. 58 · D-5000 Köln 80 · Tel. 0221/618867 · Verkauf Zülpicher Str. 6 · D-5168 Nideggen

DIE RICHTIGE AUSRÜSTUNG . . .

ist die Voraussetzung für erfolgreiche Ski- und Bergtouren.

Unsere Ski- und Bergsport-Spezialisten beraten Sie mit der notwendigen Sachkenntnis und bieten Ihnen

DAS GRÖSSTE ALPINSPORT-ANGEBOT

im westdeutschen Raum.

Bitte besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich von unserer unübertroffenen großen Auswahl.

Besonders beachtenswert, unsere

HEI-HA EXCLUSIV-ARTIKEL,

die bei Bergsportlern in aller Welt als ausgesprochen zuverlässig, hochwertig und preisgünstig gelten.

Unser Kunden-Service bietet Ihnen u. a.:

HEI-HA Berufs-SKISCHULE — Unterrichtung in allen Leistungsklassen.

HEI-HA SKILEHRER — beraten Sie fachkundig und mit großer Erfahrung.

HEI-HA Skifahrten — ins nahe Hochsauerland und ins Hochgebirge.

HEI-HA TEST-Skiwochen — am Stubai-Gletscher.

HEI-HA Skiwerkstatt — ausgerüstet mit den modernsten Maschinen, **bekannt für Qualitätsarbeit.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

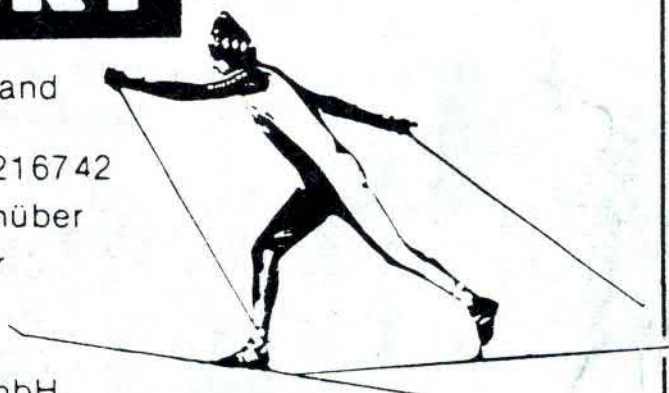
HEI-HA-SPORT

Hanno Bochmann GmbH · Detail · Versand
Fabrikation

5000 Köln 1, Breite Straße 40, Ruf: 0221/216742

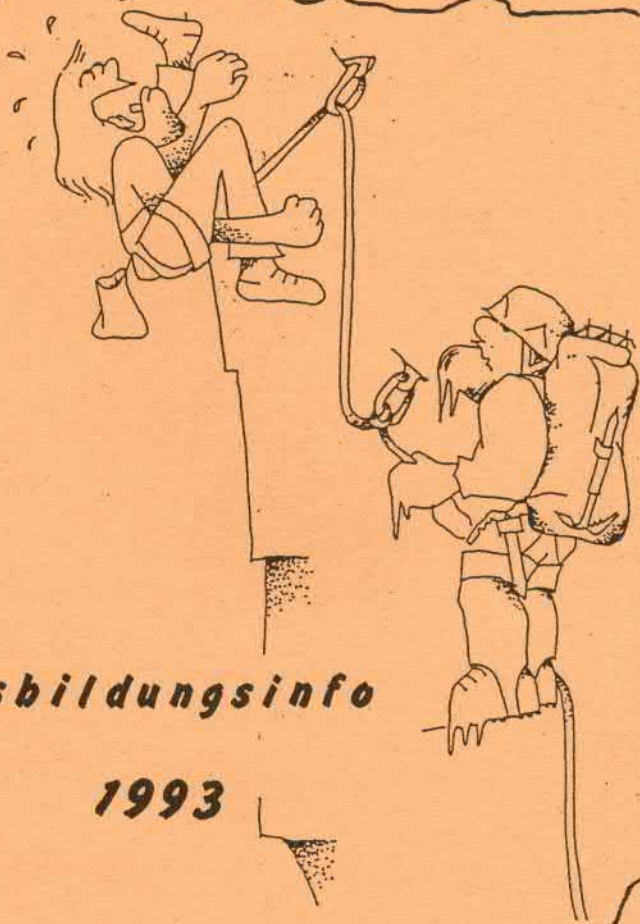
P parken kein Problem, Parkhaus gegenüber
Buchungsstelle für Westdeutschland der
»HOCHGEBIRGSSCHULE TYROL«,
Prospekt kostenlos.

»HAUSER-Exkursionen« international GmbH.





SEKTION RHEINLAND KÖLN
AUSBILDUNGSGREFERAT



Ausbildungsinfo

1993

Karl Tiefengraber



Der total alpine Fritz

Lieber Sepp, Du weißt, was ein totaler Bergsteiger ist. Du weißt, ein totaler Bergsteiger wird niemals an einem arbeitsfreien Tag etwas anderes tun als Bergsteigen. Und wenn sich ein totaler Bergsteiger doch einmal zu etwas anderem überreden läßt, dann kann sich der, der das Wunder dieser Überredung fertig gebracht hat – dann kann sich der auf etwas gefaßt machen! ■ Mein Freund Fritz ist ein solcher totaler Bergsteiger. Er verbringt buchstäblich jede freie Minute im Gebirge. Jeden Samstag, jeden Sonntag, jeden Feiertag, alle Urlaubstage. Die Einführung der Gleitzeit an seinem Arbeitsplatz hat es ihm darüber hinaus ermöglicht, auch während der Woche die eine oder andere Bergtour einzuschieben. Wir nennen den Fritz deshalb den TAF – den Total Alpenen Fritz. Es wird erzählt, lieber Sepp, TAF habe es vor fünf Jahren sogar fertiggebracht, seine Eheschließung mit einer Bergtour zu verbinden: Er habe die Trauung in ein 1657 Meter hoch gelegenes Bergdorf verlegt und sei sofort nach dem Ja-Wort unter Zurücklassung der Braut, des Pfarrers und der Hochzeitsgäste gen Gipfel entschwunden. ■ Und diesen TAF, lieber Sepp, hatte ich überredet, an einem Augustsonntag mit mir eine Radtour zu unternehmen. Eine Radtour im Flachland.

Ja, der total alpine Fritz hatte zugesagt, einen Tag dem Gebirge zu entsagen! Diese Zusage war etwa genauso sensationell, wie

wenn Reinhold Messner plötzlich erklärte, einen Achttausender mit Sauerstoff angehen zu wollen! ■ Eigentlich wollte TAF an diesem Sonntag ja ins Abrakadabra-Gebirge. Aber mir zuliebe hatte er einmal eine Ausnahme gemacht. Und pünktlich morgens um acht war er da. Mit Rad und – Bergsteigerkluft. Er habe keine andere Freizeitkleidung, sagte er und ich müsse ihn schon so mitnehmen. ■ Also gut, unsere Fahrt sollte von A nach B gehen, an dem See C vorbei. Am Anfang ging alles gut. Aber auf halbem Weg zwischen A und B, als ich zur Besichtigung einer Waldkapelle rechts abbiegen wollte, da bekam TAF die ersten Entzugserscheinungen und zog nach links: Da kommt man zur Höhe D, und von der aus könne man das Abrakadabra-Gebirge sehen. ■ Ich ließ ihm seinen Willen. Aber das Gebirge sahen wir von der Höhe D eben doch nicht, weil viel Quellbewölkung war. Der total alpine Fritz schnaufte heftig und begann leicht zu zittern. ■ Am See C meinte TAF, jetzt könne man, frühen Aufbruch vorausgesetzt, im Gebirge schon in der Abrakadabra-Scharte sitzen und hinunterschauen. Und hier könne man das nicht. Und das sei er nicht gewöhnt. Und deshalb sei ihm schlecht. ■ Trotzdem lieber Sepp, brachte ich ihn durch bis B. Aber im dortigen Wirtshaus, wo ich mir Weißbier und Weißwürste schmecken ließ, erreichten die Entzugserscheinungen des total alpinen Fritz ihren Höhepunkt: Er aß überhaupt nichts, er spuckte, er lief grün an, er warf mit Brezen herum und schrie: „Auf der Abrakadabra-Hütte ginge es mir besser!“ ■ Bei der Rückfahrt nach A, die wir umgehend antraten, murmelte TAF pausenlos etwas von der schönen Aussicht, die man jetzt vom Abrakadabra-Gipfel hätte. Er fuhr dreimal in den Straßengraben, nannte mich einen rollenden Flachlandtiroler und verschwand, zu Hause angekommen, grußlos in seiner Wohnung. ■ Anderntags erfuhr ich, daß er bis Mitternacht Bergdias projiziert habe, erst dann sei er wieder einigermaßen normal gewesen. ■ Ich hatte ein schlechtes Gewissen. Und ich ging deshalb am Sonntag darauf mit TAF ins Abrakadabra-Gebirge. Als wir an der Abrakadabra-Scharte wegen starker Quellbewölkung nichts sehen konnten, nahm mein schlechtes Gewissen ab. Und als wir nach einem Riesenschinder am Nachmittag verschwitzt und durstig ohne Brotzeit und Getränke vor der geschlossenen Abrakadabra-Hütte standen, da hatte ich überhaupt kein schlechtes Gewissen mehr. Und als der total alpine Fritz dann sagte, wie gut hier jetzt ein Weißbier und die Weißwürste vom Wirt in B munden täten – da, ja da, lieber Sepp, hätte ich meinem Freund TAF fast eine geschmiert.

Dein Karl

JNHALT:

Ausbildung 1993	S. 1
Neuerungen	S. 5
Ausbildungsstruktur	S. 8
Ausbildungsprogramm	S. 14
Organisatorisches	S. 30
Sektionsgruppen	S. 34
Training	S. 39
Eifelhütte	S. 40
Naturschutz-Naturnutz	S. 42
Literaturempfehlungen	S. 45
Mitarbeiter	S. 48
Ausrüstungsberatung	S. 49
Meckerecke	S. 50
Impressum	S. 51



Telefonnummern für
bergsteigerische Informationen

Alpine Auskunftstellen

Deutscher Alpenverein	089/29 49 40
Österreichischer Alpenverein	00 43/5 12/5 32 01 71
Alpenverein Südtirol	00 39/4 71/99 38 09
Frankreich (Chamonix, OHM)	00 33/50/53 22 08

Wetterstationen

Alpenvereinswetterbericht (gesamter Alpenraum)	089/29 50 70
persönliche Beratung (13.00-18.00)	00 43/5 12/89 16 00
Bayern (allgemeiner Wetterbericht)	089/11 64
Zugspitze	088 21/29 09
Tirol	00 43/5 12/15 66
Vorarlberg	00 43/55 22/15 66
Salzburg	00 43/6 62/15 66
Schweiz	00 41/1/1 62
Südtirol	00 39/4 71/1 91
Arco	00 39/4 64/55 24 53
Frankreich (Chamonix)	00 33/50 53 03 40



Lawinenwarnzentralen

Land	Tel.-Tonband	Pers.-Beratung
Bayern	089/12 10 12 10	089/12 10 15 55
Tirol	00 43/5 12/15 87	00 43/5 12/58 18 39
Vorarlberg	00 43/55 22/15 87	00 43/55 74/5 11 43 06
Salzburg	00 43/6 62/15 88	00 43/6 62/80 42 21 70
Steiermark	00 43/3 16/15 49	00 43/3 16/29 51 16
Kärnten	00 43/4 63/15 66	00 43/53 63 15 08
Oberösterreich	00 43/7 32/15 87	00 43/4 63/53 63 15 08
Südtirol	00 39/4 71/27 11 77	00 39/4 71/99 41 06
Schweiz	00 41/1/1 87	00 41/83/46 32 64
Frankreich	00 33/50/53 17 11	

Schneetelefone

Skigebiete in Deutschland	089/76 76 25 56
Skigebiete in Österreich	089/76 76 25 57
Skigebiete in Italien	089/76 76 25 58
Skigebiete in der Schweiz	089/76 76 25 59
Skigebiete in Frankreich	089/76 76 25 60
Schweiz	00 41/1/1 20

Ausbildung 1993



Wege
entstehen dadurch,
daß wir sie gehen.
Franz Kafka

Wege - philosophisch, imaginär, real. Bergsteiger gehen viele Wege - bewährte Pfade, klassische Routen, Neuland. Ideale - IX. Grad hier, eine ästhetische Skispur dort. Eine bezaubernde Landschaft hier, Augenblicke der Ruhe dort, eine sinfonische Klangwelt in sich spürend - auf einem Gipfel, in einem einsamen Tal, eingetaucht in die Natur - selbst ein Stück Natur. Bergsteiger gehen viele Wege - mit den Füßen und mit dem Kopf.

Eigenständige Wegsuche setzt die Kenntnis von Spielregeln voraus. Wer sie kennt, kann jeden Weg gehen. Nicht nur bewährte Pfade, sondern auch die Pfadspuren, die überwuchert sind, die man suchen muß - als Wanderer - Alpinist - Kletterer - Skitourengeher.

Diese Spielregeln zu vermitteln ist unsere Aufgabe, ist unser Ziel. Auch unsere Wege lassen sich einteilen in bewährte Pfade, klassische Routen und Neuland. Besonders das Neuland gibt unserem Ausbildungskonzept immer wieder Würze. Klassische Routen gibt es inzwischen viele, und unsere bewährten Pfade werden ständig ausgebessert.

So wagen wir nun einen Rückblick auf unsere Ausbildung von 1992 und natürlich auch einen Blick auf das kommende 1993.

Wege 1992.

Erste Skispuren von Skineulingen am Kölner Haus. Ein Unternehmen auch für Familien und Freunde. Für Anfänger, aber auch für Fortgeschrittene; mit 30 Teilnehmern ein Mammutunternehmen.

Haute Route. Bewährte Pfade, fast schon eine Autobahn, wenn das Wetter gut ist. Wehe aber, es schneit und Nebel fällt ein. Mit einem Schlag werden die bewährten Pfade zu Neuland.

Neuland für die Teilnehmer ist der Grundkurs Klettern. Für uns ist dieser Kurs ein bewährter Pfad, denn er ist einer der ältesten, die wir anbieten. Doch plötzlich stehen auch wir vor Neuland: doppelt so viele Anmeldungen wie geplant. Unser Weg bestand darin, daß wir den Kurs geteilt haben (Herbst '92 und Frühjahr '93). Sowohl aus ökologischen wie auch aus organisatorischen Gründen wird dies eine einmalige Ausnahmeregelung bleiben.

Völliges Neuland war für uns das Sportklettercamp im Blautal. Große Resonanz, mit einer Teilnehmerschaft weit über die Grenzen unserer Sektion hinaus. Stimmung und Erfolg - auch durch die Videoanalysen - können diese Veranstaltung in den kommenden Jahren zu einem Klassiker werden lassen.

Und dann war da noch eine Zeit großer Ungewißheit, ob der Weg, der wiederum ins Neuland führen sollte, überhaupt angetreten werden könnte: Aufbaukurs Bergsteigen mit Durchquerung der Lechtaler Alpen. Weit vor Beginn des Kurses steht ein fast unbedeutender Ausrutscher des Kursleiters. Medizinisches Ergebnis: Bänderriß im Schulterbereich, operative Plattung der gerissenen Bänder. Nach sechs Wochen muß die Platte operativ wieder entfernt werden. Kurstermin liegt genau in diesen sechs Wochen. "Ich mach' das!" - "Du spinnst", unflätige Antwort des Ausbildungsreferenten. "Nein, ich mach' das." Langer Rede..., er hat's gemacht. Aus diesem Grunde möchte ich Dir, lieber Heinz, ganz besonders für Deinen sicher nicht immer ganz schmerzfreien Einsatz in den Lechtalern danken.

Grund- und Aufbaukurs Ski-alpin, Grund- und Fortgeschrittenenkurs Skitouren, Grundkurs Bergsteigen, Fortgeschrittenenkurs Bergsteigen, Aufbaukurs alpines Klettern, Grund- und Aufbaukurs Sportklettern, Grundkurs Eis, Tourenwoche Ötztaleralpen, Durchquerung der Ötztaler Alpen, Touren- und Kletterwoche für Ausbilder sind weitere Wege aus dem Jahre 1992. Allen, die zum Gelingen der Kurse beigetragen haben, möchte ich an dieser Stelle sehr herzlich für ihre Arbeit danken.



Wege 1993.

Neuland: Skitourencamp, Grundkurs Sportklettern, Sportklettercamp Fontainbleau, Leistungstests und Trainingspläne.

Unsere Neulandsuche beginnt in den Osterferien 1993 im Vorderrheintal. Dort haben wir über dem Tal, in der Nähe von Disentis, ein großes Haus gemietet. Dieses Haus bietet uns den Stützpunkt für unser Skitourencamp. Hiermit wollen wir in erster Linie Sektionsmitglieder ansprechen, die bei uns die Spielregeln des Skitourengehens erlernen wollen. Dazu bieten wir drei Leistungsgruppen an. Aus Erfahrung wissen wir jedoch, daß Eltern mit Kindern häufig an solchen Kursen nicht teilnehmen können, da sie ihre Kinder betreuen müssen. Nicht so bei uns! Bei Bedarf und wenn genügend Eltern daran interessiert sind, werden wir eine Kinderbetreuung für unser Camp engagieren. Vielleicht haben auch nicht beide Eltern Interesse am Skitourengehen. Vielfältige Möglichkeiten, eine abwechslungsreiche Woche im Vorderrheingebiet zu verbringen, haben wir noch ausfindig gemacht: Winterwandern (die Wanderungen werden von einem Wanderführer betreut), kulturelle Erkundungen, Fahrt mit dem Glacier-Express, Ausflug ins Tessin und noch einiges andere. Für Skilanglauf und Ski-alpin gibt es in der Region natürlich auch jede Menge Angebote. Alles Weitere ist im Programmteil beschrieben (siehe dazu Punkt 1.5).



Neuland auch beim Sportklettern. Obwohl in unserer Sektion einige überregional bedeutende Sportkletterer tätig sind und auch immer wieder Sportkletterausbildung angeboten wurde, hielt sich das Interesse unserer Mitglieder an diesen Angeboten bisher eher in Grenzen. Das Sportklettercamp 1992 war für uns ein erster Lichtblick. Aus diesem Grunde bieten wir 1993 einen "Grundkurs Sportklettern", ein Sportklettercamp in Fontainbleau (Bouldern) und ein Sportklettercamp im Blautal an. Bei den Sportklettercamps sind Videoanalysen ein ganz wesentlicher Teil der methodisch-didaktischen Arbeit.

Ein besonderes Schmankerl bieten wir allen Kletterern und Sportkletterern: Mit interessierten Sektionsmitgliedern führen wir regelmäßig Leistungstests durch und erstellen mit Hilfe der Ergebnisse Pläne für ein optimales Training (siehe dazu Punkt

Natürlich bieten wir auch in diesem Jahr unsere "klassischen Routen" an, wie z.B. den Grundkurs Ski-alpin, Aufbaukurs Alpines Klettern oder den Aufbaukurs Eis. Bewährte Pfade gehen wir natürlich wieder mit dem Grundkurs Bergsteigen und dem Grundkurs Klettern. Alles Weitere läßt sich im Ausbildungsprogramm nachlesen.

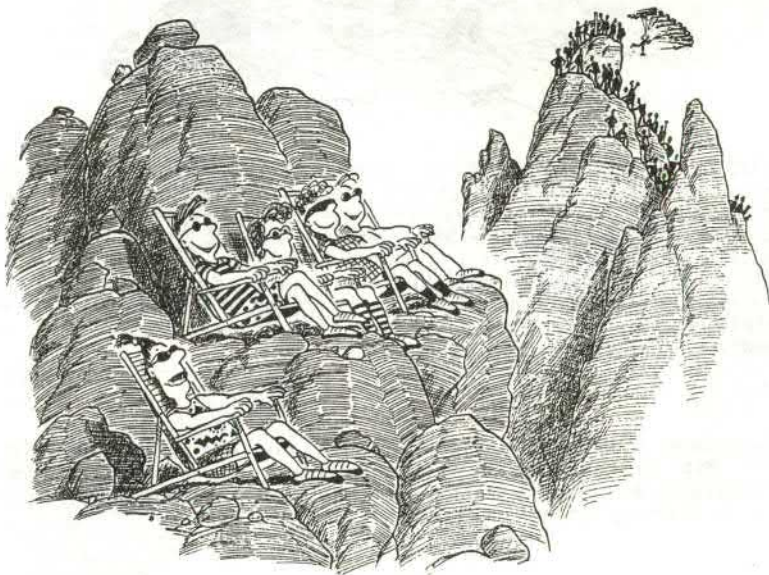
Bleibt zum Schluß nur noch, allen Mitarbeitern für ihre Arbeit und ihren Einsatz für die Ausbildung in unserer Sektion zu danken, zu danken - auch von seiten des Vorstandes - dafür, daß nicht die "vielbegangenen Pfade" überwiegen, sondern sich auch "klassische Routen" und vor allem immer wieder Neuland für unsere Sektionsmitglieder auftun.

Gratulieren möchte ich an dieser Stelle auch unserem Mitarbeiter Frank Schweinheim zu seiner bestandenen Prüfung zum "Fachübungsleiter Sportklettern". Wir wünschen ihm viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit für unsere Sektion.

Wege waren der rote Faden bei den Betrachtungen zur Ausbildung 1992 und 1993 - bereits gegangene Wege und Wege, die noch vor uns liegen.

Wege 1993 - sie sollen zu einem schönen, erfolgreichen und erlebnisreichen Bergjahr bringen. Dies wünsche ich allen, die sich auf den Weg machen!

Walter Klinkhammer, Ausbildungsreferent



NEUERUNGEN



Zwanzig Veranstaltungen jährlich, die von über zwanzig Mitarbeitern betreut werden, setzen schon ein recht großes Maß organisatorischer Tätigkeiten voraus. Schon länger wurde im Kreis der Mitarbeiter des Ausbildungsreferates darüber diskutiert, inwieweit man diese Aufgaben besser verteilen könnte, um so den Ausbildungsreferenten zu entlasten. Diese Entlastung wurde nun dringend notwendig, da er seit März '92 als stellvertretender Vorsitzender darüber hinaus tätig werden muß.

Eine Arbeitsgruppe des Ausbildungsreferates hat daher ein* Konzept erarbeitet, das neben der angestrebten Entlastung die Koordination der Ausbildung optimieren soll. Der Vorschlag der Arbeitsgruppe sieht vor, daß die Aufgaben im Ausbildungsbereich in fünf Teilbereiche gegliedert werden und jeder Teil durch einen Ausbildungsleiter organisiert wird. Folgende Gliederung sieht die Aufteilung vor:

- * Winterausbildung
- * Sommerausbildung
- * Kletterausbildung (Klettergärten/Kletterhallen)
- * Theorieausbildung
- * Bergwacht

Das erste Jahr dieser Aufgabenteilung wird zunächst der Erarbeitung von Konzepten gewidmet sein, die als Grundlage für die Ausbildung in den fünf Bereichen dienen. Während Winter-, Sommer- und Kletterausbildung seit Jahren schon in unserem Ausbildungskonzept abgedeckt werden, sind die Bereiche Theorieausbildung und Bergwacht neu hinzugekommen. Hierauf muß im folgenden etwas genauer eingegangen werden:

Theorieausbildung

Bei unseren Kursen wurde bisher die Theorieausbildung an den Kursabenden durchgeführt. So waren diese mit theoretischen Grundlagen der jeweiligen Kursinhalte vollgestopft. Waren Teilnehmer und Ausbilder nach einem anstrengenden Kurstag im Gelände "geschafft", litt darunter die Konzentration und Aufnahmefähigkeit beim Theorieunterricht am Abend. Das hatte Auswirkungen auf den "Rückblick zum Kurstag", aber auch auf die verbleibende Zeit für das gemütliche Beisammensein.

Unsere Vorstellung ist es nun, daß wir - abgestimmt auf unsere Kurse - Theorieabende außerhalb der Kurse anbieten, die von Fach Übungsleitern und/oder Fachleuten der jeweiligen Materie gestaltet werden. Da wir diese aufwendige Neuerung jedoch am Bedarf unserer Kursteilnehmer orientieren möchten, erbitten wir Ihre Vorstellungen anhand des auf der Anmeldekarte abgedruckten Mini-Fragebogens.

*Wichtig!
Fragebogen ausfüllen!*

Zunächst möchten wir wissen, inwieweit Interesse an den Theorieabenden besteht. In unserem Arbeitskonzept befinden sich zunächst zehn Theoriebereiche zur Auswahl:

- | | |
|--------------------------------|--------------------|
| * Sicherungstheorie mit Knoten | * Ausrüstungskunde |
| * alpine Gefahren | * Erste Hilfe |
| * Wetterkunde | * Bergrettung |
| * Orientierung | * Trainingslehre |
| * Lawinenkunde | * Naturschutz |

Durch den Fragebogen soll hier eine Gewichtung festgestellt werden. Schließlich benötigen wir noch Ihre Stellungnahme dazu, wie oft Kursteilnehmer maximal an solchen Theorieabenden teilnehmen möchten. In unseren Vorüberlegungen halten wir drei Theorieabende zu jeweils einem Kurs als eine gute Grundlage zur Kursvorbereitung.

Dies könnte beispielsweise für den "Grundkurs Klettern" folgendermaßen aussehen:

1. Sicherungstheorie mit Knoten
2. Ausrüstungskunde
3. Trainingslehre mit Trainingsplänen

Aber - wie gesagt - wir wollen dieses Konzept nicht über die Köpfe unserer Teilnehmer hinweg umsetzen. Deshalb nochmals die dringende Bitte, den Mini-Fragebogen auszufüllen, damit wir für 1994 ein teilnehmerorientiertes Programm erstellen können.



Bergwacht

Der "Arbeitskreis Klettergarten Nordeifel" betreibt zur Zeit die Einrichtung einer Bergwacht für unser Klettergebiet in der Nordeifel. Dies hat zwei Gründe:

1. Die Bergwacht soll im Falle eines Kletterunfalls die Bergrettung einleiten.
2. Die "Bergwachtler" haben darüber hinaus die Aufgabe, den Kletterbetrieb zu beaufsichtigen und Kletterer, die sich nicht an die festgelegten naturschonenden Klettergrundsätze halten, anzusprechen und notfalls Ordnungsmaßnahmen einzuleiten.

In den Sektionen werden nun interessierte Mitglieder für die Mitarbeit in der Bergwacht gesucht. Voraussetzung für diese Tätigkeit ist eine umfangreiche Ausbildung, die von der "Bergwacht Baden-Württemberg" durchgeführt wird. Diese Ausbildung umfaßt im einzelnen:

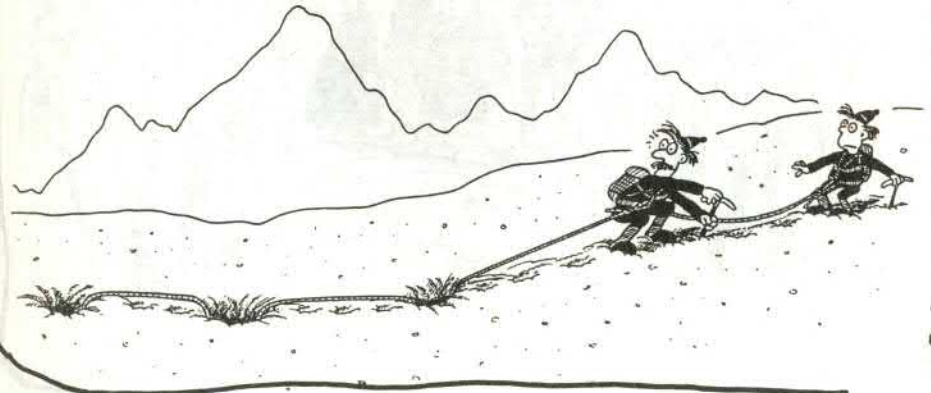
- Großer Erste-Hilfe-Kurs, 60 Std.
- Kletterausbildung 3./4. Schwierigkeitsgrad, 1 Woche
- Skiausbildung, 1 Woche
- Funkausbildung
- Naturschutzausbildung
- Rechtsgrundlagen

Die Ausbildung ist kostenlos. Die Skiausbildung - Grundfertigkeiten im Skifahren werden vorausgesetzt - ist unabdingbar.

Der Dienst im Klettergebiet wird voraussichtlich an zwei bis drei Wochenenden im Jahr erforderlich sein. Die Bergwachtler erhalten eine "Dienstjacke" und sind mit Sprechfunk ausgerüstet. Weitere Festlegungen über die Arbeit der Bergwacht sind z.Z. noch nicht möglich.

Für unsere Sektion haben wir den Bergwachtbereich im Ausbildungsreferat angesiedelt, da wir uns davon versprechen, unseren Mitgliedern Veranstaltungen über Bergrettung anbieten zu können.

An einer Bergwachtausbildung Interessierte mögen sich daher mit dem Ausbildungsreferenten in Verbindung setzen. Wir würden uns sehr freuen, wenn die größte Sektion in Nordrhein-Westfalen durch eine angemessene Anzahl von Bergwachtlern in der Nordeifel vertreten sein könnte.



AUSBILDUNGS- STRUKTUR



Unsere Ausbildungsveranstaltungen sind seit 1988 entsprechend einer neuen, von uns entwickelten Konzeption zusammengestellt. Das Gerüst dieses Konzeptes ist eine Struktur, die Schwerpunkte und Kurssequenzen unserer Ausbildungsarbeit in einer sinnvollen Weise kombiniert. Diese Ausbildungsstruktur ermöglicht es uns, besonders zwei Aspekte umzusetzen: 1. Übersichtlichkeit und 2. individuelle Planbarkeit von Ausbildung.

1. Übersichtlichkeit

Die Sektionsmitglieder sollen sich einen Überblick über mögliche Ausbildungsangebote in unserer Sektion verschaffen können. Dazu haben wir eine Graphik erstellt, die diesen Überblick erleichtert. In der dort dargestellten Ausbildungsstruktur sind folgende Kursbereiche erkennbar:

- Berg- und Gletscherwandern
- Fels- und Eisklettern
- Ski-Alpin und Skitouren

auch die Kontinuität der Kurse - Grundkurs, Aufbaukurs, Fortgeschrittenkurs - ist aus der Graphik ersichtlich. Dabei sind wir von folgenden Überlegungen ausgegangen:



2. Grundkurse

Grundkurse sollten in aller Regel in der näheren oder weiteren Umgebung unseres Einzugsgebietes durchgeführt werden. Ausnahmen bilden hier z.B. die Grundkurse Eis/Hochtouren und Skitouren.

Ziel dieser Kurse ist es im wesentlichen, erste Erfahrungen mit der Ausrüstung zu sammeln, ihre sicherheitstechnische Handhabung zu automatisieren, sportartspezifische Bewegungsprinzipien einzuüben und theoretische Grundlagen zu erarbeiten. Diese Kurse finden meist an Wochenenden von einem festen Stützpunkt aus statt. Voraussetzungen konditioneller Art werden noch nicht gestellt. Trotzdem ist ein vorbereitendes Konditionstraining sinnvoll. Dazu bieten wir dienstags und donnerstags Trainingsabende an, die Mitglieder kostenlos nutzen können (siehe dazu Punkt "Training").

Die Lehrinhalte sind im Beschreibungskopf des jeweiligen Kurses fixiert. So werden im Grundkurs Klettern z.B. folgende Inhalte angegeben: Seilhandhabung, Sicherungstechnik, Bewegungsschulung, Trainingslehre, Ausrüstungskunde.

Aufbauend auf die Inhalte des Grundkurses werden - sofern von Seiten der Mitglieder ausreichendes Interesse besteht und wir genügend Ausbilder zur Verfügung haben - Aufbaukurse angeboten. So kann, um beim Beispiel "Grundkurs Klettern" zu bleiben, ein "Aufbaukurs Alpines Klettern" oder ein "Aufbaukurs Sportklettern" angeschlossen werden.



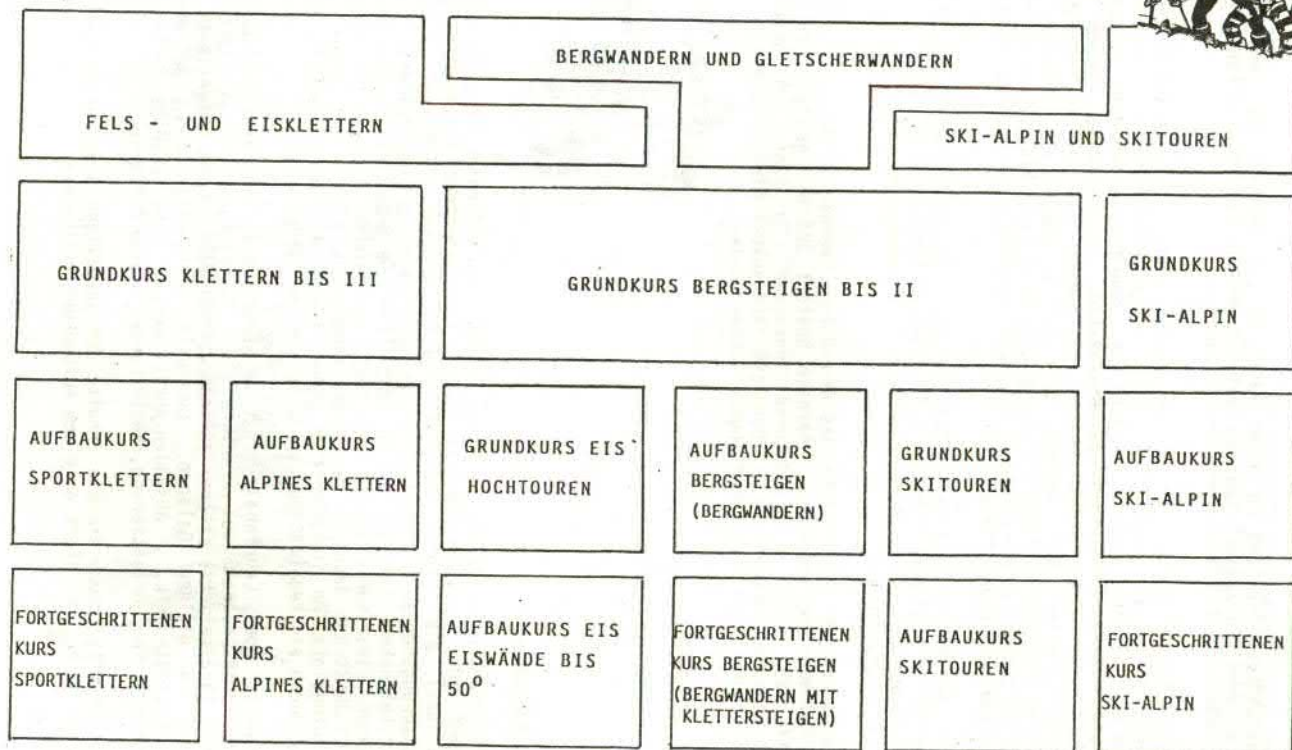
3. Aufbaukurse

Die Aufbaukurse sollen die in den Grundkursen erlernten Fertigkeiten auf den jeweiligen Interessensbereich (Sportklettern/Alpines Klettern) übertragen. Es soll z.B. durch den "Aufbaukurs Alpines Klettern" ein alpiner Erfahrungshorizont geschaffen werden, der es ermöglicht, daß die Kursteilnehmer leichte Touren im alpinen Gelände selbständig unternehmen können. Diese Kurse dauern eine Woche und finden meist in den Alpen statt. Stützpunkt ist dabei in der Regel eine AV-Hütte, hin und wieder auch ein Campingplatz. An die Kondition werden höhere Ansprüche gestellt, denen man nur durch ein regelmäßiges Training gerecht werden kann.

Bezüglich der Lehrinhalte ist wiederum auf den Beschreibungskopf im Ausbildungsprogramm zu verweisen. Beim "Aufbaukurs Alpines Klettern" sind diese Inhalte jetzt stärker auf den alpinen Bereich hin orientiert: Gehen im alpinen Gelände, spezielle Klettertechniken, Seilhandhabung, Sicherungstechnik, Abseilen/Abklettern, behelfsmäßige Bergrettung, Tourenplanung, Orientierung, Wetterkunde, Alpine Gefahren.

Sektionsmitglieder, die die Inhalte des jeweiligen Grundkurses beherrschen, können natürlich sofort an einem Aufbaukurs teilnehmen.

A U S B I L D U N G S S T R U K T U R



4. Fortgeschrittenenkurse

Der Fortgeschrittenenkurs soll den Teilnehmer z.B. des "Fortgeschrittenenkurses Alpines Klettern" befähigen, längere Touren mittlerer Schwierigkeit zu unternehmen. Dabei wird besonders auf selbständiges und sicheres Bewegen im alpinen Gelände Wert gelegt. Wie die Aufbaukurse dauern auch die Fortgeschrittenenkurse eine Woche und werden von einer AV-Hütte (oder Campingplatz) als Stützpunkt durchgeführt. Systematisches, regelmäßiges Training ist für diese Kursstufe dringend notwendig.

Wiederum ein Beispiel für die Lehrinhalte, diesmal aus dem Beschreibungskopf "Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern (Kombiniertes Gelände)": Seilhandhabung, Sicherungstechniken, Klettern in kombiniertem Gelände, Rückzugstechniken, behelfsmäßige Bergrettung, Tourenplanung, Orientierung, Wetterkunde, Alpine Gefahren. Bis auf Klettern im "kombinierten Gelände" sind hier gegenüber dem "Aufbaukurs Alpines Klettern" keine neuen Lehrinhalte hinzugekommen. Dies entspricht durchaus dem Ziel auf Vertiefung des vorhandenen Könnens. Besonders aber wird bei diesem Kurs selbständiges und sicheres Bewegen im alpinen Gelände trainiert.

Sektionsmitglieder, die die Inhalte des Aufbaukurses beherrschen, können auch ohne vorherige Teilnahme am Aufbaukurs direkt in den Fortgeschrittenenkurs einsteigen. Dies ist jedoch immer mit dem Kursleiter abzusprechen.



5. Individuelle Planbarkeit der Ausbildung

Sektionsmitglieder sollen sich Ausbildungskurse nach individuellen Bedürfnissen und Interessen zusammenstellen können. Bei der Erstellung unseres Ausbildungskonzeptes sind wir davon ausgegangen, daß ein Mitglied ohne Vorkenntnisse ein bestimmtes Ausbildungsziel erreichen möchte. Im Folgenden werden die wesentlichsten Ausbildungsziele, die in unserer Sektion angestrebt werden können, zusammengestellt:

AUSBILDUNGSZIEL BERGWANDERN

Grundkurs Bergsteigen
Aufbaukurs Bergsteigen/Bergwandern
Fortgeschrittenenkurs Bergwandern
evtl. zusätzlich:
Grundkurs Eis, Hochtouren



AUSBILDUNGSZIEL ALPINES KLETTERN

Grundkurs Klettern
Aufbaukurs Alpines Klettern
Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern
evtl. zusätzlich:
Grundkurs Eis, Hochtouren

AUSBILDUNGSZIEL SPORTKLETTERN

Grundkurs Klettern
Aufbaukurs Sportklettern
Fortgeschrittenenkurs Sportklettern

AUSBILDUNGSZIEL EISKLETTERN

Grundkurs Klettern
Grundkurs Eis/Hochtouren
Aufbaukurs Eis/Eiswände
zusätzlich sinnvoll:
mindestens Aufbaukurs Alpines Klettern



AUSBILDUNGSZIEL SKI-ALPIN

Grundkurs Ski-Alpin
Aufbaukurs Ski-Alpin
Fortgeschrittenenkurs Ski-Alpin

AUSBILDUNGSZIEL SKITOUREN

Grundkurs Ski-Alpin
Aufbaukurs Ski-Alpin
Grundkurs Bergsteigen
Grundkurs Skitouren
Fortgeschrittenenkurs Skitouren

Natürlich sind auch noch andere Ausbildungsziele und Kurskombinationen denkbar. Der Ausbildungsreferent wird Ihnen gerne jede offene Frage beantworten und bei der Zusammenstellung Ihrer Kursfolge behilflich sein.



Aktuell

Sport Bürling

Der legendäre TREFFPUNKT aller KLETTERER

Seile:
Edelwasa „Eldorado“ 50 m/10,5 mm
Mammut Flashdance 50 m/10,5 mm
Beal Edlinger 50 m/10,5 mm

Kletterschuhe:
Scarpa
Scarpa
La Sportiva Mega
La Sportiva Marscher
Hanweg Magic Soft
Hanweg Magic Top

Bekleidung:
Schöffel, Mammut, Tenaon, Fyrläven, Berghaus, Patagonia, Lowe, Jack Wolfskin, Karrimor, Salewa u.a.m.

Zelte:
Salewa, Caravan, Fyrläven, Wolfskin u.a.m.

Diverse Austauschmodelle an Klettergurt, Berg- und Trekkingschuhen

SPEZIALIST FÜR BERG- UND WANDERSPORT/TREKKING

**Alpinrucksäcke
Kletterrucksäcke
Touren- und Wanderrucksäcke**

**Hochtouren
Bergsport
Wandern
Trekkling
Sportklettern
Alpin- u. Skilanglauf
Moderner Skiservice**

**Packrahmen und Packsäcke
Daunenschlafsäcke**

Eigene Service-Werkstätten

Sportausstattungsprobleme? Wir beraten Sie gerne!

Wir liefern schnellstens alle bekannten Marken:

SPORT-BÜRLING

„Alles für Freizeit und Sport“
2 x in Köln-Mülheim
Zehntstraße 7—11 ☎ 61 24 71
Filiale: Frankfurter Straße 31 ☎ 62 16 20

AUSBILDUNGS- PROGRAMM

Winter

1.1 GRUNDKURS SKI-ALPIN

- Ziele:** Fahren in leichtem Gelände auf präparierten Pisten
Inhalte: Grundsprung/Stemmsprung
Voraussetzungen: durchschnittliches sportliches Leistungsvermögen
Gebiet/Unterkunft: Samnaun/Komperdell in Tirol im sektionseigenen Kölner Haus
Termin: 27.03.-03.04.1993
Vorbesprechung: Hierzu wird nach der Anmeldung gesondert eingeladen
Teilnehmerzahl: max. 16 Sektionsmitglieder
Anmeldung: mit beiliegender Anmeldekarte; telefonische Voranmeldung wegen des verhältnismäßig kurzfristigen Anmeldeschlusses möglich
Anmeldeschluß: 10.01.1993
Kurskosten: noch nicht festlegbar; nach Anmeldebestätigung wird eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates fällig
Leitung: Kim Oberwelland



1.2

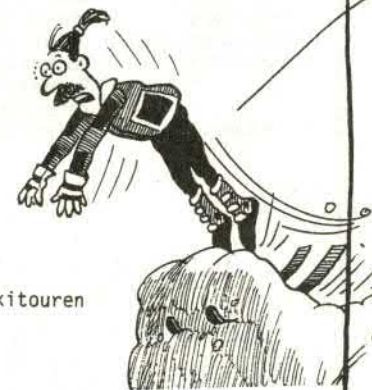
FORTGESCHRITTENENKURS SKI-ALPIN

- Ziele:** Verbesserung alpiner Fahrtechniken, Fahren im Tiefschnee evtl. als Vorbereitung zum Grundkurs Skitouren
Inhalte: Geländeangepaßte Sprungtypen und Sprungvarianten
Voraussetzungen: Teilnahme am Grundkurs Ski-Alpin oder Beherrschung des Grundsprungs sowie durchschnittliches sportliches Leistungsvermögen
Gebiet/Unterkunft: Samnaun/Komperdell in Tirol im sektionseigenen Kölner Haus
Termin: 27.03. - 03.04.1993
Vorbesprechung: Hierzu wird nach der Anmeldung gesondert eingeladen
Teilnehmerzahl: max. 16 Sektionsmitglieder
Anmeldung: mit beiliegender Anmeldekarte; telefonische Voranmeldung ist wegen des verhältnismäßig kurzfristigen Anmeldeschlusses möglich
Anmeldeschluß: 10.01.1993
Kurskosten: noch nicht festlegbar; nach Anmeldebestätigung wird eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates fällig
Leitung: Bodo Holtkamp

1.3

GRUNDKURS SKITOUREN

- Ziele:** Durchführung erster leichter Skitouren
Inhalte: Aufstiegsspur anlegen
 Lawinenlage prüfen
 Lawinenrettungsübungen
 Tourenplanung
 Schnee- und Lawinenkunde
 Ausrüstungs- und Materialkunde
Voraussetzungen: Aufbaukurs Ski-Alpin (siehe Kurs 1.2) oder sicheres Abfahren auf mittelschwerer Piste mit offen-parallelen Sprungformen sowie durchschnittlich sportliches Leistungsvermögen
Gebiet/Unterkunft: Urner Alpen/Andermatt, Jugendherberge Hospental
Termin: 10.04 - 17.04.1993
Teilnehmerzahl: max. 6 Sektionsmitglieder
Anmeldung: mit beiliegender Anmeldekarte
Anmeldeschluß: 20.01.1993
Kurskosten: noch nicht festlegbar; nach Anmeldebestätigung wird eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates fällig
Leitung: Friedrich Katz



Bei diesem Kurs werden Inhalte im Rahmen einer Skidurchquerung erarbeitet. Daher ist es erforderlich, daß die Teilnehmer schon über größere Skitouren-erfahrung verfügen.

Ziele:	Durchführung einer Skidurchquerung in der Gletscherregion
Inhalte:	Aufstiegsspur anlegen Gehen am Seil Spaltenbergung Lawinengerechtes Verhalten Tourenplanung Orientierung Schnee- und Lawinenkunde
Voraussetzungen:	Aufbaukurs Skitouren oder adäquates Können, Kondition für lange Etappen mit schwerem Gepäck Urner Alpen
Gebiet:	verschiedene Hütten
Unterkunft:	17.04. - 24.04.1993
Termin:	Hierzu wird nach der Anmeldung gesondert eingeladen
Vorbesprechung:	max. 4 Sektionsmitglieder
Teilnehmerzahl:	mit beiliegender Anmeldekarte
Anmeldung:	20.01.1993
Anmeldeschluß:	noch nicht festlegbar; nach Anmeldebestätigung wird eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des Ausbildungs- referates fällig
Kurskosten:	Friedrich Katz
Leitung:	



» mit Familienanschluß «

Schon lange spukt in unseren Köpfen die Idee von einem Skitourencamp herum. Jetzt haben wir dem Spuk ein Ende gemacht und sind daran gegangen, die Idee - trotz aller Risikoängste - umzusetzen.

»Beinvegni enta Medel!«

In der Val Medel (Vorderrheingebiet), genauer in Mutschnengia, haben wir ein schönes Haus für unser Camp reserviert. Es liegt auf einer sonnigen Terrasse, 7 km von Disentis entfernt. Vom Haus aus können Skitouren unternommen werden oder Winterwanderungen und vieles andere mehr. Untergebracht sind wir in Mehrbettzimmern; verpflegt werden wir mit Halbpension.



Und so haben wir uns das vorgestellt:

Das Skitourencamp richtet sich an alle skitoureninteressierten Sektionsmitglieder, vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen. Eine Einteilung in Gruppen werden wir im Rahmen unserer Vorbesprechung oder vor Ort vornehmen. Vier Fachübungsleiter stehen zur Verfügung, und folgende Schwerpunkte sind in unseren Überlegungen konzipiert:

1. Schnupperkurs Skitouren
Erste (geführte) Skitouren für Umsteiger von der Piste zur Tour.
2. Grundkurs Skitouren
Hier wird eine gediegene Grundausbildung in Theorie und Praxis erarbeitet, mit dem Ziel, daß der Teilnehmer in der Lage ist, leichte Touren selbständig zu unternehmen.
3. Fortgeschrittenenkurs Skitouren
Teilnehmer an diesem Kurs sollten bereits leichte Skitouren unternommen haben. Ziel ist eine größere Selbständigkeit. Je nach Voraussetzungen werden auch Skitouren im Gletscherbereich unternommen.

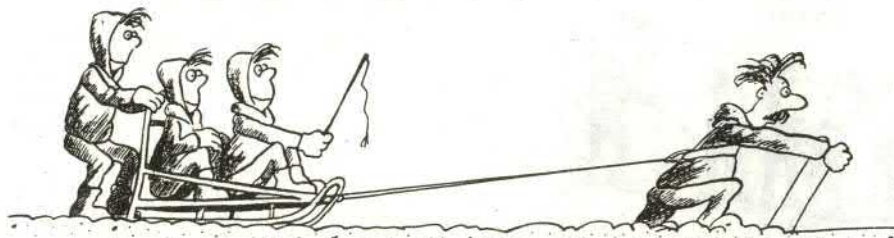
Die hier vorgestellte Einteilung werden wir jedoch so flexibel handhaben, daß alle Teilnehmer mit ihren Interessen und Möglichkeiten berücksichtigt werden können.

Und nun zum "Familienanschluß":

Willkommen sind uns auch Familienangehörige und Kinder der Kursteilnehmer, die nicht am Skitourenbereich interessiert sind, sondern die eine herrliche Winterlandschaft auf andere Weise genießen möchten. Es besteht die Möglichkeit:

- das Pistengebiet Sedrun/Disentis zum Skifahren zu nutzen;
- Winterwanderungen durchzuführen (mit unserem Wanderführer Heinz Arling)
- Ausflüge ins benachbarte Tessin zu unternehmen;
- mit dem Glacier-Expresß zu fahren;
- Kunst- und Kulturgüter, an denen das Vorderrheingebiet sehr reich ist, zu betrachten.

Bei Bedarf werden wir uns bemühen, ein spezielles Kinderprogramm anzubieten.



Und der Preis:

Die Halbpension kostet inklusive aller Nebenkosten ca. 40 DM; für Kinder ca. 36 DM. Daraus ergibt sich folgender Kostenschlüssel:

für Kursteilnehmer:	
6 Tage Halbpension	240 DM
Kursgrundgebühr	100 DM
Ausbilderkosten (bei 6 Teilnehmern)	40 DM
	380 DM

für Teilnehmer ohne Kurs:	
6 Tage Halbpension	240 DM
Organisationskosten	20 DM
	260 DM

für Kinder:	
6 Tage Halbpension	216 DM
Organisationskosten	10 DM
	226 DM

Teilnehmer ohne Kurs haben auch die Möglichkeit, tageweise am Schnupperkurs Skitouren teilzunehmen. Dafür wird dann eine Tagesgebühr erhoben.

Termin: 27.03. - 02.04.1993
1. Osterferienwoche

Vorbesprechung: 02.02.1993

Anmeldung: mit beiliegender Anmeldekarte
telefonische Voranmeldung sinnvoll: 02244/2635

Anmeldeschluß: 10.01.1993

Leitung: Heinz Arling, Edmund Banach, Walter Klinkhammer,
Michael Strunk

Wir würden uns freuen, mit diesem Camp auf ein breites Interesse bei unseren Mitgliedern zu stoßen und stellen es uns reizvoll vor, wenn Vereinsmitglieder mit unterschiedlichen Interessen eine gemeinsame Unternehmung durchführen können.

Beinvegni enta Medel! (Herzlich willkommen in der Val Medel!)



Sommer



2.1 LEISTUNGSTESTS UND TRAININGSPLÄNE

Wir bieten interessierten Sportkletterern und jenen, die es werden wollen, Leistungstests an. Aus diesen Tests werden dann gemeinsam mit dem Kletterer Trainingspläne erstellt. Siehe dazu auch den entsprechenden Artikel in Heft 3/1992 der Gletscherspalten.

Anmeldung und weitere Informationen beim Ausbildungsreferenten: 02244/2635.

Testdurchführung: Gregor Jaeger und Frank Schweinheim



2.2 GRUNKURS BERGSTEIGEN

Ziel: Einführung in die Grundfertigkeiten des Bergsteigens

Inhalte: Gehen im Gelände
Übergang vom Gehen zum Klettern
Klettersteigbegehung
Klettertechniken
Grundlagen der Seil- und Sicherungstechnik
Orientierung

Voraussetzungen: Interesse am Bergsteigen, etwas Kondition

Gebiet und

Unterkunft: werden noch festgelegt

Termine: an 2 Wochenenden im Frühjahr 1993

Teilnehmerzahl: max. 24 Sektionsmitglieder

Anmeldung: mit beiliegender Anmeldekarte
Anmeldeschluß: 01.03.1993
Kursgebühr: 70,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates
Leitung: Ingo Winkelmann und Hans Wegener



2.3 GRUNKURS KLETTERN

Ziel: Einführung in das Klettern bis zum III. Schwierigkeitsgrad im Klettergarten. Dieser Kurs vermittelt lediglich Kletter- und Sicherungstechnik für das Klettern im Klettergarten! Er ist die ideale Grundlage für den Aufbaukurs Alpines Klettern

Inhalte: Seilhandhabung
Sicherungstechnik
Bewegungsschulung
Trainingslehre
Ausrüstungs- und Materialkunde

Voraussetzungen: Spaß am sportlichen Klettern, mittelstarke Kondition

Gebiet: Nordeifel (Nideggen)

Unterkunft: Kölner Eifelhütte, Blens (Selbstversorgerhütte)

Termin: 11./12.09. und 18./19.09.93 sowie ein 3. Wochenende im Frühjahr 1994

Teilnehmerzahl: max. 18 Sektionsmitglieder

Vorbesprechung: Hierzu wird nach der Anmeldung gesondert eingeladen

Anmeldung: mit beiliegender Anmeldekarte

Anmeldeschluß: 15.07.1993

Kursgebühr: 90,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates

Leitung: Adi Beyer



2.4 GRUNKURS SPORTKLETTERN

Parallel zum Grundkurs Klettern soll mit diesem Kurs ein direkter Einstieg ins Sportklettern ermöglicht werden. Dieser Kurs wendet sich an alle, die das Klettern im Fels von einer sportlichen Seite her kennenlernen wollen. Er soll ausschließlich in Klettergärten z.B. der Nordeifel (Nideggen) stattfinden und ist für alle Anfänger mit und ohne Vorerfahrung (z.B. Grundkurs Klettern) geeignet. Geklettert wird mit Seilsicherung von oben; da lernt es sich anfangs leichter. Insgesamt soll der Kurs einen Zugang zum Sportklettern, speziell zu den darauf aufbauenden Sportklettercamps und zur Natur vermitteln.

Inhalte: Klettertechniks Schulung
Sicherungstechnik
Materialkunde
Trainingslehre (Grundlagen)

Voraussetzungen: sportliche Einstellung, normale Kondition
(übermenschliche Kräfte werden diesmal nicht erwartet!)

Termin: 11./12.09. und 18./19.09.93 sowie ein 3. Wochenende im
Frühjahr 1994

Teilnehmerzahl: max. 6 Teilnehmer

Vorbesprechung: Hierzu wird nach der Anmeldung gesondert eingeladen

Anmeldung: mit beiliegender Anmeldekarte

Anmeldeschluß: 15.07.1993

Kursgebühr: 90,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates

Leitung: Frank Schweinheim



2.5 AUFBAUKURS BERGSTEIGEN/BERGWANDERN

Ziel: selbständige Durchführung von Gebietsdurchquerungen im Hochgebirge

Inhalte: Wandern auf Wegen und Steigen
Gehen im weglosen Gelände (Grashänge, Geröll, Schrofen, Schnee)
Gehen und Sturzversuche im Firn
Natur- und Umweltschutz
Tourenplanung und Orientierung (Gebrauch von Karte, Gebietsführer, Busssole und Höhenmesser)
Wetterkunde
alpine Gefahren
erste Hilfe
Ausrüstung

Voraussetzungen: Kondition für tägliche Touren bis zu 1500 Höhenmeter und 8 Stunden Gehzeit, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit

Gebiet: Lechtaler Alpen oder Hohe Tauern

Unterkunft: verschiedene Hütten

Termin: Vorschlag: 15.08. - 21.08.1993

Vorbesprechung: Termin wird nach Anmeldeschluß bekannt gegeben

Anmeldung: mit beiliegender Anmeldekarte

Anmeldeschluß: 30.04.1993

d.h. weitgehende Beherrschung der Inhalte (klettertechnisch mindestens III. Grad im Vorstieg im Gebirge)
Konditionell anspruchsvoll!

Gebiet/Unterkunft: steht bei Redaktionsschluß noch nicht fest

Termin: 10.07.-17.07.1993

Vorbesprechung: wird gesondert vereinbart

Teilnehmerzahl: max. 9 Sektionsmitglieder

Anmeldung: mit beiliegender Anmeldekarte

Anmeldeschluß: 30.04.1993

Kurskosten: noch nicht festlegbar; nach Anmeldebestätigung wird eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates fällig

Leitung: Florian Schmitz



2.9

SPORTKLETTERCAMP FONTAINEBLEAU (BOULDERN)

Dieses erste Camp am Osterwochenende dient in erster Linie zur Verbesserung der Klettertechnik. Ohne Seil, in Absprunghöhe, lassen sich Bewegungen ausprobieren und durchführen, die in einer Wand kaum möglich sind. Neben dem Klettern wird auf spezielle Themen, wie z.B. spezifisches Aufwärmen, Trainings- und Bewegungslehre des Sportkletterns etc. eingegangen.

Besonderer Schwerpunkt wird die Videoanalyse bei der Bewegungsschulung sein.

Gebiet: Fontainebleau (nahe Paris)

Termin: 09.-11.04.1993

Teilnehmerzahl: max. 10 Sektionsmitglieder

Unterkunft: Zelt

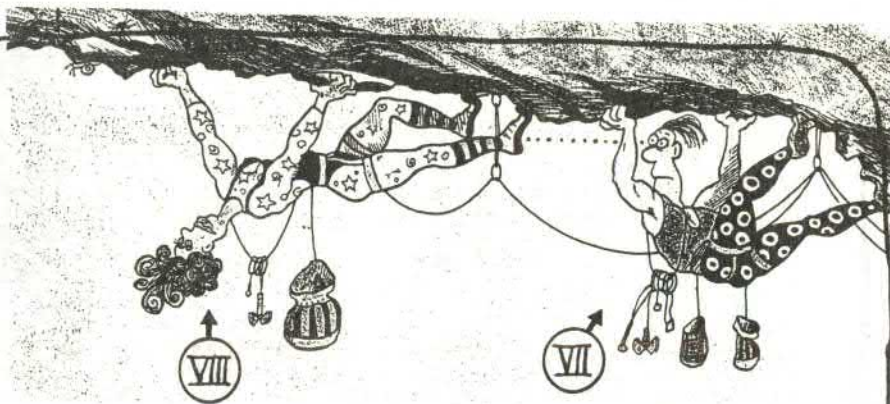
Anmeldung: mit beiliegender Anmeldekarte

Anmeldeschluß: 15.03.1993

Kursgebühr: 90,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates

Leitung: Gregor Jaeger, Florian Schmitz, Frank Schweinheim





2.10 SPORTKLETTERCAMP BLAUTAL

Ziel: Dieses Camp hat neben der Verbesserung der Klettertechnik besonders die Verbesserung der Klettertaktik und der Sicherungstechnik zum Ziel.

Inhalte: Vorstiegstraining
Sturztraining
Klettern an der Leistungsgrenze
Sicherungstheorie
Trainings- und Bewegungslehre

Besonderer Schwerpunkt wird die Videoanalyse bei der Bewegungsschulung sein.

Gebiet: Blautal (nahe Blaubeuren)
Termin: 20.-23.05.1993
Teilnehmerzahl: max. 10 Sektionsmitglieder
Unterkunft: Zelt
Anmeldung: mit beiliegender Anmeldekarte
Anmeldeschluß: 15.03.1993
Kursgebühr: 90,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates
Leitung: Gregor Jaeger, Florian Schmitz, Frank Schweinheim

2.11 GRUNDKURS EIS/HOCHTOUREN für Anfänger und leicht Fortgeschrittene

Ziel: Sichere Durchführung von Gletschertouren und leichten Firnflanken

Inhalte: Gehen in Firn und Schnee
Gehen mit Steigeisen
Pickeltechnik
Sturzübungen im Firn
Spaltenbergung
Begehung von leichten Firnflanken
Orientierung
Ausrüstungs- und Materialkunde

Voraussetzungen: gute Kondition, Grundkurs Bergsteigen oder adäquates Können

Gebiet: Ötztaler Alpen

bitte ausfüllen (s. Seite 6)

An Theorie-Abenden zu den Inhalten
meines Kurses würde ich
teilnehmen () nicht teilnehmen ()

Folgende Themen halte ich für
besonders wichtig:

Wetterkunde	()	Erste Hilfe	()
Orientierungs-		Bergrettungs-	
kunde	()	maßnahmen	()
Lawinenkunde	()	Naturschutz	()
Sicherungstheorie		Ausrüstungs-	
mit Knoten	()	kunde	()
Alpine Gefahren	()	Trainingslehre	()

Folgende Anzahl von Theorie-Abenden
halte ich zur Vorbereitung auf meinen
Kurs für ausreichend:
1 (), 2 (), 3 und mehr () Abende.

Bitte
freimachen

Herrn
Hannes Arnold
Veehstraße 39

4000 Düsseldorf 1

bitte ausfüllen (s. Seite 6)

An Theorie-Abenden zu den Inhalten
meines Kurses würde ich
teilnehmen () nicht teilnehmen ()

Folgende Themen halte ich für
besonders wichtig:

Wetterkunde	()	Erste Hilfe	()
Orientierungs-		Bergrettungs-	
kunde	()	maßnahmen	()
Lawinenkunde	()	Naturschutz	()
Sicherungstheorie		Ausrüstungs-	
mit Knoten	()	kunde	()
Alpine Gefahren	()	Trainingslehre	()

Folgende Anzahl von Theorie-Abenden
halte ich zur Vorbereitung auf meinen
Kurs für ausreichend:
1 (), 2 (), 3 und mehr () Abende.

Bitte
freimachen

Herrn
Hannes Arnold
Veehstraße 39

4000 Düsseldorf 1

ANMELDUNG FÜR KURSE

Ich melde mich hiermit für folgende Ausbildungsveranstaltung an:

Kurs-Nr. _____ Kursbezeichnung: _____

vom _____ bis _____ meine Mitgliedsnummer lautet _____

Name _____ Vorname _____

Straße _____ PLZ, Ort _____

Telefon mit Vorwahl _____ Geburtsjahr _____

Die Kursgebühr bzw. Grundgebühr werde ich auf das in der Teilnahmebestätigung genannte Konto zum angegebenen Termin überweisen.



SEKTION RHEINLAND KÖLN
AUSBILDUNGSGEFERAT

Unterschrift _____

ANMELDUNG FÜR KURSE

Ich melde mich hiermit für folgende Ausbildungsveranstaltung an:

Kurs-Nr. _____ Kursbezeichnung: _____

vom _____ bis _____ meine Mitgliedsnummer lautet _____

Name _____ Vorname _____

Straße _____ PLZ, Ort _____

Telefon mit Vorwahl _____ Geburtsjahr _____

Die Kursgebühr bzw. Grundgebühr werde ich auf das in der Teilnahmebestätigung genannte Konto zum angegebenen Termin überweisen.



SEKTION RHEINLAND KÖLN
AUSBILDUNGSGEFERAT

Unterschrift _____

ANMELDUNG FÜR KURSE

Ich melde mich hiermit für folgende Ausbildungsveranstaltung an:

Kurs-Nr. _____ Kursbezeichnung: _____

vom _____ bis _____ meine Mitgliedsnummer lautet _____

Name _____ Vorname _____

Straße _____ PLZ, Ort _____

Telefon mit Vorwahl _____ Geburtsjahr _____

Die Kursgebühr bzw. Grundgebühr werde ich auf das in der Teilnahmebestätigung genannte Konto zum angegebenen Termin überweisen.



SEKTION RHEINLAND KÖLN
AUSBILDUNGSGEFERAT

Unterschrift _____

ANMELDUNG FÜR KURSE

Ich melde mich hiermit für folgende Ausbildungsveranstaltung an:

Kurs-Nr. _____ Kursbezeichnung: _____

vom _____ bis _____ meine Mitgliedsnummer lautet _____

Name _____ Vorname _____

Straße _____ PLZ, Ort _____

Telefon mit Vorwahl _____ Geburtsjahr _____

Die Kursgebühr bzw. Grundgebühr werde ich auf das in der Teilnahmebestätigung genannte Konto zum angegebenen Termin überweisen.



SEKTION RHEINLAND KÖLN
AUSBILDUNGSGEFERAT

Unterschrift _____

bitte ausfüllen (s. Seite 6)

An Theorie-Abenden zu den Inhalten
meines Kurses würde ich
teilnehmen () nicht teilnehmen ()

Folgende Themen halte ich für
besonders wichtig:

Wetterkunde () Erste Hilfe ()
Orientierungs- Bergrettungs-
kunde () maßnahmen ()
Lawinenkunde () Naturschutz ()
Sicherungstheorie Ausrüstungs-
mit Knoten () kunde ()
Alpine Gefahren () Trainingslehre ()

Folgende Anzahl von Theorie-Abenden
halte ich zur Vorbereitung auf meinen
Kurs für ausreichend:

1 (), 2 (), 3 und mehr () Abende.

Bitte
freimachen

Herrn
Hannes Arnold
Veehstraße 39

4000 Düsseldorf 1

bitte ausfüllen (s. Seite 6)

An Theorie-Abenden zu den Inhalten
meines Kurses würde ich
teilnehmen () nicht teilnehmen ()

Folgende Themen halte ich für
besonders wichtig:

Wetterkunde () Erste Hilfe ()
Orientierungs- Bergrettungs-
kunde () maßnahmen ()
Lawinenkunde () Naturschutz ()
Sicherungstheorie Ausrüstungs-
mit Knoten () kunde ()
Alpine Gefahren () Trainingslehre ()

Folgende Anzahl von Theorie-Abenden
halte ich zur Vorbereitung auf meinen
Kurs für ausreichend:

1 (), 2 (), 3 und mehr () Abende.

Bitte
freimachen

Herrn
Hannes Arnold
Veehstraße 39

4000 Düsseldorf 1

Kurskosten: noch nicht festlegbar; nach Anmeldebestätigung wird
eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des
Ausbildungsreferates fällig
Leitung: Heinz Arling

2.6 AUFBAUKURS BERGSTEIGEN/KLETTERSTEIGE

Mit diesem Kurs sind Sektionsmitglieder angesprochen, die im Begehen von
Klettersteigen ihr alpines Betätigungsfeld suchen. Der Schwierigkeits-
bereich hängt ab von den Interessen und der Erfahrung der Kursteilnehmer.

Inhalte: Gehen in alpinem Gelände
Klettersteigbegehung
Klettertechnik
Queren von Firnrinnen
Seiltechnik speziell für Klettersteige
Orientierung
Wetterkunde
Alpine Gefahren
Tourenplanung

Voraussetzungen: Grundkurs Bergsteigen oder adäquates Können;
gute Kondition, Schwindelfreiheit

Gebiet, Unterkunft und Termin: nach Absprache mit den Teilnehmern
Anmeldung: mit beiliegender Anmeldekarte
Anmeldeschluß: 30.04.1993
Kurskosten: noch nicht festlegbar; nach Anmeldebestätigung wird
eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des
Ausbildungsreferates fällig

Leitung: N.N., Rückfragen beim Ausbildungsreferenten

2.7 AUFBAUKURS ALPINES KLETTERN

Ziel: Sichere Durchführung von Klettertouren bis zum III.
Schwierigkeitsgrad in übersichtlichem Gelände
(Alpiner Folgekurs zum Grundkurs Klettern)

Inhalte: Gehen in alpinem Gelände
Klettertechnik
Seil- und Sicherungstechnik
Abseilen/Abklettern
Rückzugstechniken
behelfsmäßige Bergrettung
Tourenplanung
Orientierung
Wetterkunde
Alpine Gefahren



Voraussetzungen: III. Schwierigkeitsgrad im Vorstieg (Klettergarten), Beherrschung der Lehrinhalte des Grundkurses Klettern, gute Kondition!

Gebiet: östl. Sellagruppe/Vallontal

Unterkunft: Kostnerhütte

Termin: 07. - 14.08.1993

Vorbesprechung: Termin wird mit der Anmeldebestätigung bekannt gegeben

Teilnehmerzahl: max. 6 Sektionsmitglieder

Anmeldung: mit beiliegender Anmeldekarte

Anmeldeschluß: 30.04.1993

Kurskosten: noch nicht festlegbar; nach der Anmeldebestätigung wird eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates fällig

Leitung: Reinhold Adscheid, Uli Häussermann, Stefan Schröter



2.8 FORTGESCHRITTENENKURS ALPINES KLETTERN

Ziel: Erarbeitung alpiner Fertigkeiten und Erfahrungen im mittelschweren Gelände

Inhalte: Seil- und Sicherungstechniken
Klettern im mittelschweren bis schweren Gelände
Rückzugstechniken
behelfsmäßige Bergrettung
Tourenplanung
Orientierung
Wetterkunde
Alpine Gefahren

Voraussetzung: Aufbaukurs Alpines Klettern oder adäquates Können,



Unterkunft: Taschachhaus

Termin: 07.08. - 14.08.1993

Vorbesprechung: wird noch bekannt gegeben

Teilnehmer: 6-8 Sektionsmitglieder

Anmeldung: mit beiliegender Anmeldekarte

Anmeldeschluß: 30.04.1993

Kurskosten: noch nicht festlegbar; nach Anmeldebestätigung wird eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates fällig

Leitung: Peter Becker, Wulf Geserik



2.12 GRUNDKURS EIS/HOCHTOUREN

Ziel: Sichere Durchführung von Gletschertouren und leichten Firnflanken

Inhalte: Gehen in Firn und Schnee
Gehen mit Steigeisen
Pickeltechnik
Sturzübungen im Firn
Spaltenbergung
Begehung von leichten Firnflanken
Orientierung

Voraussetzungen: gute Kondition, Grundkurs Bergsteigen oder adäquates Können

Gebiet: Wallis

Unterkunft: Weißmieshütte, evtl. Standortwechsel

Termin: 29.08.-04.09.1993

Vorbesprechung: wird noch bekannt gegeben

Teilnehmer: 8 Sektionsmitglieder

Anmeldung: mit beiliegender Anmeldekarte

Anmeldeschluß: 30.04.1993

Kurskosten: noch nicht festlegbar; nach Anmeldebestätigung wird eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates fällig

Leitung: Hans-Dieter Eisert, Elisabeth Stöppler



2.13

FORTGESCHRITTENENKURS EIS/EISWÄNDE

- Ziele:** Erarbeitung alpiner Fertigkeiten und Erfahrungen im Begehen von mittelschweren Eiswänden
- Inhalte:** Seil- und Sicherungstechniken im Steileis
Gebrauch von Pickel und Steigeisen im Steileis
Rückzugstechniken
behelfsmäßige Bergrettung
Planung und Durchführung von Eistouren
Gefahren in Eiswänden
Orientierung
Wetterkunde
Ausrüstungs- und Materialkunde
- Voraussetzungen:** Aufbaukurs Alpines Klettern und Grundkurs Eis oder adäquates Können, d.h. weitgehende Beherrschung der Inhalte dieser beiden Kurse. Konditionell sehr anspruchsvoll!
- Gebiet:** Wallis oder Berner Oberland
- Unterkunft:** steht noch nicht fest
- Termin:** 10.07.-17.07.1993
- Vorbesprechung:** wird noch bekannt gegeben
- Teilnehmerzahl:** max. 6 Sektionsmitglieder
- Anmeldung:** mit beiliegender Anmeldekarte
- Anmeldeschluß:** 30.04.1993
- Kurskosten:** noch nicht festlegbar; nach Anmeldebestätigung wird eine Grundgebühr von 100,-- DM auf das Konto des Ausbildungsreferates fällig
- Leitung:** Michael Strunk

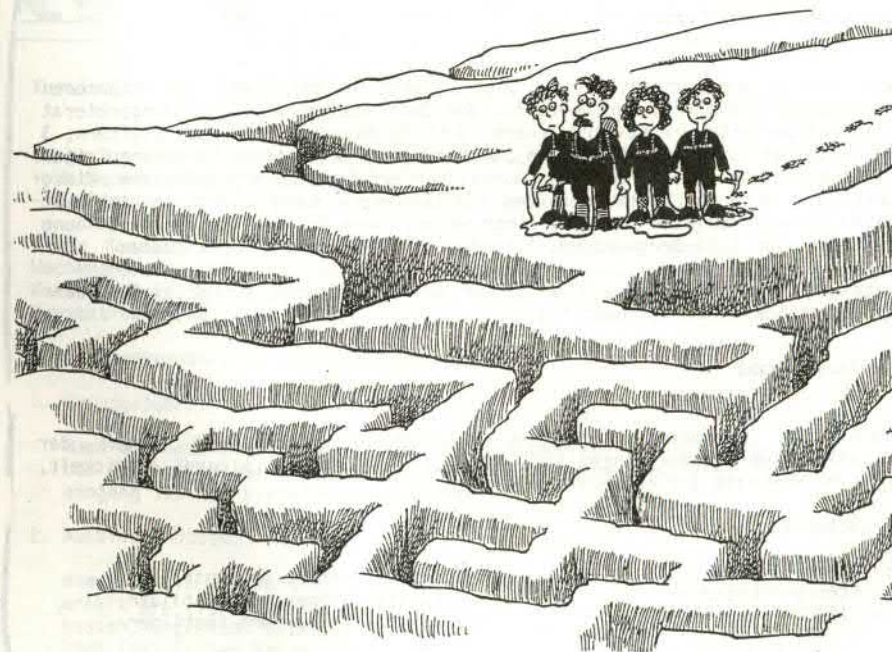
2.14

TOUREN- UND KLETTERWOCHE FÜR AUSBILDER

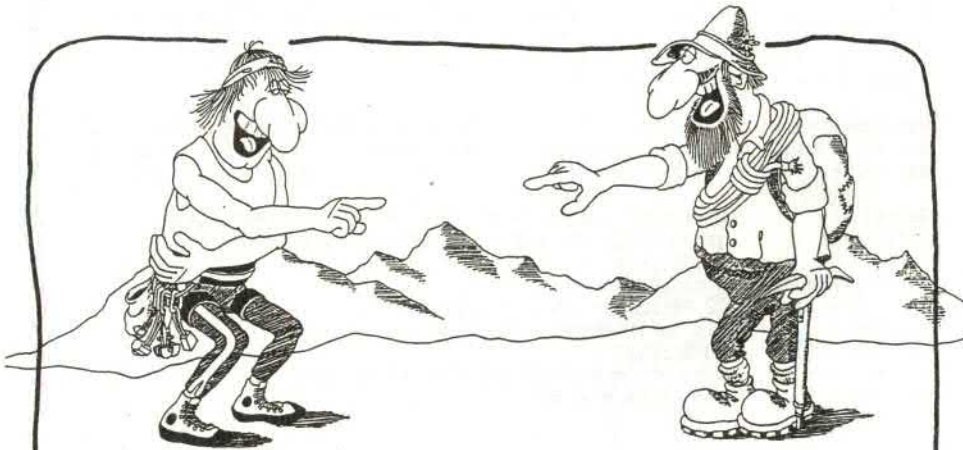
Auch in diesem Jahr bieten wir wieder eine Tourenwoche für alle Ausbilder unserer Sektion an. Einerseits stehen natürlich gemeinsame Touren auf dem Programm, andererseits sollte jedoch auch das "Gemütliche" einen angemessenen Stellenwert erhalten.

Darüber hinaus sei all jenen Sektionsmitgliedern eine Teilnahme anempfohlen, die eine Ausbildung zum Fachübungsleiter Bergwandern, Hochtouren, Klettern oder Skihochtouren anstreben und die entsprechenden Voraussetzungen haben.

Gebiet:	wird nach Absprache mit den Teilnehmern festgelegt
Unterkunft:	je nach Gebiet: Hütte, Ferienwohnung oder Zelt
Termin:	10.07. - 17.07.1993
Vorbesprechung:	wird gesondert vereinbart
Teilnehmerzahl:	12 Ausbilder bzw. Sektionsmitglieder
Anmeldung:	mit beiliegender Anmeldekarte
Anmeldeschluß:	30.04.1993
Kurskosten:	wird bei der Vorbesprechung festgelegt
Leitung:	Walter Klinkhammer



ORGANISATORISCHES



Durchführung der Kurse

Wie bereits angekündigt, werden unsere Kurse in der Regel von erfahrenen Fachübungsleitern (FÜ) durchgeführt. Zur Zeit stehen dem Ausbildungsreferat 1 DAV-Wanderleiter, 7 FÜ-Bergwandern, 6 FÜ-Hochtouren, 2 FÜ Sportklettern, 3 FÜ-Skitouren und 4 FÜ-Ski-Alpin zur Verfügung. Alle diese Fachübungsleiter haben eine mehrwöchige spezielle Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Diese Ausbildung wird von Bergführern des DAV-Lehrteams durchgeführt und schließt je nach Ausbildungsbereich mit einer einwöchigen Prüfung ab. In Ausbildung befinden sich 1 FÜ-Bergwandern, 1 FÜ-Sportklettern und 1 FÜ-Skitouren.

Neben den Fachübungsleitern sind für das Ausbildungsreferat sieben sehr erfahrene Sektionsmitglieder tätig.

Teilnehmerzahl

Damit ein optimales Verhältnis zwischen Ausbilder und Anzahl der Kursteilnehmer gewährleistet ist, haben wir folgenden Schlüssel entwickelt, der die maximale Teilnehmerzahl festlegt:

Grundkurse:

Klettern/Bergsteigen	3-6 Kursteilnehmer pro Ausbilder
Hochtouren/Skitouren	6 Kursteilnehmer pro Ausbilder
Ski-Alpin	6-8 Kursteilnehmer pro Ausbilder

Aufbaukurse:

Sportklettern/Alpines Klettern	3 Kursteilnehmer pro Ausbilder
Bergsteigen/Skitouren	6 Kursteilnehmer pro Ausbilder
Eis/Eiswände	3 Kursteilnehmer pro Ausbilder
Ski-Alpin	6-8 Kursteilnehmer pro Ausbilder

Fortgeschrittenenkurse:

Sportklettern/Alpines Klettern	3 Kursteilnehmer pro Ausbilder
Bergsteigen	6 Kursteilnehmer pro Ausbilder
Ski-Alpin	6-8 Kursteilnehmer pro Ausbilder

Wir haben die Erfahrung gemacht, daß nicht zuletzt aufgrund dieses Verteilungsschlüssels die Ausbildung in unseren Kursen sehr intensiv ist.



Kurskosten

Insgesamt lassen sich zwei Kursarten unterscheiden:

- Wochenendkurse im Mittelgebirge
- Wochenkurse im Hochgebirge oder weiter entfernten Mittelgebirge

Beide Kursarten unterscheiden sich auch in der Festsetzung der Kosten. Wochenendkurse haben einen festgesetzten Kursbetrag, der jeweils in der Kursbeschreibung ausgedrückt ist. Dort ist festgelegt, wann und wie der Kursbetrag gezahlt werden soll.

Bei Wochenkursen wird folgendermaßen verfahren:

1. Grundgebühr:

Nach der Anmeldebestätigung wird der Grundbetrag von 100,-- DM fällig. das Konto wird auf der Anmeldebestätigung genannt. Erst nach Zahlungseingang ist der Kursplatz gesichert.

2. Ausbilderkosten:

Hier bleibt der Berechnungsmodus wie bisher bestehen: Der Ausbilder erhält pro Tag einen Betrag, der zur Deckung seiner Kosten (Pensionskosten, Organisationskosten u.a.) dient. Da seine Tätigkeit ehrenamtlich ist, fallen keine weiteren Kosten an. Der Gesamtbetrag wird unter den Teilnehmern aufgeteilt.

Ein Beispiel für einen Aufbaukurs Alpines Klettern (3 Teilnehmer, 1 Ausbilder) in den Dolomiten:

a) Ausbilderkosten:	
7 x Halbpension à 50,-- DM	350,-- DM
Organisationskosten	30,-- DM

	380,-- DM

Diese 380,-- DM Ausbilderkosten werden auf die drei Teilnehmer aufgeteilt: 127,-- DM

b) Kosten für den Teilnehmer

7 x Halbpension à 50,-- DM	350,-- DM
Ausbilderkosten	127,-- DM
Grundbetrag	100,-- DM

	577,-- DM

Es ist allgemein üblich, daß die Getränke mit zur Verpflegung des Ausbilders gehören.

Demnach kostet der Kurs 577,-- DM. Bei kommerziellen Bergsteigerschulen, z.B. dem DAV-Summit-Club, kostet der gleiche Kurs vom gleichen Stützpunkt aus 1.230,-- DM. Dort sind darüber hinaus vier Teilnehmer pro Bergführer vorgesehen.



Anmeldung

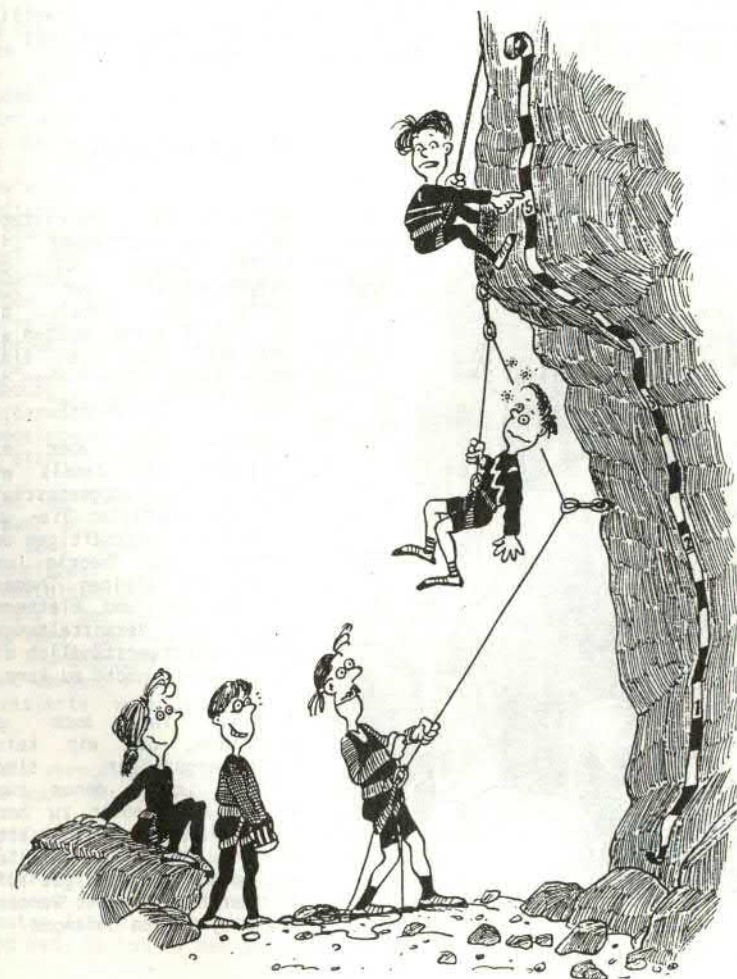
Da unser Kursangebot von immer mehr Sektionsmitglieder genutzt wird, ist organisatorisch ein zentrales Anmeldeverfahren mit einer der beiliegenden Postkarten notwendig. Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß aus rechtlichen und versicherungstechnischen Gründen nur eingetragene Sektionsmitglieder (zumindest aber DAV-Mitglieder) unser Kursangebot in Anspruch nehmen dürfen. Das Anmeldeverfahren läuft folgendermaßen ab:

Der Kursinteressent füllt eine der beiliegenden Postkarten mit den dort gefragten Daten aus und sendet sie frankiert an die aufgedruckte Adresse. Sind noch Kursplätze frei, bekommt er eine Anmeldebestätigung, in der das Konto angegeben ist, auf das der Kursbetrag für Wochenendkurse bzw. der Grundbetrag für Wochenkurse zu überweisen ist. Erst nach Eingang des jeweiligen Betrages ist der Kursplatz gesichert. Kommt ein Kurs aus

irgendwelchen Gründen nicht zustande, werden die Gelder zurückgezahlt. Ist ein Kurs bereits belegt, bekommt der Interessent umgehend eine schriftliche Information und kann in eine Warteliste aufgenommen werden. Als Anmeldung hat nur die beiliegende Postkarte Gültigkeit. Wichtig ist, daß der in der Kursbeschreibung angegebene Anmeldeschluß eingehalten wird, da die Unterkünfte rechtzeitig vorbestellt werden müssen.

Wichtig: Die Anmeldetermine des Winterprogramms sind verhältnismäßig knapp! Anmeldung sofort absenden !!!

Zusätzliche Informationen zu den Kursen erteilen die jeweiligen Kursleiter und der Ausbildungsreferent.



SEKTIONSGRUPPEN

In unserer Sektion gibt es vier Gruppen, die das Klettern und Bergsteigen in besonders starkem Maße durch ihre Unternehmungen und Aktivitäten fördern. Je nach eigener Intention kann man dort Gleichgesinnte finden oder gar einen Kletterpartner. Wer also über unsere Kurse hinaus aktiv sein möchte, ist in einer unserer Gruppen sicher sehr gut aufgehoben.

Die folgenden Texte haben die Leiter der Gruppen verfaßt; die jeweiligen Kontaktadressen sind angegeben. Nutzen Sie die Vorteile, die mit dem Klettern und Bergsteigen in einer dieser Gruppen verbunden sind.

DIE ALPINISTENGRUPPE

Wer sind die "Alpinisten"? Nun, hervorgegangen ist diese Gruppe aus der Jungmannschaft der 70er Jahre. Als damals der Jüngste 30 wurde, mußten wir uns wohl oder übel einen neuen Namen geben - eben den der "Alpinistengruppe".

Geblieben ist aber ein Programm, das damals wie heute eine Jungmannschaft hat. Wir gestalten Dia- und Filmabende, beschäftigen uns intensiv in Theorie und Praxis mit alpinen Themen, wir wandern und klettern. Bei allen Veranstaltungen kommt selbstverständlich die Geselligkeit nicht zu kurz.

Hieraus ist auch zu entnehmen, daß wir keine Extrembergsteiger sind, sondern Leute, denen zwar kein Viertausender zu hoch ist, bei denen andererseits aber jeder herzlich willkommen und auch gut aufgehoben ist, der mit Wandern und Bergsteigen anfangen



oder nach langer Pause wieder den 'Einstieg' finden will. Unsere Gruppenaktivität ist auf eine möglichst vielfältige Beschäftigung mit Alpinismus ausgerichtet. Siehe dazu auch unser Programm in den "Gletscherspalten".

Wer Interesse hat, kann sich unverbindlich bei dem Leiter der Alpinistengruppe informieren oder er kommt einfach zu unseren Veranstaltungen. Ein festes Treffen mit Programm findet jeden 3. Mittwoch im Monat in der Geschäftsstelle statt.

Jürgen May, Oberländer Wall 26, 5000 Köln 1, Tel. 0221/383966

DIE TOURENGRUPPE

Die Tourengruppe ist eine in sich gewachsene Gruppe, in der alle nur denkbaren alpinen Spielformen ausgeführt werden. So werden bei uns Wanderungen im Mittel- und Hochgebirge, alle Schwierigkeiten abdeckende Klettereien, Hoch- und Skitouren und last but not least auch noch Radtouren angeboten. Alle diese Touren werden von erfahrenen Tourenleitern geführt. Außerdem finden nahezu jede Woche Wanderungen in der Umgebung von Köln und Kletterwochenenden in den nahegelegenen Klettergärten statt.

Neben der reichen Tourenauswahl wird in der Gruppe das Wort Ausbildung groß geschrieben. Ausbildungsveranstaltungen, die innerhalb des Ausbildungsreferates von Mitarbeitern der Tourengruppe durchgeführt werden, findet der Interessierte im Ausbildungsinfo.

Um die verschiedenen Angebote auch durchführen zu

können, ist eine große Anzahl von Helfern nötig. So können wir mit ein wenig Stolz auch sagen, daß wir die größte Gruppe in der Sektion sind. Glücklicherweise ist trotz der Größe der Zusammenhalt der Gruppe geblieben, wenn nicht sogar noch besser geworden. Dazu kommt noch das Nebeneinander unterschiedlichsten Alters, das die Tourengruppe zu einer sehr dynamischen Gruppe gemacht hat. So ist es bei uns möglich, Leute von 16 bis weit über 80 anzu-



treffen. Dies alles ist nur durch absolute Offenheit aller Mitglieder der Gruppe möglich.

Jeden 1. Freitag im Monat treffen wir uns in der Wirtschaft "Kaiser Wilhelm" um 19.30 Uhr zu einem gemütlichen Plausch. Wenn Ihr neugierig geworden seid, dann schaut doch einfach mal rein.

Für weitere Informationen stehen zur Verfügung:

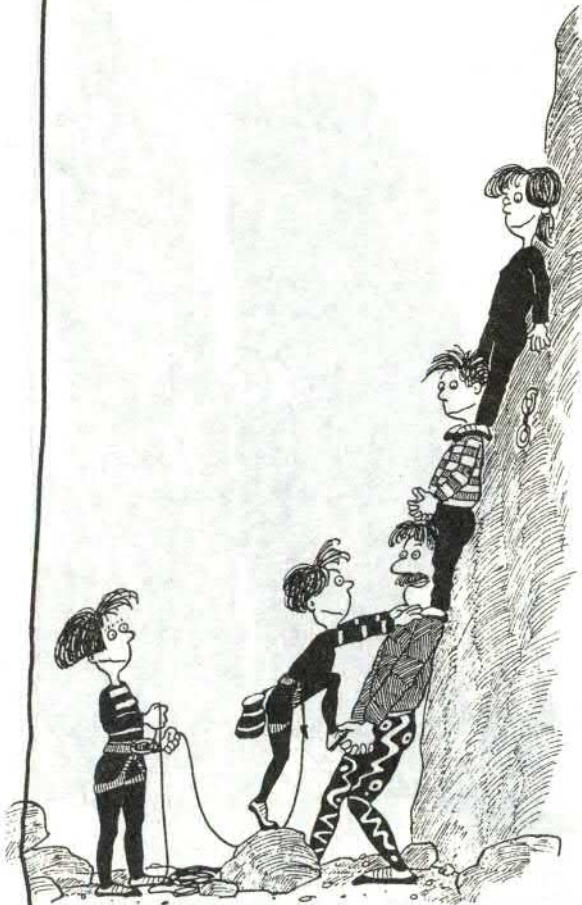
Ingo Winkelmann, Georg-Büchner-Str. 48, 6500 Mainz-Hechtsheim, 06131/504144
Hans Wegener, Kalker Hauptstr. 180, 5000 Köln 91, Tel. 0221/8701940
Dieter Blättermann, Friedensweg 4, 5063 Overath-Untereschbach, 02204/72160
Edi Stöppler, Nibelungenstr. 27 a, 5030 Hürth, 02233/75916

DIE KLETTERGRUPPE

Die Klettergruppe ist eine der ältesten Gruppen unserer Sektion. Es wird zu Beginn des Jahres ein Programm zusammengestellt, das viele gemeinsame Unternehmungen enthält: Skitouren und/oder Skilanglauf, meist um Karneval, Klettern in einem sonnigen Sportklettergebiet, meist um Ostern (z.B. Velebit, Jugoslawien), Klettern um Pfingsten in einem näheren Sportklettergebiet (Pfalz /Frankenjura o.ä.), eine Kletterwoche im Sommer und eine Kletterwoche im Herbst (Dolomiten, Wetterstein oder was es sonst noch an schönen Klettereien für alle Gruppenmitglieder gibt.

Mehr oder weniger sporadisch trifft man sich in der Kölner Eifelhütte zum Klettern, Skilanglaufen und natürlich zum Klöhnen. Besonders das letzte entbehrt nicht einer gewissen Feuchte und Fröhlichkeit - natürlich in einem vertretbaren Rahmen.

Dienstags treffen sich viele



Mitglieder der Klettergruppe zum Training in der Turnhalle der Königin-Luise-Schule (siehe auch "Training"). Dort wird sich unter fachkundiger Leitung von Jürgen Kuhns systematisch auf das Klettern und die anderen sportlichen Aktivitäten vorbereitet.

Wenn Sie Interesse haben, senden wir Ihnen gerne das Programm von 1992. Vielleicht sehen wir uns bald bei einer unserer Veranstaltungen.

Jürgen Kuhns, Neuenhöfer Allee 88, 5000 Köln 41, 0221/481406



DIE SPORTKLETTERGRUPPE

Im Vordergrund stehen gemeinsame Kletterfahrten und sportlich orientiertes Klettern. Wir klettern im Prinzip jedes Wochenende in den umliegenden Klettergärten und Kletterhallen. Die ausgeschriebenen Fahrten unserer Gruppe sind in den Gletscherspalten angegeben.

In den Ferien und an verlängerten Wochenenden unternehmen wir darüber hinaus Fahrten ins Frankenjura, Elbsandsteingebirge, die Pfalz und in Klettergebiete in Belgien, Frankreich und Italien. Hier besteht öfter mal die Gelegenheit, mitzufahren (einfach anrufen).

Neben Klettern, Bouldern und Trainieren nehmen einige von uns (je nach Lust und Laune) an Wettbewerben teil. Leistungstests können, müssen aber nicht durchgeführt werden. Als einzige Voraussetzungen sind eigentlich nur, "viel Spaß am Klettern" sowie eine gewisse Geselligkeit mitzubringen.

Gregor Jaeger, Lindenstr. 88, 5000 Köln 1, 0221/244676
Florian Schmitz, Schulstr. 39, 5000 Köln 91, 0221/75167
Frank Schweinheim, Manstedter Weg 7, 5000 Köln 41, 0221/4995445

DIE SKIGRUPPE

Ursprünglich gestartet als "Eltern und Kind - Bewegung" mit dem Ziel, gemeinsam und mit anderen Ski zu fahren - und das zu lernen, hat sich dieser Ansatz weiterentwickelt. Um den Kern herum ist der Kreis größer geworden, dabei auch heterogener. Entsprechend mitgewachsen ist das Angebot. Alpines Skifahren und Skitouren sind unser Metier. Aber das reicht uns lange nicht, vor allem in den "schneefreien" Jahreszeiten. Schnee weg - Rad 'raus oder Kanu oder Wanderschuhe. Weitere Auskunft über unser Tun gibt unser Jahresprogramm in den Gletscherspalten. Unsere Fachübungsleiter bieten als Mitarbeiter des Ausbildungsreferates Skikurse und Skitourenkurse an.

Jeder ist herzlich willkommen! Wer sich für uns interessiert, erfährt mehr bei

Rainer Franken, Hülgestr. 20, 5223 Nümbrecht, 02293/2136
Bodo Holtkamp, Grippekovener Str. 118, 5030 Hürth-Gleuel, 02233/35439.



TRAINING

Damit ein regelmäßiges und kontinuierliches Training für unsere Mitglieder möglich ist, bieten wir wöchentlich zwei Termine an, die kostenlos genutzt werden können. Beide Trainingsabende werden von Sportlehrern geleitet.

1. Trainingsabend:

jeden Dienstag, 17.30 - 19.00 Uhr
Turnhalle Königin-Luise-Schule
Alte Wallgasse
Leitung: Jürgen Kuhns, 0221/481406



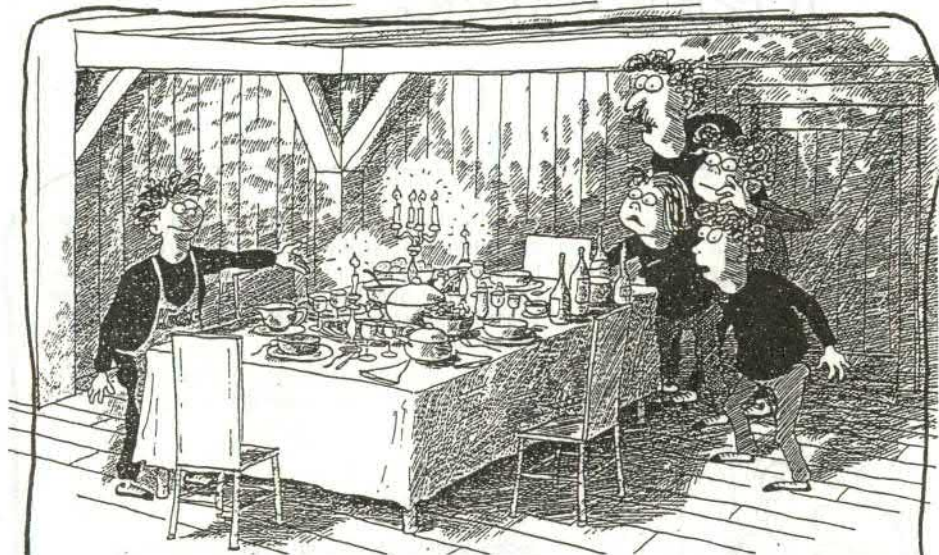
2. Trainingsabend:

jeden Donnerstag, 20.00 - 22.00 Uhr
Sporthalle der Realschule Köln-Deutz
Im Hasental (linke Halle)
Leitung: Gundel Schmitz, 02234/75167

In den Schulferien findet kein Training statt.



EIFELHÜTTE



Es ist bereits angekommen, daß unsere Sektion eine Selbstversorgerhütte im Klettergebiet Nordeifel besitzt. Die Hütte liegt in Blens (s. Lageskizze), einem idyllischen Ort zwischen Nideggen und Heimbach. Die Felsen um Nideggen sind in 10 Minuten mit dem Pkw erreichbar. Zur Breidelsley geht man 1/4 Stunde zu Fuß. Ein idealer Stützpunkt also für Kletterer, aber auch für Wanderer oder im Winter für Langläufer.

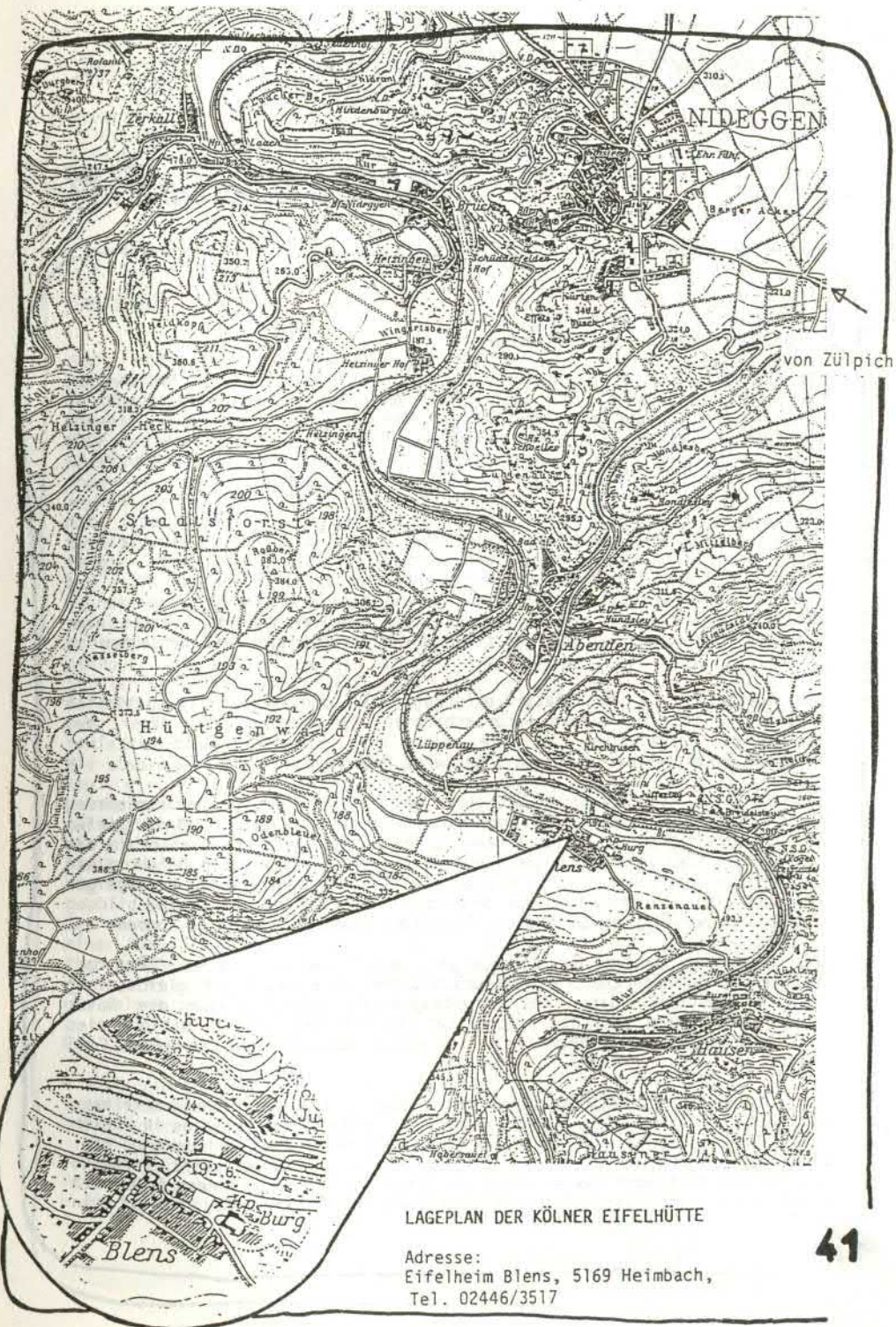
Im Erdgeschoß befinden sich Tagesräume sowie die Küche. Die Küche ist komplett mit Besteck, Geschirr, Töpfen und Gläsern ausgerüstet. Gasherde, Kühlschrank und Fächer für Lebensmittel sind ebenfalls vorhanden.

In der ersten Etage befinden sich in 6 Zimmern 22 Schlafplätze, des weiteren Dusche und Toiletten. 24 Plätze bietet das Matratzenlager unter dem Dach. Decken sind vorhanden.

Die Hütte wird mit viel Arbeit und persönlichem Einsatz unserer Mitglieder in Ordnung gehalten. Die Kosten, die die Sektion für ihren Erhalt aufwendet, lohnen sich nur dann, wenn die Hütte auch in großem Umfang genutzt wird. Wir empfehlen daher allen Mitgliedern, diese Einrichtung so oft wie möglich zu nutzen, zumal die Übernachtungskosten hierfür sehr gering sind:

Erwachsene Mitglieder	zwischen 3,50 und 6,50 DM
Jugend	zwischen 2,50 und 5,00 DM.

Am Wochenende wird die Hütte von einem freiwilligen Hüttendienst beaufsichtigt. Wer mehr als drei Wochenenden in unserer Hütte genächtigt hat, sollte einmal den Hüttendienst übernehmen. Die Arbeit des Hüttendienstes ist sowohl vom Umfang als auch vom zeitlichen Aufwand her relativ schnell erledigt und beeinträchtigt die Wochenendaktivitäten nur wenig. Die wichtigste Aufgabe ist das Kassieren und Abrechnen der Übernachtungsgebühren. Für den Hüttendienst ist die Übernachtung frei. Weitere Auskunft hierzu erteilt der Hüttenwart Heinz Moritz, Tel. 02227/80336.



LAGEPLAN DER KÖLNER EIFELHÜTTE

Adresse:
Eifelheim Blens, 5169 Heimbach,
Tel. 02446/3517

NATURSCHUTZ - NATURNUTZ

NATURSCHUTZ - NATURNUTZ 1993
Appelle - Regeln - Verhandlungen

Daß die Diskussion um Naturschutz und Naturnutz in den letzten Jahren auch im Ausbildungsbereich immer mehr Raum eingenommen hat, wird schon im Einleitungstext deutlich. Hautnah erleben wir dies vor der "eigenen Haustüre", nämlich im "Klettergarten Nordeifel", den bereits 1908 Sektionsmitglieder als "Kletterschule" - wie man dies damals nannte - nutzten.

Dieses Nutzen der Natur war ureigenes Naturerlebnis. Der Mensch setzt sich auf schwierigen Wegen mit der Natur auseinander, wird wieder, wie dies vor der Industrialisierung und allen daraus folgenden Konsequenzen einmal gewesen war, ein Stück Natur. - Heute, in einer Zeit, in der wir alles und jedes durch unsere Medien verfügbar machen können, werden Naturerfahrungen vielfach nur noch aus zweiter und dritter Hand vermittelt. Viele aber brauchen die Natur und die unmittelbare Erfahrung, ein Teil derselben zu sein.

Das Spektrum, wie man Natur erfahren will und kann, ist natürlich vielfältig. Da gibt es den Naturbeobachter, den Wanderer, den Jäger, den Reiter, den Bergsteiger und viele andere mehr. Eine Wertigkeit einzelner Bereiche aufzustellen, wäre ein unlauteres Unterfangen.

Jede Form von Naturerfahrung hat ihren Wert. Jede Form von Naturerfahrung nutzt die Natur. Jede Form von Naturerfahrung reklamiert einen tiefen Erlebniswert für sich. Der Erlebniswert des Bergsteigens etwa hat neben der sportlichen Komponente auch die Auseinandersetzung mit alpinen Gefahren wie Wettersituation, Lawinen, Steinschlag u.a.m. als Wesensmerkmal. Bergsteigen ist auch ein Sich-Einlassen auf bestimmte Phänomene der Natur. Ausbildung ist u.a. notwendig, um durch diese Phänomene nicht zu Schaden zu kommen.

Die steigenden Zahlen der Bergsteiger in den letzten Jahren führt bei anderen "Naturerfahrern", den Naturschützern (sind das nicht gleichzeitig auch Naturnutzer?) dazu, das Bergsteigen als Belastung für die Natur darzustellen. Wenn auch die Rigorosität und die Verbóhrtheit, mit der dies z.T. geschieht, anzuprangern ist, ist diese Aussage nicht in jedem Fall falsch.

Der DAV, der punktuell immer schon selbst Umwelt- bzw. Naturschutz betrieben hat, wurde von den Naturschützern gezwungen, seine eigene Position in diesem Bereich neu zu überdenken. Appelle, Regeln, Verhandlungen und Umwelt- bzw. Naturschutzaktionen sind zur Zeit das Konzept. Dieses Konzept wird sinngemäß auch in den folgenden Texten deutlich. Unser Naturschutzreferent faßt noch einmal die Gesamtstimmung auf und appelliert an die Vernunft, uns auf ein

naturgerechtes Verhalten zu besinnen. Die Kletterregeln für den Bereich "Klettergarten Nordeifel" sind schon eine verbindlichere Stufe. Die Situation in den umliegenden Klettergebieten umschreibt Peter Schönefeld, der als Mitglied des "Arbeitskreises Klettergarten Nordeifel" den Verhandlungen um mögliche Sperrungen beiwohnte.

Geringfügige "Schrammen" müssen ernst genommen werden . . .

Seit einiger Zeit werden landauf landab die Töne lauter, die das Bergsteigen, Klettern und Skilaufen in ihren vielfältigen Formen als naturzerstörerische Sportarten abqualifizieren. Demgegenüber verhalten die Töne mehr und mehr, die das schlicht als falsch oder zumindest übertrieben halten. Noch während man sich gegenseitig das Für und Wider an den Kopf wirft, verlieren die Sportler bereits an Terrain. Naturschützer sprechen immer häufiger von einer Überlastung der Berge auch durch die Bergsteiger. Medien greifen ihre Hinweise in zahlreichen Sendungen und Veröffentlichungen auf. Das alles setzt gegenwärtig eine Sensibilisierung wachsender Bevölkerungskreise in der Frage eines schonenden Umgangs mit der Natur in Gang.

Inzwischen reagieren auch einzelne Behörden mit restriktiven Maßnahmen. So wurden den Kletterern einige Klettergebiete vor allem in den Mittelgebirgen genommen. Weitere Gebiete sind mit der Schließung oder Teilschließung bedroht. Die bisher von den Schulbehörden geförderten Skifreizeiten für Schüler sollen zukünftig weitgehend wegfallen. Es sieht so aus, als ob den Bergsteigern, Kletterern und Skiläufern der Aktionsraum peu à peu entzogen wird.

Wie stehen wir nun zu diesen Vorgängen? Wir, das sind die Ausbildungsleiter sowie die, die ihre Ausbildungsangebote in Anspruch nehmen. Es liegt nahe zu behaupten, daß durch die in dem Info dargestellten Aktivitäten nur geringfügige Schrammen an Berg und Fels hinterlassen werden, vergleicht man sie mit anderen Belastungen wie etwa Autoabgasen oder Industrieemissionen. Damit haben wir sogar recht. Spinner also, die unsere Aktivitäten anprangern! Thema beendet!?

Das war es - noch vor einigen Jahren. Heute sieht manches anders aus. In einer Natur, in der Jahrtausende bestehende ökologische Systeme plötzlich kippen, müssen auch geringfügige Schrammen ernst genommen werden. Ganz ohne diese wird es nicht gehen. Aber wir müssen die Schäden, die wir den Bergen und Felsen zufügen, noch reduzieren.

Das ist möglich, wenn wir z.B.

- nirgendwo Spuren hinterlassen,
- auf den Wegen bleiben,
- Abschneder vermeiden,
- die Bergnatur in Ruhe lassen,
- Fahrgemeinschaften bilden,
- vernünftig parken,
- die Kombination Bahn/Fahrrad nutzen.



Besonders in den Klettergebieten der Mittelgebirge, also auch im Rurtal, sollten wir darüber hinaus

- Sperrzeiten und Sperrbereiche akzeptieren,
- Lärm vermeiden,
- übliche Zu- und Abstiegswege wählen,
- Routen, in denen Vögel nisten, nicht beklettern,
- Magnesiaverbote beachten,
- Routen ausputzen einschränken,
- nicht wild ausholzen,
- Massenanhäufungen vermeiden,
- Wiesen und Felder nicht zertrampeln,
- nicht wild zelten oder biwakieren.

Ob das Betretungsrecht der Natur auf Dauer noch für die Klettergebiete im Mittelgebirge gilt, hängt auch von der Einstellung der Kletterer ab. Nur, indem sie bereit sind, sportliche Ziele naturschonenden Notwendigkeiten unterzuordnen, bleibt ihnen die Chance auf weiteren Zugang zu den Klettergebieten. Sonst ist das Aus unvermeidbar.

Aber nicht nur beim Klettern im Mittelgebirge, auch beim Bergsteigen, Klettern und Skilaufen im Hochgebirge ist rechtes Augenmaß für die Bewahrung der von uns genutzten Lebensräume vonnöten - des Sports und der Natur zuliebe.

In diesem Sinne für 1993 erlebnisreiche Wochen in den Bergen.

Heinz Arling, Naturschutzreferent



LITERATUR- EMPFEHLUNGEN

Immer wieder erhalten wir Anfragen, welches Buch soll ich zur Vorbereitung auf diesen oder jenen Kurs lesen. Im folgenden haben wir daher einige empfehlenswerte Lehrbücher zusammengestellt.

1. Bergwandern

Horst Höfler: Bergwandern heute (1989, Bruckmann, 32,00 DM)

Dieter Seibert: Bergwandern, Bergsteigen (1990, Rother, 29,80 DM)

2. Sportklettern/Alpines Klettern

Harder/Elsner: Bergsposhandbuch (1987, rororo, 24,80 DM)

Pit Schubert: Alpine Felstechnik (1985, Rother, 19,80 DM)

Pit Schubert: Alpiner Seilgebrauch (1987, Rother, 4,80 DM)

Michael Hoffmann: Sportklettern. Klettertechnik und Sicherungspraxis (1990, Odyssee-Alpinverlag, 1990)

Güllich/Kubin: Sportklettern heute (1987, Bruckmann, 39,-- DM)

Sepp Gschwendner: Sicher Freiklettern (1985, Rother, 16,80 DM)

Zak/Gschwendner: Sicher Freiklettern (1990, Rother, 28,60 DM)

3. Gletschertouren/Eisklettern

Harder/Elsner: Bergsposhandbuch (1987, rororo, 24,80 DM)

Pit Schubert: Alpine Eistechnik (1986, Rother, 26,80 DM)

James Skone: Sicher Eisklettern (1986, Rother, 14,80 DM)

Fuchs/Harder: Alpin-Lehrplan Eisgehen, Eisklettern (1986, BLV, 34,-- DM)

4. Ski-Alpin/Skitouren

Deutscher Verband für das Skilehrwesen: Deutsche Skischule. Kurzlehrplan für die Praxis (1983, BLV, 14,80 DM)

Harder/Siegert: Tiefschneefahren heute (1984, Bruckmann, 18,80 DM)

Harder/Elsner: Bergsposhandbuch (1987, rororo, 24,80 DM)

Dieter Seibert: Tourenskilauf (1984, Rother, 14,80 DM)



5. Spezialbereiche

- Orientierung

Karl Thöne, Edwin Kaufmann: Karte und Kompaß (1988, Hallwag, 8,80 DM)
Dieter Seibert: Orientierung im Gebirge (1990, Rother, 19,80 DM)
R. Finsterwalder: Die Alpenvereinskarte und ihr Gebrauch (1984, DAV-Mitgliederservice, 5,50 DM)

- Wetterkunde

Peter Albisser: Kleine Wetterkunde für Bergsteiger (1984, SAC-Verlag, 35,80 DM)
Neucamps: Wolken-Wetter-Kompaß (1986, Gräfe u. Unzer, 9,80 DM)
Adolf Schneider: Wetter und Bergsteigen (1981, Rother, 19,80 DM)
Günter D. Roth: Wetterkunde für alle (1989, BLV, 19,80 DM)

- Lawinen

Werner Munter: Neue Lawinenkunde. Ein Leitfaden für die Praxis (1989, SAC-Verlag, 55,00 DM) ***
Bruno Salm: Lawinenkunde für Praktiker (1984, SAC-Verlag, 35,80 DM)

- Ausrüstung

Mayer/Schubert: Alpin-Lehrplan Ausrüstung, Sicherung, Sicherheit (1986, BLV, 39,80 DM)

- Training

Radlinger, Iser, Zittermann: Bergsporttraining (1986, BLV, 19,80 DM)
H.S. Reichel, B. Blum, W. Seibert: Spezialprogramm für Bergsteiger. Gymnastik, Stretching, Krafttraining (1989, Sportinform-Verl., 9,80 DM)

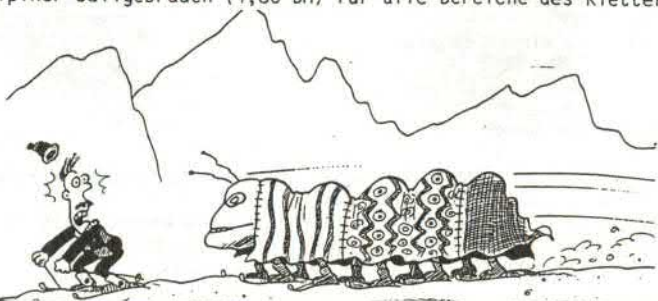
- Medizin und Ernährung

Franz Berghold: Bergmedizin heute (1987, Bruckmann, 32,-- DM)
Ludwig Geiger: Überlastungsschäden beim Klettern (1988, Odyssee-Verlag, 15,80 DM)
Franz Berghold: Richtige Ernährung beim Bergsteigen (1984, Rother, 14,80 DM)

In dieser Liste sind alle wesentlichen Bereiche des Bergsports vertreten. Alle angegebenen Bücher haben einen hohen Informationsgehalt. Aus dieser Zusammenstellung sind besonders zu empfehlen:

Das preisgünstigste:

Schubert: Alpiner Seilgebrauch (4,80 DM) für alle Bereiche des Kletterns und



Bergsteigens. Pflichtlektüre vor allem für die Grundkurse Klettern und Bergsteigen.

Das umfassendste:

Harder/Elsner: Bergsporthandbuch. Dieses Buch bietet den neuesten Stand der Bergsportbereiche Felsklettern, Eisklettern, Skitouren. Wesentlich übersichtlicher als mancher Alpin-Lehrplan. Sehr empfehlenswert!

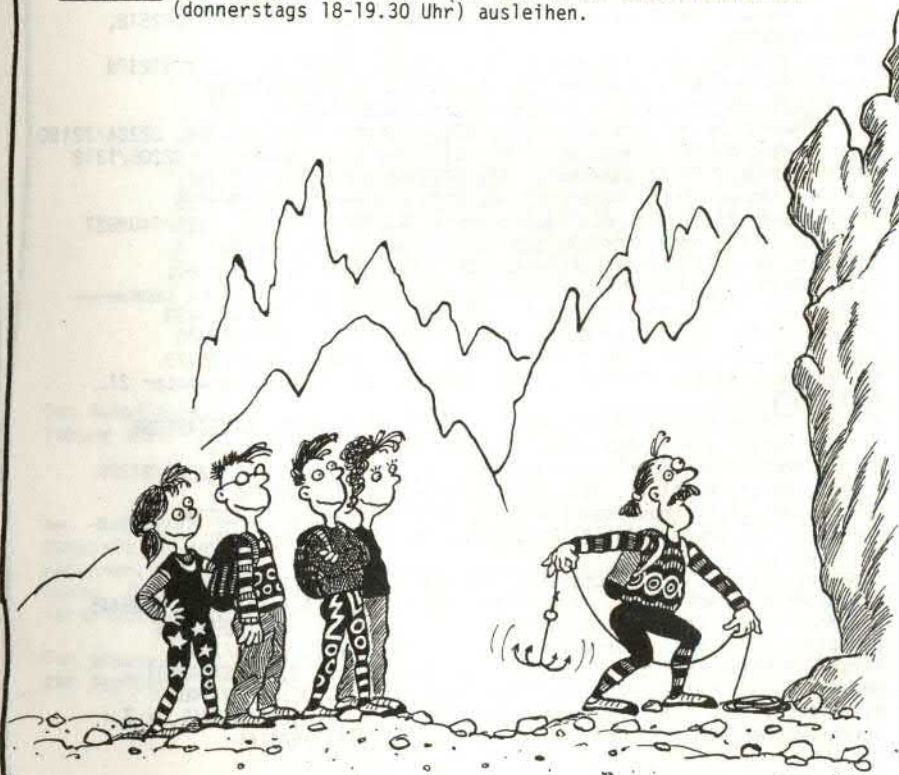
Das Ski-Alpin-Buch:

Deutscher Verband für das Skilehrwesen: Deutsche Skischule. Dieses Taschenbuch bietet eine Zusammenfassung der Ski-Lehrpläne und ist für den Anfänger wie den Fortgeschrittenen gleichermaßen empfehlenswert.

Die speziellen:

Alle Bücher zu den angegebenen Spezialbereichen sind sehr zu empfehlen.

Übrigens: Alle angegebenen Bücher kann man in der Sektionsbücherei (donnerstags 18-19.30 Uhr) ausleihen.



MITARBEITER

MITARBEITER DES AUSBILDUNGSREFERATES

WF = DAV-Wanderleiter
 BWF = Fachübungsleiter Bergwandern
 HTF = Fachübungsleiter Hochtouren
 FÜSK = Fachübungsleiter Sportklettern
 STF = Fachübungsleiter Skitouren
 FÜS = Fachübungsleiter Ski-Alpin



Adscheid, Reinhold (HTF), Herchenbergweg 7, 5484 Gönnersdorf, 02633/8615
 Arling, Heinz (WF), Schlehenweg 33, 5063 Overath, 02206/1501
 Arnold, Hannes (BWF), Veehstr. 39, 4000 Düsseldorf 1, p: 0211/222518, d: 0211/8842578
 Banach, Edmund (FÜS), Joachimstr. 41, 4000 Düsseldorf 11, 0211/572379
 Becker, Peter (BWF), Stammstr. 95, 5000 Köln 30, 0221/520943
 Beyer, Adi, Weißdornweg 7, 5047 Wesseling, 02236/43230
 Blättermann, Dieter, Friedensweg 2, 5063 Overath-Untereschbach, 02204/72160
 Eisert, Hans Dieter (BWF), Rösrather Str. 78, 5204 Lohmar 21, 02205/1318
 Felten, Jürgen, Piccoloministr. 316, 5000 Köln 80, 0221/634107
 Franken, Rainer (FÜS), Hügelstr. 20, 5223 Nümbrecht, 02293/2136
 Häussermann, Uli (HTF), Greifswalder Str. 9, 5000 Köln 60, 0221/7400627
 Hoffmann, Olf, Pommernstr. 3, 5090 Leverkusen 3, 02171/82762
 Holtkamp, Bodo (FÜS), Grippekovener Str. 118, 5030 Hürth-Gleuel, 02233/35439
 Horst, Karl (BWF), Breitenbachstr. 23, 5000 Köln 91, 02203/31438
 Jaeger, Gregor (FÜSK), Lindenstr. 88, 5000 Köln 91, 0221/244676
 Katz, Friedrich (STF), Merricher Str. 6, 5040 Brühl, 02232/25173
 Klinkhammer, Walter (HTF/STF), Am Forstkreuz 25, 5330 Königswinter 21, 02244/2635
 Köhler, Stefan (HTF), Am Burgweg 15, 7500 Karlsruhe 41, 0721/491358
 Kramer, Harald (BWF), Agilofstr. 6, 5000 Köln 1, 0221/382144
 Kraus, Bert-Günter (BWF), Rohrbergstr. 12, 5204 Lohmar 21, 02206/81370
 Moritz, Heinz, Hauptstr. 163, 5303 Bornheim 3, 02227/80336
 Oberwelland, Kim, Brunkensteinstr. 9, 5000 Köln 41, 0221/437794
 Papadopoulos, Gregor, Gottfried-Daniels-Str. 3, 5000 Köln 30, 0221/5501333
 Schmitz, Florian (HTF), Schulstr. 10, 5000 Köln 40, 02234/75167
 Schweinheim, Frank (FÜSK), Manstedter Weg 7, 5000 Köln 41, 0221/4995445
 Silber, Helmut, Edmund-Richen-Str. 26, 5000 Köln 71, 0221/5902123
 Stöppler, Elisabeth, Nibelungenstr. 27a, 5030 Hürth, 02233/75916
 Strunk, Michael (BWF/STF), Hofstr. 109, 4053 Jüchen 3, 02164/48631
 Wegener, Hans, Kalker Hauptstr. 180, 5000 Köln 91, 0221/8701940
 Winkelmann, Ingo (HTF), Kringsweg 22, 5000 Köln 41, 0221/410751, z.Z.: Georg-Büchner-Str. 98, 6500 Mainz-Hechtsheim, 06131/504141

AUSRÜSTUNGS- BERATUNG

Ausrüstungskauf ist - gerade für Neulinge in unserer Sportart - manchmal ein recht großes Problem. Wie und nach welchen Kriterien soll man bei der Vielzahl der Produkte entscheiden? Welche Karabiner, welche Klemmkeile, welcher Sitzgurt... Was ist zweckmäßig für die künftigen Bergtouren? Häufig haben wir bei Kursen große Unsicherheiten der Teilnehmer in bezug auf den Kauf von Ausrüstung feststellen können. Dadurch haben viele Kursteilnehmer auch unzweckmäßige Ausrüstung erstanden.



Das Ausbildungsreferat bietet daher künftig eine telefonische Ausrüstungsberatung unter der Telefonnummer

0221/7400627 (Uli Häussermann)

an. Natürlich sind auch alle Kursleiter bereit, über Ausrüstungsfragen Auskunft zu geben und zu beraten. Weiterhin können wir auch Fachgeschäfte benennen, mit denen wir seit Jahren in bewährter Weise zusammenarbeiten und deren Personal so geschult ist, daß jeder Kunde angemessen und verantwortungsbewußt beraten wird.

Für unsere Kurse haben wir auch ein kleines Kontingent an Kletterausrüstung zur Verfügung. Rückfragen bitte beim Ausbildungsreferenten.

Was gibt es Kritisches anzumerken? -
Haben Sie Anregungen, Wünsche,
Vorschläge?
Dankbar sind wir für jede Rückmeldung!

Trennen Sie bitte dieses Blatt ab und senden es
entweder zusammen mit der Anmeldekarte an die dort
angegebene Adresse oder direkt an den Ausbildungs-
referenten (Adresse siehe Impressum).



IMPRESSUM

Die Einsamkeit an der Schreibmaschine
liegt nun hinter mir. Reinhard Karl



DEUTSCHER ALPENVEREIN - Sektion Rheinland-Köln
Geschäftsstelle: Gereonshof 49, 5000 Köln 1, Tel. 0221/134255

Gestaltung Trudi und Walter Klinkhammer
Am Forstkreuz 25, 5330 Königswinter 21
02244/2635

Zeichnungen Sebastian Schrank

Druck PR Druck, Bonn 1
gedruckt auf 100 % Altpapier

AUSRÜSTUNG FÜR KLETTER- AM·KIEFERNWÄNDCHEN·OPERATIONEN·AM·EL·CAPITAN·U.S.W. PLANUNG VON EXPEDITIONEN·URPFEN



Alpenvereins-
Bücherei

letzter Bergsportausrüster
vor der Burgwand!

ordkante Nideggen

Dieter Siegers, Zulpicher Straße 6, 5168 Nideggen, Telefon (02 21) 61 88 67